

**TUG**

Technische Universität Graz  
Erzherzog-Johann-Universität

## Beurteilung der Diplomarbeit

Matrikel-Nr.

Familiename, Vorname(n)	Geburtsdatum
Titel der Diplomarbeit  siehe TUG-online	
Titel der Diplomarbeit (Englisch)  siehe TUG-online	
Betreuer der Diplomarbeit	Note

Deutsche Fassung:  
Beschluss der Curricula-Kommission für Bachelor-, Master- und Diplomstudien vom 10.11.2008  
Genehmigung des Senates am 1.12.2008

## EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommene Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Graz, am .....  
..... (Unterschrift)

Englische Fassung:

## STATUTORY DECLARATION

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources / resources, and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

.....  
date .....  
..... (signature)



**D I P L O M A R B E I T**  
**K U L T U R H A U S**  
**N I Š , S E R B I E N**

für die Prüfung zur Diplom-Ingenieurin der Fachrichtung Architektur

unter der Betreuung von

**Neuwirth, Holger, Ao.Univ.-Prof.i.R. Dr.techn. Univ.-Doz. Architekt**  
Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften

eingereicht an der Technischen Universität Graz | Erzherzog - Johan - Universität  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

**Sanja Tosic | 0631802**  
Schönaugasse 119 | 8010 Graz

Graz

| December 2012





Hiermit möchte ich mich bei Ao.Univ.-Prof.I.R. Dipl.-Ing. Dr.Techn. Univ.-Doz. Architekt Holger Neuwirth für die ausgezeichnete Betreuung bedanken.

Ein herzliches Dankeschön ergeht auch an:

- an meine Eltern Svetlana und Bratislav für ihre langjährige Unterstützung,
- an meinen Bruder Predrag, der mir bei der Erhebung der notwendigen Dokumente geholfen hat,
- an meine Freundin Milena, die mir bei der Erstellung meiner Diplomarbeit großzügig beigestanden hat,
- an all diejenigen, die mich während des Studiums begleitet haben und mir eine große Stütze waren.

Der größte Dank gebührt meinem Freund Athanasios, der mich während des letzten halben Jahres tatkräftig unterstützt hat.

**D A N K S A G U N G**

## Danksagung

## Einleitung

## Zweck und Ziel des Projektes

### 1.0. **Serbien**

- 1.1. Über Serbien
- 1.2. Staatssymbole
- 1.3. Lage, Relief, Gliederung
- 1.4. Flüsse, Seen
- 1.5. Nationalparks
- 1.6. Bevölkerung
- 1.7. Religion
- 1.8. Kultur

### 2.0. **Niš**

- 2.1. Stadt Niš
- 2.2. Etymologie
- 2.3. Lage
- 2.4. Bevölkerungsstruktur
- 2.5. Klima
- 2.6. Stadtgliederung
- 2.7. Bildung und Kultur
- 2.8. Sehenswürdigkeiten

### 3.0. **Kultur**

- 3.1. Einführung in die Kultur
- 3.2. Kultur & Zivilisation
- 3.3. Kulturelle Identität und Globalisierungsdruck
- 3.4. Die Globalisierung Serbiens: Möglichkeiten und Einschränkungen

### 4.0. **Kulturhäuser Infrastruktur**

- 4.1. Raumprogramm für ein Kulturhaus
- 4.2. Ausstattung
- 4.3. Dezentralisierung des Theaters
  - 4.3.1. Kulturhaus Amiens
  - 4.3.2. Kulturhaus „Studentski grad“ (DE: „Studentenstadt“)
  - 4.3.3. Kunsthaus Graz
  - 4.3.4. MOMA
  - 4.3.5. Pompidou
  - 4.3.6. Das dezentralisierte Kulturzentrum Niš

- 5.0. **Standort Analyse**
  - 5.1. Projektgebiet / Stadtmorphologie
  - 5.2. Die Niš Festung in der Antiken Periode
  - 5.3. Die Niš Festung im Mittelalter
  - 5.4. Die Stadtentwicklung während der türkischen Regierung
  - 5.5. Die Festung in der Stadtplanung
  - 5.6. Die Niš Festung Heute
  - 5.7. Archäologische Funde in der Festung
  - 5.8. Die Mailänder Vereinbarung
- 6.0. **Urbanistische Analyse**
  - 6.1. Verkehrssituation
    - 6.1.1. Motorisierter Verkehr
    - 6.1.2. Ruhender Verkehr
    - 6.1.3. Rad- und Fusswege
    - 6.1.4. Programmanalyse 1: Verkehrsdiagramme
    - 6.1.5. Programmanalyse 2 : Flächenwidmungsdiagramme
    - 6.1.6. Programmanalyse 3: Historische Ambiente / Gebäudetypologie
- 7.0. **Entwurfsprozess**
  - 7.1. Einleitung
  - 7.2. Bauregeln PG-21
  - 7.3. Objektplatzierung – Lage in Bezug auf die Regulierung
  - 7.4. Objektplatzierung – Lage in Bezug auf die Grenzen des Baugrundstücks
  - 7.5. Positionierung am Bauplatz
  - 7.6. Geländeschnitt
- 8.0. **Standort Bilder; Bestand**
- 9.0. **Projekt – Entwicklung**
  - 9.1. Volumenkonzept
  - 9.2. Entwicklungsphasen
  - 9.3. Festlegung der Grundrissen und Geschosshöhen
  - 9.4. Die Maximale Etagenzahl
  - 9.5. Parken und Garagen
  - 9.6. Grundkonzepte
    - 9.6.1. Untergeschoss
    - 9.6.2. Erdgeschoss
    - 9.6.3. Obergeschoss 1
    - 9.6.4. Obergeschoss 2
    - 9.6.5. Obergeschoss 3
    - 9.6.6. Dachdraufsicht
    - 9.6.7. Erschließung

- 10.0. **Bilder des Arbeitsprozesses / Manifesto**
- 11.0. **Technische Beschreibung**
  - 11.1. Konstruktion
  - 11.2. Lüftungskonzept
  - 11.3. Fassade
    - 11.3.1. Pfosten – Riegel – Konstruktion
    - 11.3.2. Kulturhaus Fassadenkonzept
- 12.0. **Entwurf**
  - 12.1. Pläne
  - 12.2. Ansichten
  - 12.3. Schnitte
  - 12.4. Details
  - 12.5. Visualisierungen
- 13.0. **Quellenangaben**
  - 13.1. Quellenverzeichnis
  - 13.2. Literaturverzeichnis
  - 13.3. Abbildungsverzeichnis

## EINLEITUNG

Die Niš Festung hat einen großen Stellenwert in der Stadt. Sie galt als der Ort der wichtigsten Geschehnisse in der Vergangenheit Serbiens. Das ist sie durch kulturelle Veranstaltungen bis zum heutigen Tag geblieben.

Die Festung wurde gebaut, um eine gewisse Volkskultur aufzubauen und zu festigen, die damals auf dem Gebiet Serbiens und in Niš vorzufinden war. Wie das Schicksal spielt, haben an diesem Ort viele Völker versucht, ihre kulturelle Identität zu erhalten. Einst war die Festung ein bewohnter Ort. Von unterschiedlichen Zeitstrichen, die einen Einfluss auf sie hatten, geprägt (von der Kultur der Dardaner über die Römer, Kelten, Hunnen, Slawen bis zu den Osmanen). Heute dient sie zu touristischen Zwecken. Zahlreiche Restaurants, antike Läden, Grünflächen und eine Galerie befinden sich heute im Festungsareal.

## ZWECK UND ZIEL DES PROJEKTES

Die vorliegende Arbeit hat zum Thema die Kultur, die kulturelle Vielfalt, wobei das zentrale Thema das Projekt des Kulturzentrums Niš ist. Den Grund für die Entstehung eines solchen Projekts finde ich in der Tatsache, dass Serbien, als ein im Osten des Balkans gelegenes Land die wichtigsten Kunstepochen nie erfahren hat (die Gründe dafür sind in der Geschichte Serbiens erkennbar) und somit auch die Dezentralisierung der Institution Theater, wie das z.B. in Frankreich Mitte des 20. Jahrhunderts der Fall war, nicht gesehen hat.

Das Ziel des Projekts ist, eine neue Situation und neue Ansichten zur kulturellen Vielfalt durch die Gründung eines solchen für alle und jeden zugänglichen Zentrums, das die Verbindung von Städten und Menschen auf globaler Ebene zum Ziel hat, zu veranschaulichen. Für den Prozess der Dezentralisierung der Kulturinstitutionen ist es notwendig, durch solch eine Transition einen architektonischen und urbanistischen Zugang zu den Themen Kunst, Design, Mobilität, Zugänglichkeit, lokale Kulturtradition anzubieten. An der Schnittstelle vieler Identitäten und der kulturellen Vielfalt im Raum gilt die Strategie der Erweckung der Orte von kultureller Bedeutung und von neuem Kunstraum des 22. Jahrhunderts als eine Lösung.

## PURPOSE AND GOAL OF THE PROJECT

This diploma-thesis deals with the topics culture and cultural diversity, the central topic being the project Cultural Center in Nis. The reason why such a project was developed is grounded in the fact that Serbia, as a country located in the Eastern Balkans, has never experienced the most important art epochs (due to the history of the country). Thus, the institution Theater has never been decentralized- a process that took place e.g. in France in the middle of the 20th century.

The aim of the projects is to explain a new situation and new views on cultural diversity by establishing such a center that on the one hand, is universally accessible, and on the other hand aims to connect cities and people on the global stage. In order to enable the process of decentralization, it is necessary to have such a transition that provides for an architectonic and urban access to topics such as arts, design, mobility, accessibility and local cultural traditions. On the interface between multiple identities and cultural diversity in space the strategy to reanimate places of cultural importance and new cultural spaces of the 22nd century serves as a solution.

**I . O . S E R B I E N**

## 1.1. ÜBER SERBIEN

Serbien (serbisch: Србија/Srbija) ist ein kontinentales Land in Südosteuropa und befindet sich zwischen  $41^{\circ} 53'$  und  $46^{\circ} 11'$  nördlicher Breite und  $18^{\circ} 49'$  und  $23^{\circ} 00'$  östlicher Länge. Die offizielle Bezeichnung lautet Republik Serbien (Република Србија/Republika Srbija). Serbien liegt im Zentrum der Balkanhalbinsel in Südosteuropa. Die Länge der serbischen Grenze beträgt 2364,4 km. Im Osten grenzt das Land an Bulgarien, im Nordosten an Rumänien, an Ungarn im Norden, im Westen an Kroatien und Bosnien und Herzegowina, im Südwesten an Montenegro, und im Süden an Albanien und Mazedonien an.<sup>1</sup>



Abb. 2. Wappen Serbiens



Abb.1. Position Serbiens in Europa

## 1.2. STAATSSYMBOLS

Auf dem Staatswappen Serbiens ist ein Doppeladler mit einer Krone abgebildet, der mit jenem des Königreichs Serbien identisch ist, und befindet sich somit seit 1882 in Gebrauch. In den Ecken des Kreuzes ist jeweils ein Feuereisen. Das Brustschild ist ebenfalls ein sehr altes serbisches Symbol. Es geht auf das letzte byzantinische Herrscher-geschlecht, die Paläologen (Palaiologen) zurück. Die beiden goldenen Lilien unterhalb der Fänge des Adlers stehen für die Dynastien der Familien Obrenovic und Karadjordjevic, die Serbien abwechselnd als Könige regierten. Die heutige Flagge von Serbien wurde am 17. August 2004 offiziell eingeführt. Die Nationalflagge von Serbien ist eine Trikolore mit den Panlawischen Farben Rot-Blau-Weiß.<sup>2</sup>



Abb.3. Flagge Serbiens

## 1.3. LAGE, RELIEF, GLIEDERUNG

Von den landwirtschaftlich genutzten Gebieten in der pannonischen Tiefebene im Norden, über die fruchtbaren Flusstäler und Berge bei den Obstgärten in der Region Šumadija, wird die Landschaft Serbiens in Richtung Süden allmählich gebirgiger mit vielen Schluchten, Höhlen und bewahrten Wäldern versehen. Das Gebiet Serbiens wird durch die Sava – Donau – Linie geteilt. Von Süd nach Nord verlaufen die Flusssysteme der Morava und Drina.

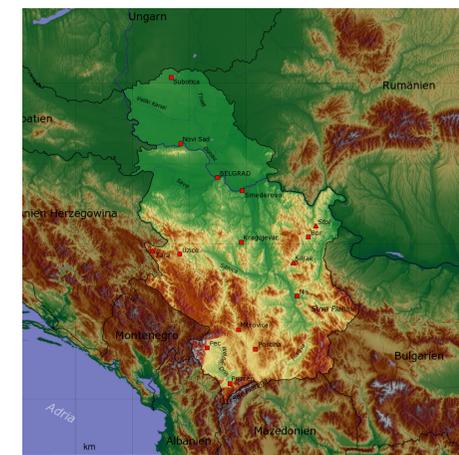


Abb.4. Relief Serbiens

<sup>1</sup> <http://www.srbija.gov.rs/pages/article.php?id=59> (21.04.2012)

<sup>2</sup> <http://www.srbija.gov.rs/pages/article.php?id=36> (21.04.2012)

## 1.4. FLÜSSE, SEEN

Serbiens Flüsse gehören zu den Einzugsgebieten des Schwarzen Meeres, der Adria und der Ägäis. Die Flüsse Donau, Save und Theiß sind voll schiffbar in Serbien.

Entlang der 588 km Strecke durch Serbien, erstreckt sich die Donau von der serbischen, ungarischen und kroatischen Grenze bis zur Mündung in die Timok, an der Grenze zwischen Serbien, Bulgarien und Rumänien. Sie fließt durch das malerische Flachland der Vojvodina und die Nationalparks Fruška Gora und Djerdap. Neben ihrem natürlichen Reichtum, vereint sie viele Gebiete voller kultureller und historischer Werte, welche sich an ihren Ufern befinden. Ihre wichtigsten Nebenflüsse in Serbien sind die Flüsse Theiß, Sava, Tamis, Morava, Nera und Timok.

Durch den Moravagraben verlief seit der Antike die zentrale natürliche Verbindungsroute – Via Militaris, die zusammen mit den Tälern der Flüsse Toplica, Nisava und Zapadna Morava von grosser Bedeutung war.<sup>3</sup>



Abb. 5. Serbiens größter See, der Djerdapsee



Abb. 6. Vlasina See



Abb. 7. Der Donau



Abb. 8. Morava Fluss

## 1.5. NATIONALPARKS

Nationalparks nehmen im Naturerbe eines jeden Landes einen besonderen Platz ein. Serbien verfügt über fünf Nationalparks: Djerdap, Fruška Gora, Kopaonik, Šar-planina und Tara. Für ihre Verwaltung wurden eigene öffentliche Unternehmen eingerichtet.<sup>4</sup>



Abb. 9. Kopaonik National Park



Abb. 10. Šar Planina National Park

## 1.6. BEVÖLKERUNG

Laut der Volkszählung von 2011 hat Republik Serbien (ohne Kosovo und Metohija) eine Bevölkerungszahl von 7.120.666. 52% der Bevölkerung leben in Städten und die Bevölkerungszusammensetzung ist sehr vielfältig.<sup>5</sup>



Abb. 11. Fruška Gora National Park

<sup>3</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Serbien> (21.04.2012)

<sup>4</sup> <http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%A1%D1%80%D0%B1%D0%B8%D1%98%D0%B0> (21.04.2012).

<sup>5</sup> <http://www.srbija.gov.rs/pages/article.php?id=37> (21.04.2012)

82,86% der Landesbevölkerung sind Serben, 3,91% Ungarn, 1,81% Bosniaken, 1,44% Roma, 0,94% Kroaten, 0,92% Montenegriner, 0,82% Albaner, 0,79% Slowaken, 0,53% Walachen, 0,46% Rumänen, 0,34% Mazedonier, je 0,27% Bulgaren und Bunjevci, 0,26% Muslime, 0,21% Russinen, je 0,07% Slowenen und Ukrainer, 0,06% Gorani, 0,05% Deutsche und je 0,03% Russen und Tschechen. Die Hauptamtssprache in Serbien ist Serbisch. Neben Serbisch sind auch Ungarisch, Kroatisch, Russinisch, Slowakisch und Rumänisch als Amtssprachen anerkannt.<sup>6</sup>

Einwohnerzählung vom 2011:  
Belgrad mit 1.639.121  
Novi Sad mit 335.701  
Niš mit 257.867 Einwohnern<sup>7</sup>

## 1.7. RELIGION

Die Mehrheit der serbischen Bevölkerung sind christlich-orthodoxen Glaubens. Die Serbisch-Orthodoxe Kirche, seit 1219 eigenständig, hat eine wichtige Rolle in der Entwicklung und Bewahrung der serbischen nationalen Identität eingenommen. So sind die Mehrheit der Gläubigen in Serbien orthodoxe Christen (84,98%), gefolgt von den Zugehörigen der römisch-katholischen Konfession (5,48%), Muslimen (3,2%) und Protestanten (1,08%). Darüber hinaus sind in Serbien noch weitere Religionen vertreten.<sup>8</sup>

## 1.8. KULTUR

Serbien befand sich immer zwischen Ost und West, nicht nur im geographischen Sinne, sondern auch politisch und kulturell. Zuerst lag Serbien zwischen dem Byzantinischen und dem Römischen Reich und danach zwischen dem Osmanischen Reich und dem westlichen Christentum. Das jahrhundertlange Hinundher der Eroberungsarmeen aus West und Ost hatte ständige Migrationen und die Mischung der Bevölkerung zur Folge. Das Ergebnis ist die heutige multiethnische, multikulturelle und multikonfessionelle Gesellschaft.



Abb. 14. Serbien Gusle



Abb. 12. Serbische Kyrillische Schrift



Abb. 13. Ikone Trojerucica

<sup>6</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Serbien> (21.04.2012)

<sup>7</sup> <http://www.srbija.gov.rs/pages/article.php?id=59> (21.04.2012)

<sup>8</sup> <http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%A1%D1%80%D0%B1%D0%B8%D1%98%D0%B0> (21.04.2012)

Das Gebiet des heutigen Serbiens ist reich an Spuren der Vergangenheit und antiker Zivilisationen. Neben archäologischen Stätten, die die menschliche Existenz bis in prähistorische Zeiten belegen, gibt es zahlreiche Tierfunde – Mammut, Bison und Riesenhirsch – aus der Zeit des späten Pleistozäns. Archäologische Belege der menschlichen Besiedlung Serbiens datieren zurück bis in die Altsteinzeit um 40.000 v. Chr. Die ältesten bekannten europäischen Zivilisationen stammen aus der Mittelsteinzeit und der späten Jungsteinzeit – Lepenski Vir (6500-5500 v. Chr.)<sup>9</sup> und Vinča (5000 v. Chr.).

Klassisches Kulturerbe ist auf dem Gebiet Serbiens stellen vor allem die Überreste des Römischen Reiches dar. Aus dem heutigen Serbien stammen 17, und damit ein Fünftel aller römischen Kaiser. Zu ihnen zählt zum Beispiel der Kaiser Konstantin, eine der bedeutendsten Figuren für die Etablierung der christlichen Zivilisation.

Der serbische Teil der Donau und ihre Ufer waren bereits in der Vorgeschichte Schauplatz zahlreicher kultureller Entwicklungen und historischer Ereignisse. Die archäologischen Funde des Landes variieren in ihrem zeitlichem Ursprung und Typus – darunter befinden sich zum Beispiel: Werkzeuge, Waffen, Metallgefäße sowie Scherben von Tongefäßen. Bisher wurden außerdem zwei Boote römischen Ursprungs in serbischen Flüssen gefunden. Eine der größten Militärfestungen an der Donau war Viminacium in der Nähe von Požarevac. Die größte römische Brücke über die Donau – fast eineinhalb Kilometer lang – wurde in der Schlucht von Đerdap errichtet. In der Nähe von Sremska Mitrovica lag Sirmium, die älteste römische Stadt auf serbischem Boden. Mediana in der Nähe von Niš, Gamzigrad nahe Zaječar, Caričin Grad bei Leskovac und Singidunum – das heutige Belgrad – all dies sind Orte reich an römischen Hinterlassenschaften.

In Serbien gibt es eine lange Folklore-Tradition, die die Einflüsse des Osmanischen Reichs zeigt (Osmanische Eroberung Serbiens – 15. – 19. Jhr). Zu Beginn des 19. Jahrhunderts fasste die europäische Moderne über Dositej Obradovic, Vuk Karadzic, von Wien in Serbien. Das „Kolo“ (Reigen) ist ein Gruppentanz, der sich von Region zu Region unterscheidet.<sup>10</sup>



Abb. 15. Lepenski Vir Kopfskulptur

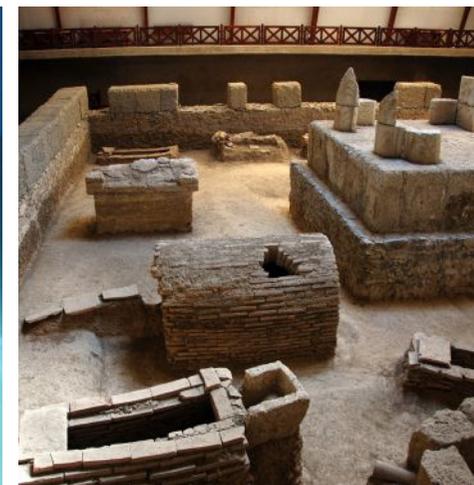


Abb. 16. Viminacium Archeological Festung



Abb. 17. Serbian Opanci



Abb. 18. Trachten in verschiedene Regionen Serbiens

<sup>9</sup> [http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%9B%D0%B5%D0%BF%D0%B5%D0%BD%D1%81%D0%BA%D0%B8\\_%D0%92%D0%B8%D1%80](http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%9B%D0%B5%D0%BF%D0%B5%D0%BD%D1%81%D0%BA%D0%B8_%D0%92%D0%B8%D1%80) (21.04.2012)

<sup>10</sup> <http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%A1%D1%80%D0%B1%D0%B8%D1%98%D0%B0> (21.04.2012)

# 2 . 0 . N I Š

## 2.1. STADT NIŠ

NIŠ (kyrillisch: Ниш, deutsch; [veraltet] Nisch) ist die zweitgrößte Stadt im zentralen Serbien, angeordnet zwischen 43 ° 19' 29» nördlicher Breite und 21 ° 54' 11» östlicher Länge und ist gleichzeitig der Hauptverwaltungssitz des Okrug<sup>1</sup> Nišava. Im Jahr 2011 zählte die Stadt 257.867 Einwohner. Niš ist eine Industrie- und Handelsstadt und Sitz eines orthodoxen Bischofs. In Niš befinden sich eine Universität und ein Symphonie-Orchester, Museen, Theater und verschiedene Kultureinrichtungen. Die Stadt gilt als Hauptknotenverkehrspunkt in die Türkei und nach Griechenland, weswegen man dort sehr gute Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln hat. Doch Niš hat sich auch einen Namen als Industrie- und Handelsstadt gemacht. Außerdem ist hier der Sitz des orthodoxen Bischofs. Für Touristen sehr interessant sind die kulturellen Einrichtungen in Niš, welche sich auf ein Symphonie-Orchester, Museen sowie Theater ausweiten.<sup>2</sup>



Abb. 1. Wappen der Stadt Niš

## 2.2. ETYMOLOGIE

Das Name „NIŠ“ kann in vielen historischen Quellen vom Mittelalter bis zur Moderne gefunden werden. Die erste Siedlung im heutigen Niš wurde von den Kelten im III Jhr v. Chr gegründet. Die Stadt wurde nach dem Fluss Nišava (Naissa - keltischen Vorfahren namens „Vilina Fluss“ - „Navissos“) benannt.

Zahlreiche Eroberer hinterließen eigene Versionen des Namens:

Römisch - Naissus, Byzantinisch - **Ναισσός** / **Nysos**, Slowenisch - Niš, Türkisch - Nis, Deutsch - Nissa<sup>3</sup>, Arabisch - Talnasi<sup>4,5</sup>



Abb. 2. Stadt Zentrum



Abb.3. Nišava Kai

<sup>1</sup> Okrug = Eine Verwaltungseinheit (Eigene Übersetzung)

<sup>2</sup> [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Nis](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Nis) (12.05.2012)

<sup>3</sup> <http://www.nistourism.org.rs/pristorija-i-ime-grad.html> (12.05.2012)

<sup>4</sup> Alphabet Encyclopedia of Nis, Nis, Oktober 1981, Seite 42 durch die arabische Schriftsteller Al Makin

<sup>5</sup> [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Nis#note-4](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Nis#note-4) (12.05.2012)

## 2.3. LAGE

Niš befindet sich im Niš-Tal, in der Nähe der Flussmündung der Nišava und Süd Morava und auf beiden Seiten des Nišava Flusses auf einer Höhe von 194m über dem Meeresspiegel. Gelegen ist die Stadt ca. 250 km südöstlich von Belgrad. Die Straßen, die durch das Morava-Tal in der Nähe von Niš Branche führen, zweigen aus südlicher Richtung nach Thessaloniki und Athen und nach Osten in Richtung Sofia und Istanbul ab. Diese Straßen sind seit der Antike als Bewegungsrichtungen von Menschen, Gütern und Armeen bekannt. „Via Militaris“ zur römischen und byzantinischen Zeit, „Konstantinopel Straße“ im Mittelalter und zur osmanischen Zeit. Heute sind das die Hauptverkehrsstraßen auf dem Balkan, die die Kreuzung von Europa mit Kleinasien und dem Schwarzen Meer bis zum Mittelmeer darstellen. Die zentrale Zone der Stadt ist auf 194m Höhe gelegen. Der höchste Punkt des suburbanen Raumes ist der Berg Suva Planina mit 1810m Höhe und die niedrigsten 173m sind in der Nähe dem Dorf Trupale, an der Mündung des Flusses Nisava. Die Umgebung umfasst eine Fläche von 596,71 km<sup>2</sup>, in denen sich Niš, Niška Banja und 68 vorstädtischen und ländlichen Siedlungen befinden.<sup>6</sup>

## 2.4. BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

Serben stellen mit 162.380 (93,47 %) Einwohnern nach der Volkszählung von 2002 die klare Mehrheit in Niš dar. Es folgen Roma- 4461 (2,56 %), Montenegriner -747 (0,42 %), Bulgaren- 679 (0,39 %), Jugoslawen 605 (0,34 %), Kroaten 601 (0,34 %) und Mazedonier- 379 (0,21 %).<sup>7</sup>

## 2.5. KLIMA

Das Klima in der Stadt ist gemäßigt kontinental. Die Durchschnittstemperatur beträgt 11,4 °C. Mit dem Durchschnittswert von 21,3°C ist Juli der wärmste Monat des Jahres und der Jänner der kälteste Monat mit durchschnittlich -0,2°C. Der Durchschnitt der jährlichen Niederschlagsmenge beträgt 589,6 mm/m<sup>2</sup>. Es sind pro Jahr 123 Tage mit Regen und 43 Tage mit Schnee versehen. Der Klimawandel der Stadt Niš überwacht die meteorologische Station in der Festung, die 202m über dem Meeresspiegel liegt und die Wetterdaten seit dem Jahr 1889 erfasst.<sup>8</sup>

6 <http://www.ni.rs/lokacija.html> (12.05.2012)

7 [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Nis#note-4](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Nis#note-4) (12.05.2012)

8 [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Nis#.D0.9A.D0.BB.D0.B8.D0.BC.D0.B0](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Nis#.D0.9A.D0.BB.D0.B8.D0.BC.D0.B0) (12.05.2012)

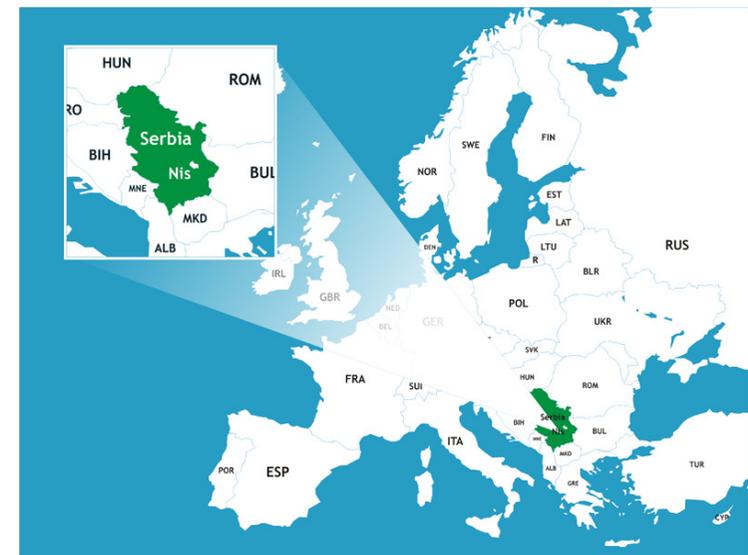


Abb. 4. Nis - Lage

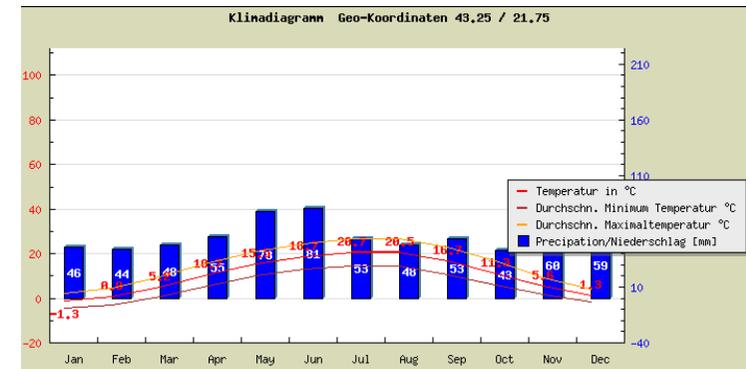


Abb.5. Klimadiagramm der Stadt Niš

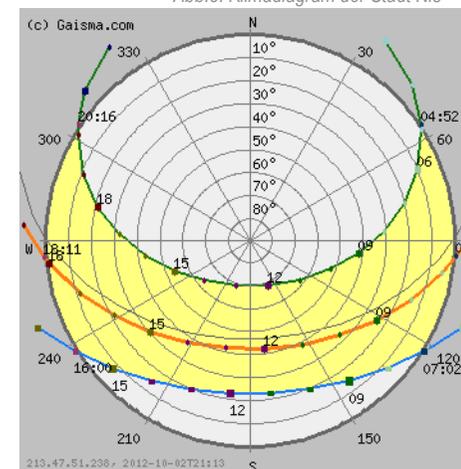


Abb.6. Sonnenstände Diagramm

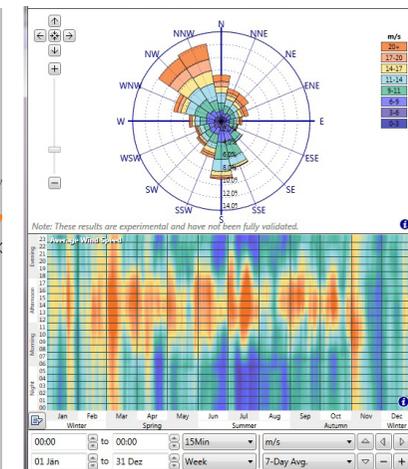


Abb.7. Wind Rose / mit Ecotect berechnet

## 2.6. STADTGLIEDERUNG

Bezirke der Stadt Niš

Die Stadt Niš besteht aus fünf Stadtbezirken:

- Mediana, der Stadtkern mit bedeutenden römischen Ausgrabungen
- Pantelej
- Crveni Krst
- Palilula
- Niška Banja, Radonbad etwa 6 km östlich von der Stadt.<sup>9</sup>



## 2.7. BILDUNG UND KULTUR

Rund 40 000 Schüler und Schülerinnen besuchen 35 Grundschulen (Ausbildungsjahre 1-8) und 19 Schulen der Sekundarstufe in Niš. Mehr als 14 000 Studierende studieren an den 13 Fakultäten der Universität in Niš.

Die Träger des modernen kulturellen Lebens sind das Nationalmuseum (Narodno pozorište), die Nationalbibliothek (Narodna biblioteka), Nationalmuseen, das Symphonieorchester, das Puppentheater, das Amt für Kulturdenkmalschutz, die Universitätsbibliothek, das historische Archiv, die Galerie der moderne Malerei, das Kulturzentrum Niš, und zahlreiche Amateurorganisationen für Kunst und Kultur. Für die Herausgabe von Büchern sind das Kulturzentrum Niš, das studentische Kulturzentrum, IP Zograf, der Verlag Prosveta usw. zuständig.

In der Reihe der Kulturevents, die einen internationalen Charakter haben und in Niš stattfinden, befinden sich u.a.: das Festival der schauspielerischen Aufführungen und des Spielfilmes „Filmski susreti“, das Internationale Festival der Amateurchöre „Horske svecanosti“, die Malerei-Kolonie „Sicevo“ - die älteste im Land, die Literatur-Kolonie „Sicevo“ und das Jazz-Festival „Nišvil“.



Abb.8. Universitäts Gebäude



Abb. 9. Niš Theater



Abb. 10. Kaiser Konstantin und Kaiserin Helena Kirche



Abb. 11. Symphony Orchestra Gebäude

<sup>9</sup>

[http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Niš#.D0.9A.D0.BB.D0.B8.D0.BC.D0.B0](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Niš#.D0.9A.D0.BB.D0.B8.D0.BC.D0.B0) (12.05.2012)

## 2.8. SEHENSWÜRDIGKEITEN

Die wichtigsten kulturhistorischen Denkmäler in Niš sind:

- Im östlichen Teil der Niš- ein großes Gutbesitz aus römischer Zeit (4. Jh.) - die Römerruine Mediana.
- Die Festung von Niš, die am besten erhaltene türkische Festung auf dem Mittelbalkan, gebaut 1723 auf Resten der römischen Stadt Naissus. Mit ihrem darin gelegenen Park ist sie heute ein beliebter Treffpunkt. Im September findet hier das jährliche Rockfestival Nisomnia statt.
- Das Konzentrationslager „Crveni Krst“ aus dem Zweiten Weltkrieg, das sich etwas weiter Hinter der Festung befindet, am Boulevard 12. Februar. Das Bubanj-Denkmal ist eines der größten Massengräber Serbiens aus dem Zweiten Weltkrieg. Der Schädel Turm, ein einzigartiges Denkmal des 19. Jahrhunderts mit den Schädeln der serbischen Rebellen aus der Schlacht von Cegar, die in den Turm eingebaut sind.<sup>10</sup>

Sehr interessant ist die Geschichte von Niš, geht diese doch sehr weit zurück. Noch heute gibt es Zeugnisse früherer Zeiten, die einen Besuch allemal wert sind. Als sehenswert gelten in Niš vor allem die Festung von Niš, die im 18. Jahrhundert erbaut wurde, sowie die dort befindliche alte Moschee und das alte Hamam.



Abb. 12. Römerruine Mediana

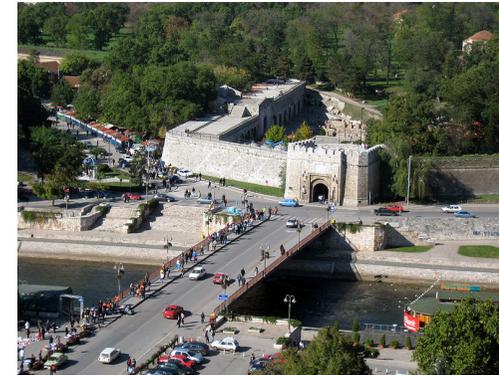


Abb. 13. Niš Festung



Abb. 14. Das Konzentrationslager "Crveni Krst"



Abb. 15. Der Schädel Turm

<sup>10</sup> [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Niš#.D0.A2.D1.83.D1.80.D0.B8.D0.B7.D0.B0.D0.BC](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Niš#.D0.A2.D1.83.D1.80.D0.B8.D0.B7.D0.B0.D0.BC) (12.05.2012)

# 3 . 0 . K U L T U R

### 3.1. EINFÜHRUNG IN DIE KULTUR

Auf zahlreiche Art und Weisen hilft die Umgebung bei der Erschaffung und der Entwicklung der Identität einer Gemeinschaft, sie verleiht das Gefühl der Orientierung, da Kultur, in einem breiteren Kontext betrachtet, zuerst auf der lokalen Ebene erkennbar ist, stark verwurzelt in der lokalen Gemeinde. Kulturelle Identität (gewisse Bräuche und Sitten, der Lebensstil) beruht auf der Vergangenheit, ist historisch bedingt und erfordert Kontinuität. Schichtiges und veränderbares kulturelles Erbgut ist ein Zeugnis der kulturellen Kreativität und stellt die Grundlage für die Identitätsentwicklung dar. Ein wesentlicher Bestandteil der modernen Gesellschaft in Serbien ist die kulturelle Vielfalt, die den Ausgangspunkt für professionelle Intervention, die Wege und Möglichkeiten findet, um lokal spezifische Veränderungen in der Struktur der Stadt zu ermöglichen, darstellt. <sup>1</sup>

### 3.2. KULTUR & ZIVILISATION

Die Zivilisation will etwas anderes als die Kultur: das kann auch das Gegenteil sein. <sup>2</sup>

*„Kultur stellt ein ganzheitliches System dar, das Wissen, Glauben, Kunst, Moral, Rechte, Sitten und alle anderen Fähigkeiten und Gewohnheiten, die sich der Mensch als ein Teil der Gesellschaft aneignet hat, umfasst.“<sup>3</sup>*

Im etymologischen Begriffe, wird das Wort „Kultur“ von dem lateinischen Wort „colere“, die „wachsende“, „Pflege“, „Anbau“ (das Land) bedeutet. <sup>4</sup>

Kultur ist die durch die Geschichte entstandene Art von Existenz, der Lebensstil einer gewissen Menschengruppe. Sie setzt sich zusammen aus Wertesystemen, Glaubensformen und dem Verhalten mit denen sich die Gruppe identifiziert, ein verbales wie auch non-verbales Symbolsystem. Kultur ist eine Gesamtheit von Normen und Kriterien, die durch das Verhalten der Angehörigen der Gruppe geäußert werden, der Raum, in dem sich die Angehörigen wohl fühlen, in dem sie Werte teilen, die keiner Erklärung bedürfen. <sup>5</sup>



Abb.1. Serbische Trachten als Teil der Kultur

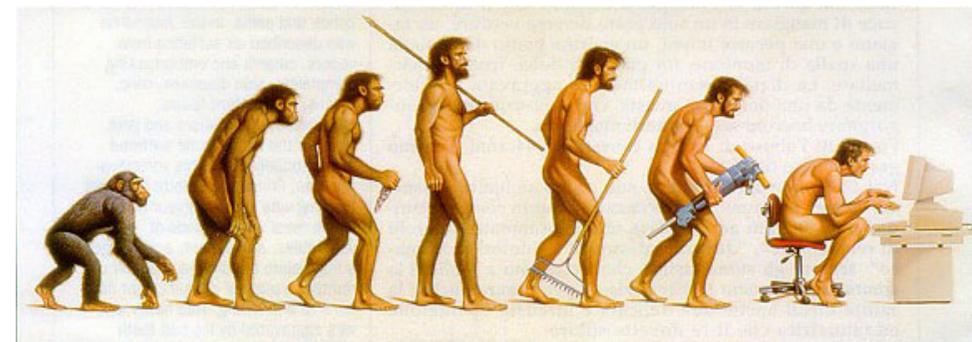


Abb.2. Entwicklung des Menschen

<sup>1</sup> Nada Lazarevic Bajec, Marija Maruna (2009) Beograd. Strateski urbani dizajn i kulturna raznolikost, Arhitektonski fakultet Univerzitetu u Beogradu (8-10).

<sup>2</sup> Friedrich Nietzsche („Volja za moć“, 121)

<sup>3</sup> Edward B. Taylor, Primitive Culture 1 (3d ed. 1889).

<sup>4</sup> <http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%9A%D1%83%D0%BB%D1%82%D1%83%D1%80%D0%B0> (19.04.2012)

<sup>5</sup> Nada Lazarevic Bajec, Marija Maruna (2009) Beograd. Strateski urbani dizajn i kulturna raznolikost, Arhitektonski fakultet Univerzitetu u Beogradu (14).

Die Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt von UNESCO bekräftigt „dass Kultur als Gesamtheit der unverwechselbaren geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Eigenschaften angesehen werden sollte, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen, und dass sie über Kunst und Literatur hinaus auch Lebensformen, Formen des Zusammenlebens, Wertesysteme, Traditionen und Überzeugungen umfasst „<sup>6</sup> (aus [http://ec.europa.eu/avpolicy/docs/ext/multilateral/gats/decl\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/avpolicy/docs/ext/multilateral/gats/decl_de.pdf), entnommen am 09.05.2012)

Das Wort „Zivilisation“ (lat. „civilis“ - aufmerksam, gepflegt und „civilisation- Aufklärung, Höflichkeit, Bildung).<sup>7</sup> Der Grund für die Entstehung des Begriffs *Zivilisation* ist dem spezifischen Zustand der besonderen Beziehungen zwischen den damals mächtigsten Ländern Europas (Frankreich, England, Spanien) einerseits und den nicht entwickelten, jedoch rohstoff- und ressourcenreichen Regionen in Afrika, Südamerika, Australien zu verdanken. Auf der Suche nach Rohstoffen erobern in dieser Zeit der sogenannten Kolonialisierung europäische Länder die genannten Kontinente. Ausgerechnet durch der Begriff *Zivilisation* wollte man einen klaren Unterschied zwischen bürgerlichen, „zivilisierten“ Ländern und den sogenannte wilden, primitiven Völkern, auf die die Europäer während des Kolonialisierungsprozesses „gestoßen“ sind, verdeutlichen.

Civic- der freie Bürger, Staatsbürger. Eine Zivilisation ist durch die Erfindung der Schrift bedingt: die versklavten Völker hatten nämlich keine.<sup>8</sup>

Kulturelle Rechte erfordern entwickelte Mechanismen, die die soziale Verantwortung, Beteiligung der Öffentlichkeit, das Recht auf kulturellen Ausdruck, den Schutz und die Bildung als Hauptprinzipien bei der Erschaffung von lokalen Politiken haben. Die stärker werdende Bedeutung der kulturellen Vielfalt in der modernen Welt zeigt das Bedürfnis nach einer Direktverbindung in der Erschaffung von Kultur- und Sozialpolitiken. Lokalpolitiken, die auf kulturelle Entwicklung ausgerichtet sind, sind oft mit Menschenrechten, nachhaltiger Entwicklung, Bürgerbeteiligung an demokratischen Prozessen und an der Friedenssicherung verflochten. Das Themengebiet der kulturellen Rechte ist viel umfangreicher als die Themen, die sich mit künstlerischem Ausdruck und Kreativität befassen.<sup>9</sup>



Abb.6. Gerichtsgebäude



Abb.3. Ausschnitt aus dem Miroslav-Evangeliar, einer serbischen Buchmalerei aus dem 12. Jahrhundert



Abb.4 Nationalmuseum Belgrad



Abb.5. Serbische Trompete

6 UNESCO Universal Declaration on Cultural Diversity, 2001  
 7 Larry E. Sullivan (2009), The SAGE glossary of the social and behavioral sciences, Editions SAGE, p. 73  
 8 [http://en.wikipedia.org/wiki/Civilization#cite\\_note-3](http://en.wikipedia.org/wiki/Civilization#cite_note-3) (19.04.2012)  
 9 Nada Lazarevic Bajec, Marija Maruna (2009) Beograd. Strateski urbani dizajn i kulturna raznolikost, Arhitektonski fakultet Univerzitetu u Beogradu. (23,24); (41,42).

### 3.3. KULTURELLE IDENTITÄT UND GLOBALISIERUNGSDRUCK

Das Thema der Globalisierung lässt sich in den letzten 20 Jahren als ein aktives Thema bezeichnen, denn internationale Handelsnetzwerke wachsen schneller als je zuvor. Die Vermischung der Kulturen mit dem Prozess der Globalisierung ist unabdingbar. Die Wurzeln der Übertragung von Sitten und Kulturen sind schon auf der Seidenstraße zu finden; hier hat der Handel die Hauptrolle gespielt.

*„Die Menschen verspüren einfach das Bedürfnis nach einer Identität, die sie von den anderen unterscheidet. In ihren Bemühungen und in der Angst, diese Identität verlieren zu können, erschaffen sie selbst Unterscheide. Ohne Unterschiede gibt es keine Identität, da Unterscheide, zusammen mit der Gleichheit, die Identität konstituieren. In der persönlichen Identität ist diese Gleichheit, wie auch die Unterschiede mit bloßen Auge an folgendem erkennbar: Kleidungsstil, die Art und Weise, sich zu ernähren, Gewohnheiten, die Art zu Sprechen usw.“<sup>10</sup> (Kokovic, 2005:289 eigene Übersetzung) .*

Die Globalisierung führt zur Begegnung und Zusammenarbeit zwischen Kulturen wie auch dazu, dass diese die gleichen Rechte haben. Dank der Globalisierung ist heutzutage die Mehrheit der Gesellschaften multikulturell. All dies bringt auch große Herausforderung mit sich. Das globale Weltsystem, die informatische, vernetzte Gesellschaft, eine Gesellschaft, die Strukturen erschafft, die weder zeitlich noch örtlich bestimmt sind- dies stellt eine ungünstige Umgebung für eine Identität, die an den historischen Kontext, die Kultur und das Gedächtnis, gekoppelt ist, dar.<sup>11</sup>



Abb.7. Identität



Abb.8. Globalisierungsdruck und Identität

### 3.4. DIE GLOBALISIERUNG SERBIENS: MÖGLICHKEITEN UND EINSCHRÄNKUNGEN

Kreative Forschung und die Veränderungen des Gewohnten stellen eine komplexe Herausforderung für Entwicklungsländer wie Serbien dar. Das formelle System der Raumentwicklungsverwaltung schränkt das Experimentieren ein, der Raum für die Beteiligung der AkteureInnen ist beschränkt, der Einblick in die Argumentenvielfalt ist nicht gegeben. Wir konfrontieren uns mit unzureichende Informationen, unklare Verfahren und unterentwickelten Kompetenzen, die zur Prozessverbesserung (Städteerneuerung) notwendig sind.



Abb.9. Trompete Festival in Guča

<sup>10</sup> Koković, Dragan (2005), *Pukotine kulture*, Novi Sad: Prometej

<sup>11</sup> Castells, M. (1997). *The information age: Economy, society and culture (Vol. II : The power of identity)*. Oxford: Blackwell

In der entwickelten Welt gibt es einen Konsens über die gesellschaftlichen Werte, sodass das Problem der professionellen Ideologie auf die Identifikation dieser und auf die Herstellung der Verbindungen zwischen Ideologien ausgerichtet werden kann. In Serbien jedoch, ist das System der gesellschaftlichen und gruppenbezogenen Werte und Ziele nicht klar geformt, was die Aufgabe der ArchitektInnen zusätzlich erschwert. Einerseits können sie sich nicht gleichberechtigt am Wissensaustausch beteiligen und die Erfahrungen der entwickelten Länder produktiv nutzen, da diese für die konkrete Situation in der Gesellschaft meist nicht anwendbar sind. Andererseits aber, sehen sie sich mit ungenügend klar formulierten und sich im Wandel befindenden Ansichten der AkteurInnen, die als EntscheidungsträgerInnen gelten, sei es als InverstorInnen, die Verwaltung oder die BürgerInnen, konfrontiert.<sup>12</sup>

Im 21. Jhd. sieht sich Serbien vor den Konflikt zwischen der Notwendigkeit des technologischen Fortschritts und der Beibehaltung der eigenen Identität gestellt. Nach der Regimeänderung im Jahr 2000, dem Austritt aus der Isolierung und dem Übergang zu einem demokratischen System und zur sozialen Marktwirtschaft, fing die Lokalverwaltung Serbiens an, mit Hilfe internationaler Organisationen, die kulturellen Freiheiten Einzelner und der Gruppen als Voraussetzung für die Demokratie zu erkennen. In diesem Sinne versuchen die Lokalpolitiken unterschiedliche Formen von Vielfalt und Besonderheit wie Ethnizität, Religion, Alter, Geschlecht und andere Charakteristiken zu akzeptieren. Sie befinden sich jedoch am Anfang der Schaffung von passenden Instrumenten für die räumliche Ausrichtung, die die Anerkennung der kulturellen Unterschiede und die Durchführung der passenden Kulturpolitiken garantieren.

<sup>12</sup> Nada Lazarevic Bajec, Marija Maruna (2009) *Beograd. Strateski urbani dizajn i kulturna raznolikost*, Arhitektonski fakultet Univerziteta u Beogradu. (122).

**4 . 0 . K U L T U R H Ä U S E R  
I N F R A S T R U K T U R**

„Kulturhäuser sind kulturelle Einrichtungen, die allein Bürgern zugänglich sind. Sie sind Stätten der politisch-ideologischen Bildung und Erziehung der Bürger im Sinne der Weltanschauung der Arbeiterklasse, der Begegnung und des Gedankenaustausches, der Geselligkeit und Unterhaltung, der kulturell-künstlerischen, wissenschaftlich-technischen sowie sportlich-touristischen Betätigung der Bürger.“<sup>1</sup>

#### 4.1. RAUMPROGRAMM FÜR EIN KULTURHAUS<sup>2</sup>

- Die grosse Eingangs- und Empfangshalle (Ausstellung)
- Der grosse Theatersaal (Veranstaltungssaal), 1200 Plätze
- Der kleine Veranstaltungssaal, 500 bis 600 Plätze
- Bühnennebenräume
- Foyers für die Veranstaltungssäle (Ausstellung)
- Die Diskothek (Musiksammlung)
- Die Bibliothek
- Vortrags- und Versammlungssäle
- Ausstellungssaal
- Snackbar und bar
- Büroräume für die Verwaltung
- Nebenräume (Hausmeisterwohnung usw.)
- Der Kindergarten



Abb.1. Schematische Darstellung des Kulturhausraumprogrammes

#### 4.2 AUSSTATTUNG<sup>3</sup>

Die Ausstattung der Kulturhäuser muss neben der Bühneneinrichtung auch Filmapparaturen, Fernsehen, Stereoanlagen, Projektoren usw. beinhalten. Das Kulturhaus ist als ein Ort der Begegnung definiert, wo ein möglichst großes Publikum mit den kulturellen Gütern der Vergangenheit in der Gegenwart konfrontiert wird. Durch die professionellen Veranstaltungen dieses Hauses soll ein kulturelles Bewusstsein geweckt werden, und im Gegensatz zu manchen örtlichen Vereinigungen soll dieses Haus allen offen stehen, ohne Einschränkungen sozialer, konfessioneller, kultureller oder politischer Natur. Darüber hinaus soll die Möglichkeit einer ständigen Konfrontation mit dem kulturellen Erbe der ganzen Welt ermöglicht werden.



Abb.2. Sol LeWitt wall drawings exhibition at Centre Pompidou de Metz, May 2012



Abb.3. Yayoi Kusama Ausstellung; Centre Pompidou de Metz, May 2012

<sup>1</sup> Anordnung über die Aufgaben und die Arbeitsweise der Kulturhäuser vom 20.10.1977. In:GBI. Der DDR, Teil I, Nr. 32 vom 10.11.1977, S. 350-353.

<sup>2</sup> Nach Unterlagen des Ministeriums für kulturelle Angelegenheiten

<sup>3</sup> Veröffentlicht im Bauforum 20/3. Jahrgang 1970/ S.21:Kulturhäuser in Frankreich

### 4.3. DEZENTRALISIERUNG DES THEATERS<sup>4</sup>

*„Es handelt sich darum, das zu tun, was die dritte Republik in ihrem republikanischen Willen für das Unterrichtswesen erreicht hat: Es handelt sich darum, dass jedes Kind Frankreichs das Recht auf Bilder, auf Theater, Kino usw. erhält, so wie es den Anspruch auf das Alphabet besitzt.“ (Auszug aus einer Rede von Andre Malraux vor der Nationalversammlung am 29. Oktober 1966.)*

Nach dem Zweiten Weltkrieg kommt es 1947 zur Fortführung des Prozesses der Theaterdezentralisierung, der in Frankreich in den 30iger Jahren zum Stillstand gebracht worden war.

Jean Vilar wurde 1951 Direktor des Nationaltheaters (TNP – Theatre National Populaire). Durch seine Führung und seinen Einfluss verfolgte das Theater das Ziel, das Volk außerhalb von Paris mit den Schöpfungswerken höherer Qualität zu konfrontieren. Die Ziele solch einer Dezentralisierung sind durch folgendes definiert:

- das Vorhandensein von unabhängigen Theatertruppen in den wichtigsten regionalen Zentren, die unabhängig vom Pariser Theater funktionieren
- die Absicht, die Zuneigung des breitesten Publikums zu bekommen, nicht nur gewisser Kreise
- das Herunterbrechen der Privilegien der Hauptstadt, für die es gilt, das beste Theater zu haben

Solch eine Dezentralisierung ermöglichte es den Kulturhäusern(-heimen), ihren eigenen Charakter und die Idee von der Zugänglichkeit für alle zu erschaffen. Da die bestehenden Zentren und Ensembles subventioniert waren, wurden die Kulturheime zum Teil der nationalen Kulturpolitik. So wurden in den Kulturhäusern bestimmte Voraussetzungen für den Erhalt jährlicher Subventionen definiert, wie z.B. die Wiederholung eines Theaterstückes min. 100 Mal, das saisonale Angebot mit min. drei klassischen Theaterstücken, die großen Erfolg versprechen und die so qualitativ hochwertig, gut und professionell wie möglich aufgeführt werden würden. Die künstlerische und die administrative Finanzverwaltung wurden kontinuierlich überwacht.



Abb.4. Fassade des TNP nach der Renovierung 2011

### 4.3.1. KULTURHAUS AMIENS<sup>1</sup>

Das Kulturhaus in Amiens wurde 1966 erbaut. Das Gebäude wurde von den Architekten Sonriol, Duthilleul und Gogois designt und im Einklang mit den bereits bestehenden Planunterlagen errichtet. Dadurch wurde es zu einem Prototyp für alle danach entstandenen Kulturhäuser in Frankreich.

Das Gebäude wurde auf der Ruinen des alten Theaters, das im Krieg zerstört wurde, errichtet. 1968 wird das Theater zu einem Ballettensemble umgewandelt.

Raumprogramm:

- großer Theatersaal für 1100 Besucher mit 5 Varianten für die Saal- und Szenenanordnung
- kleiner Veranstaltungssaal für 300 Besucher als Amphitheater ausgeführt
- Ausstellungshalle
- Diskothek (Musiksammlung)
- Bibliothek
- Gruppenraum Foyers, Bar und Restaurant vervollständigen das Raumprogramm

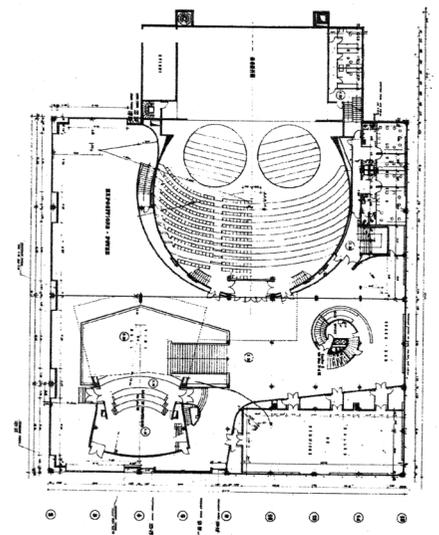


Abb. 6. Grundriss / Kulturhaus Amien



Abb. 5. Kulturhaus Amien

### 4.3.2. KULTURHAUS „STUDENTSKI GRAD“ (DE: „STUDENTENSTADT“)<sup>2</sup>

Das Kulturhaus „Studentski Grad“ in Belgrad ist ein Projekt des Architekten Prof. Dr. Milan Mitrovic. Es wurde 1971 errichtet und 1974 eröffnet. Das Objekt setzt sich zusammen aus dem Verwaltungsgebäude, einem Großen Saal (196 Plätze), der Großen Galerie, Bibliothek (1949 m<sup>2</sup>), Galerie (92m<sup>2</sup>) und Ausstellungsräumen, einem Plateau mit Amphitheater (200 Plätze) und der Sommerbühne (800 Plätze).

Raumprogramm

- Verwaltungsgebäude (987m<sup>2</sup>)
- Der kleine Saal (77 Plätze)
- Das Bistro (50 Plätze)
- Meetingsaal (35 Plätze)
- 3 Studios
- 3 Maskenräume
- Theaterclub
- Büros



Abb. 9. Lageplan - Kulturhaus "Studentski grad"



Abb. 7. Kulturhaus "Studentski grad"



Abb. 8. Foyer der Kulturhaus "Studentski grad"

<sup>1</sup> Veröffentlicht im Bauforum 20 / 3. Jahrgang 1970 / S. 21: Kulturhäuser in Frankreich.  
<sup>2</sup> <http://www.dksgr.rs/prostori.php> (25.09.2012)

### 4.3.3. KUNSTHAUS GRAZ<sup>3</sup>

Das Kunsthaus in Graz wurde 2003 gebaut. Die Architekten Peter Cook und Colin Fournier schafften die ungewöhnliche Form des Objekts, das sich neben der Mur befindet. Interessant ist, dass das Kunsthaus von architektonisch altmodischen Bauobjekten umgeben ist, weswegen es auch meliorativ „Friendly Alien“ genannt wird. Das Zusammenspiel zwischen der neuen Struktur auf der einen und dem alten Uhrturm am Schlossberg auf der anderen Seite der Mur wurde zum Wahrzeichen der Stadt.<sup>4</sup>

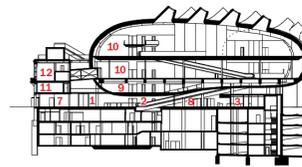
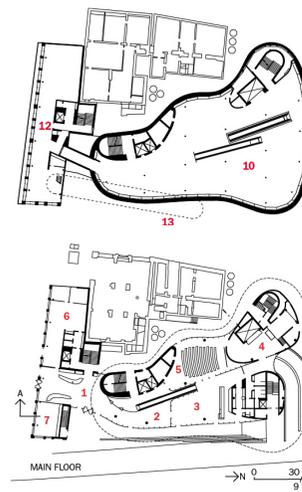


Abb. 12. Kunsthaus Grundrisse

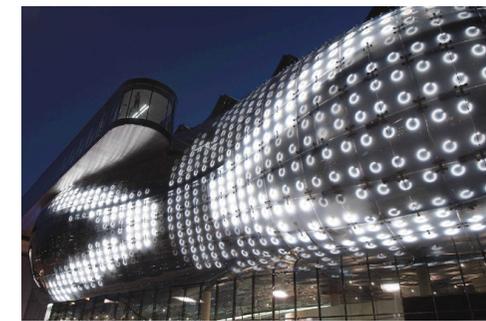


Abb. 10. Kunsthaus Graz

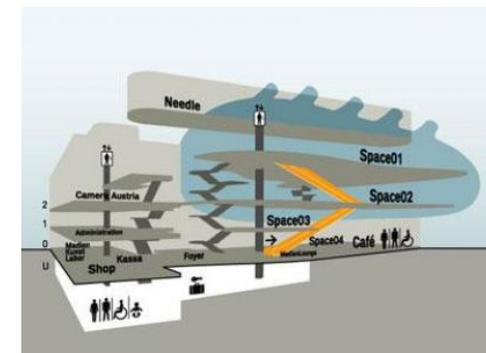


Abb. 11. Kunsthaus Schnitt

### 4.3.4. MOMA<sup>5</sup>

Das Modern Art Museum in New York stellt eines der weltweit einflussreichsten Museen der zeitgenössischen Kunst dar. Das Museum wurde 1929 eröffnet. Henry-Russell Hitchcock und Philip Johnson organisierten 1932 das Zusammenkommen der modernen europäischen und amerikanischen Architektur unter dem Namen „Modern Architecture: International Exhibition“.

Philip Johnson legte 1953 einen Skulpturengarten an und errichtete einen neuen Museumsflügel. 1984 projektierte Cesar Pelli das Wohnobjekt (53 Stockwerke) über dem Museum, um finanzielle Mittel für den weiteren Ausbau des Museums zu sammeln. Eine Erweiterung des Museums entlang der Straße und eine Umgestaltung des ursprünglichen Objekts erfolgten 2004 dank Yoshio Taniguchi.

Raumprogramm:

Ebene -1: Theater 1

Ebene 0: Theater 2; Theater 3

Ebene 1: Lobby; Store; Restaurant; Sculpture garden; Education center

Ebene 2: Contemporary Galleries; Prints and Illustrated Books; Media; Special Exhibitions; Cafe; Store

Ebene 3: Architecture and Design; Drawings; Photography; Special Exhibitions;

Ebene 4: Painting and Sculpture 2

Ebene 5: Painting and Sculpture 1; Cafe

Ebene 6: Special Exhibitions; Store



Abb. 13. MOMA NY



Abb.14. MOMA Foyer



Abb. 15. MOMA Schnitt

<sup>3</sup> <http://www.nextroom.at/building.php?id=3702> (31.08.2012)

<sup>4</sup> <http://www.cusoon.at/kunsthaut-graz> (31.08.2012)

<sup>5</sup> <http://www.galinsky.com/buildings/moma/> (31.08.2012)

### 4.3.5. POMPIDOU<sup>6</sup>

Das Kulturzentrum George Pompidou wurde im Jahre 1977 nach der Idee des damaligen französischen Präsidenten, Georg Pompidou, der eine Kulturinstitution im Herzen von Paris als einen monumentalen Aspekt der Stadt schaffen wollte, errichtet. Dieses Zentrum, designt von Renzo Piano und Richard Rogers, befindet sich im Zentrum von Paris, im Beaubourg-Viertel. Pompidou ist ein Symbol der Architektur des 20. Jahrhunderts. Das Konzept des Gebäudes zeigt sich in seiner Struktur. Das Skelett umfasst das Gebäude von außen, sodass es seine mechanischen und strukturellen Systeme offenbart. Die unterschiedlichen Systeme auf der Außenseite des Gebäudes sind in unterschiedlichen Farben dargestellt und stehen für unterschiedliche Funktionen. Die größten Ventilationskomponenten sind weiß angemalt, die Stufen und der Aufzug sind grau-blau, die Ventilation blau, die Wasserleitungen und die Brandrohre sind grün, die elektrischen Elemente sind gelb und orange, während die Aufzüge und die gebäudeinterne Kommunikation rot gekennzeichnet sind.

Programmbeschreibung:

Ebene -1:

- 3 Veranstaltungssäle:
- Großer Saal (für Tanz, Theater und Musik) - 440 Plätzen
- Kleiner Saal (für Konferenzen) – 160 Plätzen
- Kinosaal 2 – 150 Plätzen
- Foyer mit Kasse, Bar und Garderobe auch für kleinere Veranstaltungen oder Ausstellungen zu aktuellen Aufführungen

Ebene 0:

- Allgemeine Informationen
- Pass sales
- Group reception, educational workshops
- Kinder Gallery
- Kasse
- Garderobe
- Post
- Buchhandlung

Ebene 1:

- Bibliothek
- Kinosaal 1
- Center Pompidou design shop
- Le Mezzanine Cafe
- Exhibition (Espace 315)
- Exhibition (Galerie Sud)

Ebene 2:

- General Collection
- Self-teaching area
- Satellite television
- Presserraum
- Bibliothek Cafeteria

Ebene 3:

- Audio-und Video-Bereich
- General collection
- Kandinsky-Bibliothek und graphic arts cabinet

Ebene 4:

- Museum
- Buchshop

Ebene 5:

- Collections 1905 bis 1960
- Terrasse Skulpturen von Calder und Takis
- Terrasse Skulpturen von Richier und Miró
- Terrasse Skulpturen von Laurens

Ebene 6:

- Galerie 1
- Galerie 2
- Galerie 3
- Restaurant
- Bookstore



Abb. 16. Pompidou Open Space / Ansicht

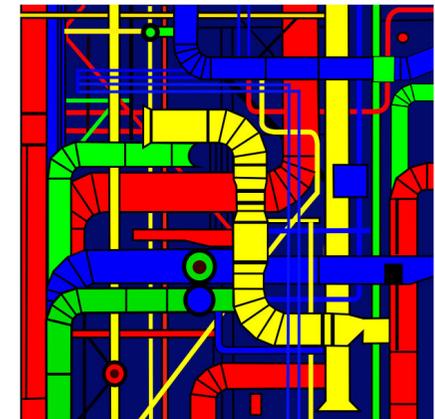


Abb. 17. Pompidou Funktionsdiagramm

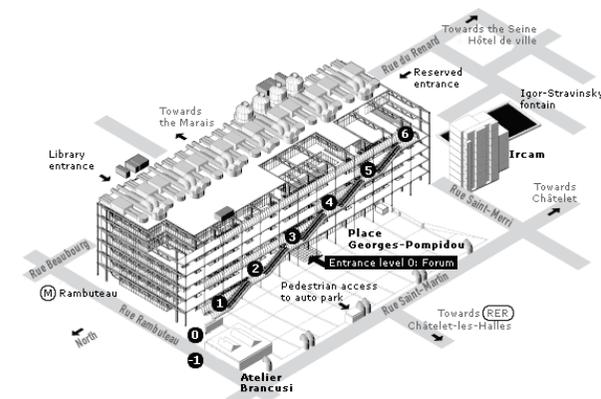


Abb. 18. Museums Platz

<sup>6</sup> <http://www.archdaily.com/64028/ad-classics-centre-georges-pompidou-renzo-piano-richard-rogers/>

## 4.4. DAS DEZENTRALISIERTE KULTURZENTRUM NIS

Die Einflüsse des römischen, altchristlichen und byzantinischen, später auch osmanischen Reiches in Nis ließen in Serbien einen der Hauptwege der Antike und des Mittelalters entstehen. Dies zeigte, dass die Nis-Umgebung der wichtigste Berührungspunkt unterschiedlicher Kulturen ist, in dem sich wichtigste Denkmäler und Kulturerbe befinden.

Ein besonderer Fokus liegt auf der künstlerischen Schöpfung der KünstlerInnen und lokaler Gemeinschaften und auf dem Zugang der Schulkinder zu den Schöpfungswerken. In Zentrum werden Workshops und Kunst- (bzw. Mal)-Kolonien abgehalten. Das Zentrum wird die Lücke in der modernen künstlerischen Produktion in Nis füllen.

Das Kultzentrum ist eine Einrichtung, die als der Generator der künstlerischen Schöpfung und ihrer Popularisierung gilt. Eine der wichtigsten Rollen des Zentrums ist seine Fähigkeit, mit der Öffentlichkeit zu kommunizieren, kulturelle Kontakte zu knüpfen und die Hervorbringung neuer KünstlerInnen zu ermöglichen, und all das als eine dezentralisierte, vom Theater getrennte Institution durchzuführen.

Abb. 19. Technische Fakultät



Abb. 22. Alte Festung



Abb. 20. Sommer Bühne



Abb. 21. Universitäts Gebäude

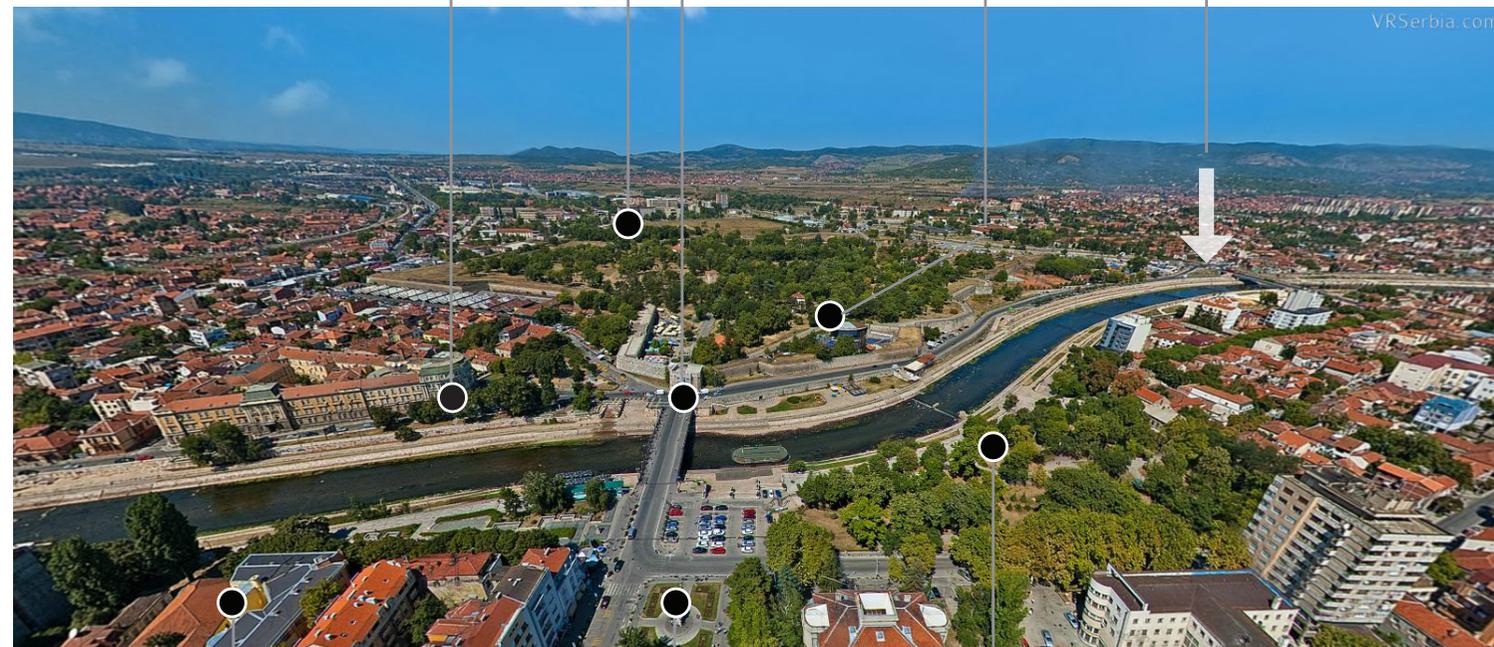


Abb. 26. Panoramablick auf Nis Festung



Abb. 23. Symphony Gebäude



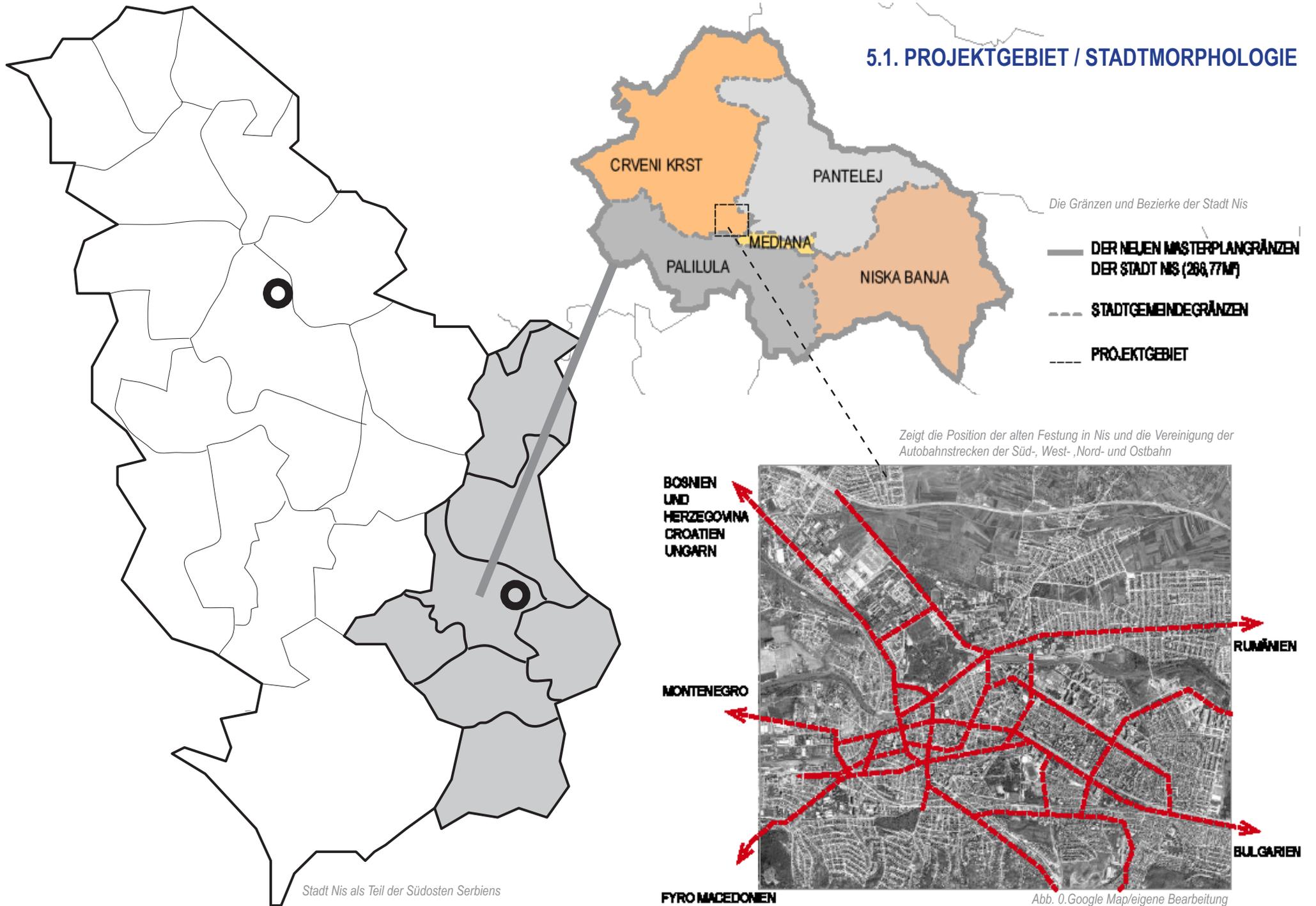
Abb. 24. Hauptplatz / Zentrum



Abb. 25. Alte Bibliothek

**5 . 0 . S T A N D O R T  
A N A L Y S E**

# 5.1. PROJEKTGEBIET / STADTMORPHOLOGIE



## 5.2. GESCHICHTE DER NIŠ- FESTUNG

Die Niš-Festung befindet sich am rechten Ufer des Flusses Nišava im Stadtzentrum von Niš und weist etwa zwei Jahrtausende der kontinuierlichen Existenz auf, was durch zahlreiche archäologische Funde belegt wurde. In ihrem jetzigen Zustand gehört die Festung zu den am besten erhaltenen Festung ihrer Art in Serbien und auf der Balkanhalbinsel. Die Niš-Festung ist gesetzlich seit Mai 1948 geschützt. Mit einem Beschluss der Versammlung von Serbien wurde die Festung zum kulturellen Erbe von großer Bedeutung erklärt.<sup>1</sup>

## 5.3. DIE NIŠ- FESTUNG IN DER ANTIKEN PERIODE

Die türkische Festung wurde auf den Ruinen der antiken und mittelalterlichen Befestigungsanlagen errichtet. In der antiken Periode wurde die Niš-Festung als eine starke Burg erwähnt. Das römische Kastell wurde aus Stein gebaut, wahrscheinlich etwa in die Mitte des II Jahrhunderts, als sich in Niš die erste Kohorte der Dardaner angesiedelt hatte. In dieser Zeit wurde Nis erstmals in Quellen erwähnt.

Konstantin der Große (280-337.n. Chr.) wurde in Niš geboren, wo er auch aufwuchs. Er regierte das römische Reich von zwischen 306 und 337. Er schaffte es, die Grenzen des Reiches und die zentrale innenpolitische Lage in der Armee und Verwaltung zu festigen. Im Jahr 313 erkannte er durch das *Edikt von Mailand* das Christentum als Staatsreligion an. Des Weiteren verlegte er 330 die Hauptstadt nach Osten, nach Konstantinopel und legte den Grundstein des neuen Byzantinischen Reiches.

Als Kaiser gab Konstantin seiner Heimatstadt viel zurück und ließ eine verschwenderische Luxus-Residenz in einem Vorort der alten Niš-Mediana bauen. Konstantin verbrachte seine Zeit oft in Niš, wo er an den Angelegenheiten des Staates arbeitete. Er hatte zwei Söhne, Constantius und Constans, der diese Tradition fortsetzte. So etablierte er die römische Stadt deren Fundamente durch die Hunnen im Jahr 441/442 zerstört wurden.<sup>2</sup>

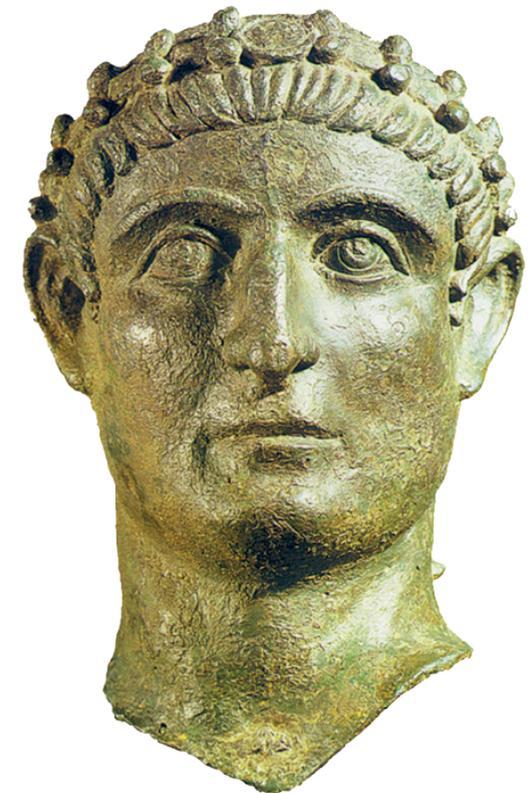


Abb. 1. Kopf der Statue Konstantins des Großen in / Nis Museum

<sup>1</sup> P.Petrovic, Nis u anticko doba, 50

<sup>2</sup> R. Trickovic, Urbani razvitak Nisa u XVIII veku, u Istorija Nisa I, Nis 1983, 245

## 5.4. DIE NIŠ-FESTUNG IM MITTELALTER<sup>3</sup>

Die römische Festung wurde nach 530 vom byzantinische Kaiser Justinian I umgebaut.

Die Slawen eroberten Niš im Jahr 615. Die slawische Besiedlung der Balkanländer hatte einen weitgehenden Einfluss. Die Siedler blieben dauerhaft in den eroberten Gebieten. Viele Städte wurden anschließend zerstört, die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen des derzeitigen Systems wurden in einen Zustand der Unordnung gebracht. Die Alte Naissus wurde schließlich beschädigt. Der antike Stadt-Name ist in modifizierter Form bis heute erhalten geblieben.

Byzanz stellte im zehnten Jahrhundert endlich wieder seine Macht in der ganzen Balkanhalbinsel wieder. Die befestigten Städte wurden zu Zentren der politischen und militärischen Macht. Eine besondere Rolle wurde von den Städten entlang der Hauptstraßen (Belgrad und Niš) gespielt. Niš war immer ein wichtiges kirchliches Zentrum. Es hielt seine Position vollständig während der byzantinischen Herrschaft.

Gegen Ende des elften Jahrhunderts wurde Byzanz durch eine neue Gefahr bedroht. In Westeuropa wurde die Idee des Kreuzzuges, der gegen die Muslimen im Nahen Osten geführt wurde, lanciert. Kreuzfahrerquellen bezeugen, dass Nis am Ende des elften Jahrhunderts eine gut befestigte Stadt war. Über Nisava erstreckte sich eine Brücke, die zu den besonders verteidigten Toren der Stadt führte. Außerhalb der Festung gab es ebenfalls Siedlungen.

Die erste schriftliche Quelle über die Restaurierung der mittelalterlichen Festung von Nis stammt aus dem Jahr 1165. Hier belegt der byzantinische Historiker Honiat, dass der Kaiser Manuel I Komnenos (1143 - 1180) die Stadt Nis mit Stadtmauern versah.

1330 wurde Niš wieder ein Teil von Serbien. Zur Regierungszeit des Fürsten Lazar (1371 - 1389) wurde die Nis Festung restauriert, jedoch wurde 1386 Nis zum ersten Mal von den Türken erobert und die Festung wurde ruiniert. In der Zeit der serbischen Regierung des Landes, 1402 - 1427 gewann Despot Stefan Lazarevic die Niš Festung und baute sie wieder auf. Dies war die letzte Erneuerung der mittelalterlichen Stadtbefestigung, bevor Nis schließlich im Jahr 1428 unter türkische Herrschaft gelang. Mit dem Fall von Nis in türkische Hände Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts begann die Entwicklung seiner orientalisch-balkanischen Periode. Diese neue Ära, die mehr als vier Jahrhunderte dauerte, brachte eine neue Bauart wie auch eine neue kulturelle Orientierung in der Entwicklung von Nis mit sich.



Abb. 2. Peutingier map - Fragment aus einer römischen Straßenkarte

3 R.Trickovic, Istorija Nisa I, Nis 1983, 86-95

## 5.5. DIE STADTENTWICKLUNG WÄHREND DER TÜRKISCHEN REGIERUNG<sup>4</sup>

Die Osmanen erneuerten die mittelalterliche Festung nicht. Erst durch den Verlust von Belgrad 1717 im österreichisch-türkischen Krieg und durch die Verlagerung des militärischen und administrativen Hauptsitzes nach Nis, errichteten die Türken 1718 in nur einem Jahr, Erd-Fort Hisar. Der Erdwall Hisar hatte sieben Bastionen und einen Graben mit einer Breite von 3,50m, gefüllt mit Wasser aus dem Fluss Nisava.<sup>5</sup> In den Hisar kam man durch drei Tore hinein. Die Beschreibung des Aussehens von Hisar wurde im sogenannten „Italienischen Plan“ aus dem Jahr 1719 festgehalten. Die Wälle der heutigen Festung wurden von Februar 1719 bis Juni 1723 Jahr gebaut.

Nis war im neunzehnten Jahrhundert unterteilt in die „Stadt“ (Festung-Tvrđjava), wo sich die militärischen und zivilen Behörden und einer Reihe von Häusern der prominenten Türken befanden und die „Varos“ (Umgebung) wo die Märkte und eine ethnisch vielfältige, aber deutlich markierte Raum- Wohnzone waren. Das derzeitige Nis war eine orientalisch-balkanische Varos(Stadt). Diese Bezeichnung gehört hervorgehoben, da sich die orientalisch-balkanischen Merkmale von Nis von den Eigenschaften der orientalischen Stadt in Kleinasien, dem Mittleren Osten und Nordafrika, etwas unterscheiden. So ist Nis komfortabler und verfügt über mehr Grünfläche und fließendes Wasser, während andere Städte in Kleinasien dichter sind, mit weniger Vegetation und Wasserumlauf.

Die Nis Festung wurde in der sogenannten „Tulpenzeit“ (serbisch „vreme lala“, türkisch lâle devri) gebaut, die in Istanbul durch Parks, Paläste und Brunnen markiert war, die nach den Vorbildern wie Fontainebleau und Versailles errichtet wurden.

In der Architektur von Nis sind die Spuren der damaligen Zeit nur noch auf der Festung sichtbar und zwar auf der Fassade vom Stambol Tor. Ein Detail aus der Böschung zwischen Belgrad- und Stambol-Toren: ein Baum mit zwei Vögeln, geschnitzt, ausgehend von dem Boden des Grabens bis an die Spitze der Böschung. Für die Bauherren von Nis stellte dieses Bild zwei der größten mystischen Symbole dar: den Baum des Lebens und den unsterblichen Vogel Simurg.

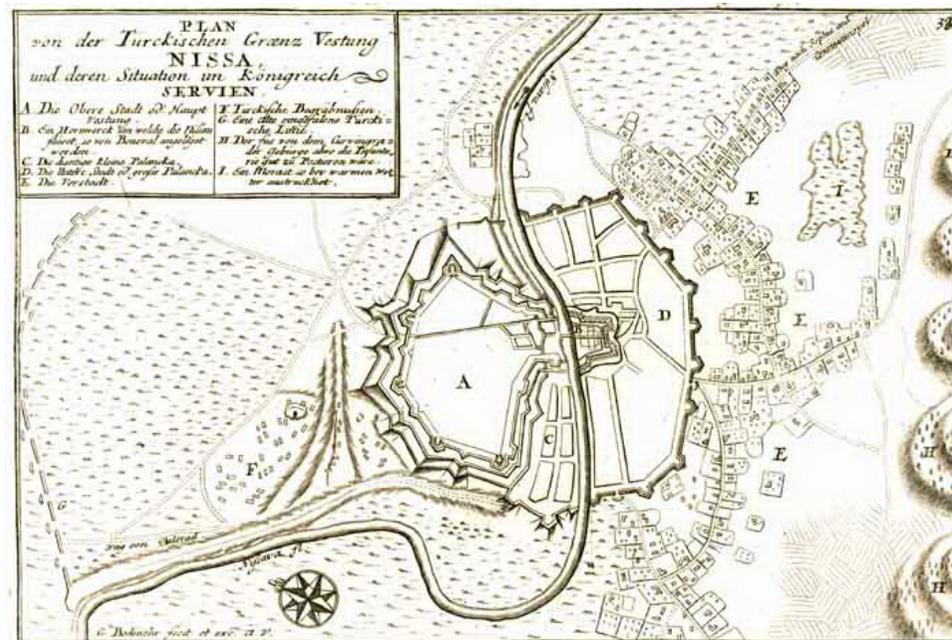


Abb. 3. Österreichische Plan von 1737

<sup>4</sup> R.Trickovic, Istorija Nisa I, Nis 1983, 243-261

<sup>5</sup> Petar Petrovic, Nis u anticko doba, Nis 1976, 72-73



## 5.7. DIE NIS FESTUNG HEUTE<sup>9</sup>

Wie jede Artillerie-Festung, hat die heutige Nis-Festung eine polygonale Sockel, mit sieben ungleichen Seiten und vier großen Toren (Stambol Tor, Belgrad Tor, Voden Tor oder Jagodin-Bezirk Tor und Vidin Tor), ein kleines Tor (genannt Pursuit Tor, das Tor zu den Gräben) und acht Bastion Terrassen. Mit Wänden mit einer Länge von 2100m, Breite von 3m und 8 Meter Höhe, umfasst die Festung eine Fläche von 22ha, 80 Ar und 52m<sup>2</sup>.

Die Nis-Festung strebt es immer mehr an, für BesucherInnen attraktiv zu wirken und zu einem Zentrum für kulturelle Aktivitäten zu werden. In der Festung gibt es mehrere Ausstellungspunkte:

- *Ein Kunst-Pavillon im zweckangepassten Arsenal-Gebäude aus dem Jahr 1857*
- *Salon 77 in der renovierten Bali-Beg-Moschee (1521-1523)*
- *Die Sommerbühne, 1959 gebaut. Hier finden Chor-Festivitäten, das Festival der Schauspielerischen Schöpfung (serbisch: Festival glumackih ostvarenja), das „Film Festival « (serbisch: Filmski susreti) und viele andere Veranstaltungen statt.*

Neben diesen kulturellen Elementen, befinden sich in der Festung wesentliche architektonische Errungenschaften:

- *Eine Meteorologische Station, die Wetterdaten seit 1889 erfasst*
- *Das Gebäude des historischen Archivs, das in 1890 Jahr für die kartographische Abteilung der serbischen Armee gebaut wurde*
- *Das Paschas-Konak-Komplex (Paschas Gemach), erneuert und angepasst für die Verwendungszwecke des öffentliche Mediana-Dienstprogrammes*
- *Ein Denkmal des Fürstens Milan Obrenovic, der als Befreier von Nis im Jahr 1877 gilt*
- *Das Das Memorial Mausoleum, im Jahr 1931 errichtet, auf dem Platz, auf dem Teilnehmer des Toplica Aufstandes im Jahre 1917 hingerichtet und erhängt wurden*
- *Das Lapidarium oder die Sammlung von antiken und epigraphischen Denkmälern, Skulpturen und Details aus architektonischem Kunststoff, die 1979 ausgestellt wurden*
  - *Das Gebäude des Gefängnisses, das für die Unterbringung des Forschungszentrums „Naisus« angepasst wurde*



Abb. 5. Bali-Beg-Moschee



Abb. 6. Sommerbühne



Abb. 7. Das Lapidarium



Abb. 8. Die Pulverhaus (Barutana)

Im Inneren der Festung sind derzeit Umbauarbeiten an den folgenden Einrichtungen aktuell:

- *Hamam oder türkisches Bad aus dem 15. Jahrhunderts, als exklusive Gastanlage mit Terrasse errichtet*
- *1-6 und 7-12, Tresorräume in einer Reihe, nördlich und südlich vom Belgrad Tor, die eine Vielzahl von kulturellen, kommerziellen und touristischen Einrichtungen aufnehmen kann*
- *Das Schmiedgebäude als Restaurant mit Garten in einer landschaftlich gestalteten Parkanlage*
- *Die Pulverhäuser (Barutane) 1-4, zwischen 1720 und 1723 entlang der nördlichen Wand und nordöstlichen Wandmauer mit einem Abstand von 250m voneinander erbaut, können zu gastgewerblichen Objekten umgewandelt werden.*

## 5.8. ARCHÄOLOGISCHE FUNDE IN DER FESTUNG<sup>10</sup>

Neben Objekten aus der osmanischen Zeit wurden in der Festung und in ihrer unmittelbaren Nähe in den unteren Schichten Überreste aus der antiken, byzantinischen und mittelalterlichen Zeitepoche gefunden, und zwar:

- Ein Teil der gepflasterten Straßen mit Abwasser
- Stadtgefüge mit Veranden
- zahlreiche Reste von Gebäuden und beweglichen Sachen wurden in Proben des Hammam-, Arsenal-, Jagodina- und Belgrad Tor gefunden
- ein monumentales Bauwerk mit einem orthogonalen Raum und Bodenmosaiken
- Römische Bäder im Eingangsbereich
- Eine Basilika von großen Dimensionen, nördlich von der Brücke der Jugend (serbisch: «Most Mladosti»)
- Die mittelalterlichen Reste aus der türkischen Zeit gekennzeichnet durch Reste von vielen Gebäuden und Utility-Strukturen

Von großer Bedeutung sind auch bewegliche Funde wie:

- Der bronzene Kopf Konstantin des Großen, wurde beim Bau der alten Brücke am rechten Ufer des Nisava Flusses gefundenen
- Eine Bronze-Statue des Jupiters wurde im Flussbett Nišava beim Stambol Tor gefunden
- Das Ara-Altar und Arche mit 100 kg Silbermünzen aus dem 3. Jahrhundert, gefunden in der Nähe des Belgrad Tores



Abb. 9. Statue des Jupiters

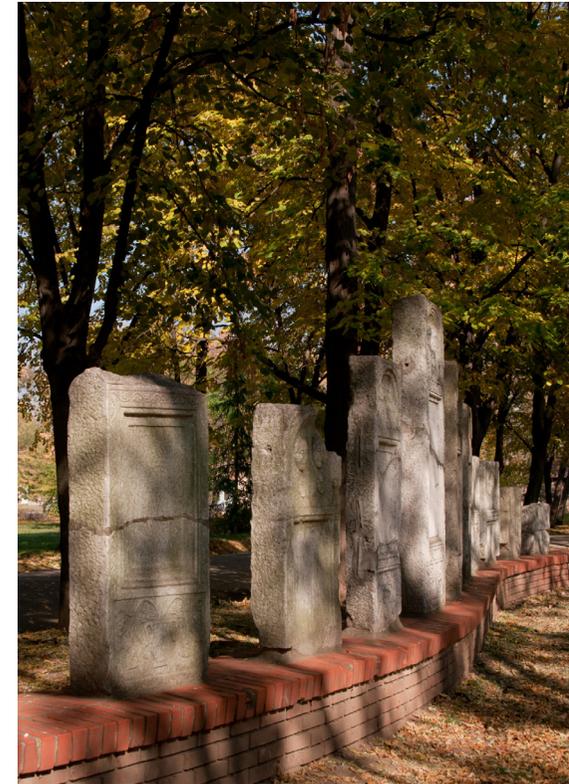


Abb. 10. Lapidarium, Festung

<sup>10</sup> R.Trickovic, Istorija Nisa I, Nis 1983, S. 290

## 5.9. DIE MAILÄNDER VEREINBARUNG <sup>11</sup>

Die **Mailänder Vereinbarung** ist ein dank Kaiser Konstantin dem Großen entstandener Rechtsakt, durch den die religiöse Gleichstellung und das Ende der jahrhundertelangen Christenverfolgung beschlossen wurde. Die Vereinbarung wurde im Mediolanum (heute: Mailand) im Jahre 313 getroffen. Sie machte weder das Christentum zu einer Staatsreligion, noch wurde das Christentum dadurch privilegiert, sondern es wurde lediglich die konsequenzfreie Ausübung der Religion ermöglicht. Die ersten Schritte zur Beischließung dieses Dokuments finden wir im Toleranzedikt des Kaisers Galerius, das 311 in Nikomedia bekannt gegeben wurde.

Das kommende Jahr (2013) steht im Zeichen der 17 Jahrhunderte der Mailänder Vereinbarung. Die Stadt Niš ist, als Geburtsstadt des Konstantin des Großen, die weder im Westen noch im Osten, sondern dazwischen gelegen ist, der geeignetste Ort für die Organisation einer zentralen Jubiläumsfeier. In der kaiserlichen Geburtsstadt wurde von Seiten der Stadtverwaltung Ende 2010 ein Rat für die Durchführung der Vorbereitungen für die Organisation der Feier und der Kennzeichnung der 1 700 Jahre der Mailänder Vereinbarung beschlossen. Die Vorbereitungen sehen vor, dass bis zum Jubiläum die Bauarbeiten am Tempel des Kaisers Konstantin und der Kaiserin Jelena, wie auch die Arbeiten an der archäologischen Stätte Median und an der Festung, abgeschlossen werden.

In Niš findet im Jahr 2013 das internationale Wissenschaftstreffen „Niš und Byzanz“ (serb.: „Niš i Vizantija“), und am 3. Juni, dem Stadtfeiertag und dem Tag des Heiligen Kaisers Konstantin und der Kaiserin Jelena, werden renommierte Gäste erwartet, z.B. die Bürgermeister der „Städte Konstantins“, die auf unterschiedliche Weisen mit seinem Leben in Verbindung stehen: Mailand, Trier, Jork, Rom, Arl, Carnuntum Petronell und Izmit. Das Feierlichkeitenprogramm umfasst ein internationales Chorfestival, die Aufführung des Oratoriums „Konstantinus Magnus“, wie auch Sportaktivitäten: eine große Segelregatta entlang der Flüsse Donau, Rhein, Main bis Trier, Rhone bis Arl und ein Radrennen durch Serbien, entlang der „Wege römischer Imperatoren“.<sup>12</sup>

<sup>11</sup> <http://www.edictofmilan2013.com/milanski-edikt/> (12.05.2012)

<sup>12</sup> <http://www.edictofmilan2013.com/u-susret-jubileju-milanskog-edikta/> (12.05.2012)



Abb. 11. Konstantin Denkmal im Jahr 2012 gebaut

**6 . 0 . U R B A N I S T I S C H E  
A N A L Y S E**



Abb. 0. Panorama - Stadt Niš, Serbien

## 6.1. VERKEHRSSITUATION<sup>1</sup>

Das neue Kulturhaus in Nis ist 1km vom Hauptzentrum der Stadt Nis entfernt und gehört zum Stadtteil „Crveni Krst“ und zum Festungskomplex..

Der Plan der detaillierten Regelung des Komplexes „Festung“ wurde von einer Fläche von 65,84 ha abgedeckt, deren Begrenzung durch Folgendes gegeben ist :

- Aus dem Westen - „ Boulevard 12th Februar „;
- Auf dem Nord-Westen - Gasse Alexander Medwedew;
- Auf der Nord-Ost und Ost - Boulevard „Nikola Tesla“ und
- Aus dem Süden - Norden - Fluss Nisava.

Diese Straßen sind, gemeinsam mit den Straßen die zum Stadtzentrum gehören, die Hauptstraßen des Straßennetzes der Stadt Nis. Nis hat in alle Richtungen ein gutes Straßennetz und eine gute Anbindung an die Autobahnen Serbiens.

### 6.1.1. MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR<sup>1</sup>

Der wichtigste Zugang zum Platz „Autopijaca“ und dem zukünftigen Kulturhaus ist durch die Straße „Bulevar Nikole Tesle“ aus dem Osten und die Straße „Jadranska ulica“ aus dem Süden gegeben. Auf der Westseite befinden sich die Festungsmauern.

Die im Lageplan enthaltene Darstellung und das erschließende und verbindende Straßennetz im Bereich und im Umfeld des zukünftigen Kulturhauses Nis gelten als Rahmenbedingung für die weitere Bearbeitung.

### 6.1.2. RUHENDER VERKEHR<sup>1</sup>

Der ruhende Verkehr wird im Südteil der Festung im Rahmen der Freie Parkplätze zusammengefasst.

Die gegenwärtige Baulage für das neue Kulturhaus ist der Bereich Autopijaca. Durch den Generalplan für die Stadt Nis für die Zeitperiode 2010-2050 bekommt Nis eine Parkanlage mit 200 freie Stellplätzen bei der Vidin Kapija (das Nordtor der Nis-Festung), ca. 600m vom zukünftigen Kulturzentrum entfernt.

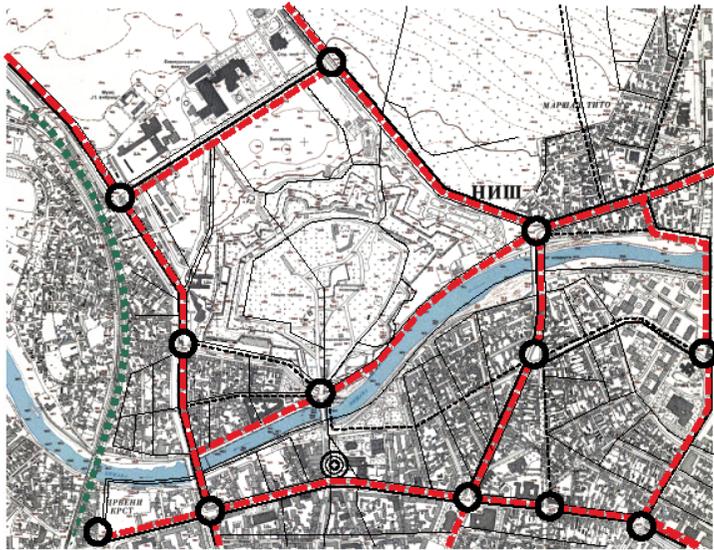
Des Weiteren werden unterirdische Parkplätze geplant, und zwar als Teil des Kulturhauses Nis.

### 6.1.3. RAD- UND FUSSWEGE<sup>1</sup>

Die Rad und Fußwege sind in Nis die gleichen Routen, die auch für den motorisierten Hauptindividualverkehr gedacht sind. Im Moment plant die Direktion für den Ausbau von Nis Veränderungen in diesem Bereich - Verbindungsrouen, Hauptstraßen, Rad- und Fußwege, Parking-Möglichkeiten zählen zu den wichtigsten.

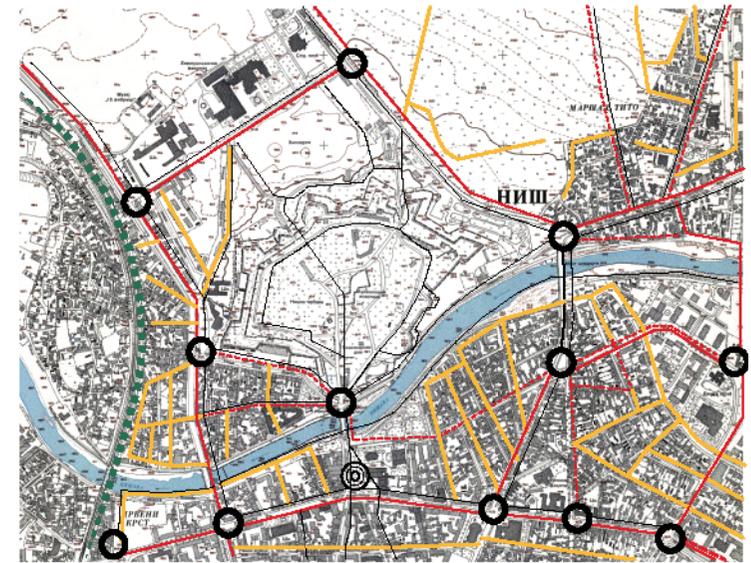
<sup>1</sup> Generalplan Unterlagen Verkehrsplanung; Stand 2010; Auszug aus dem allgemeinen Masterplan; Textliche Beschreibung, S.25-30

Abb. 1. Generalplan der Nis Festung



Öffentliches Verkehrsnetz - Hauptstraßen

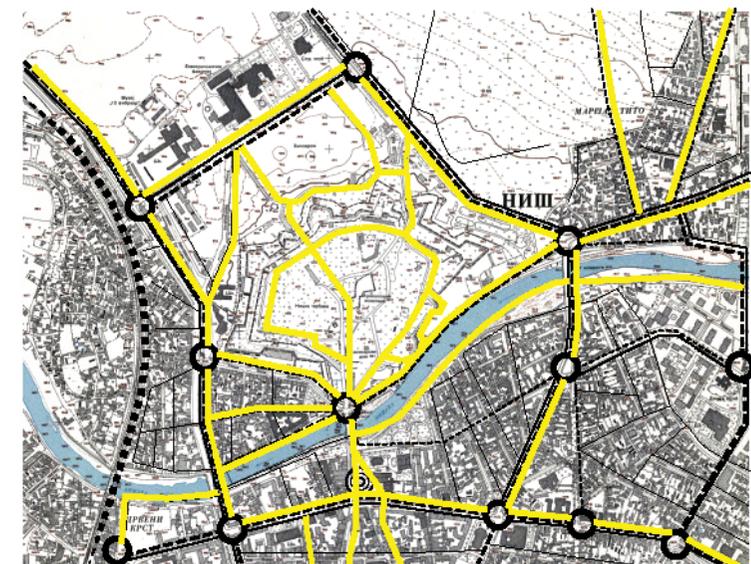
- Verkehrslichtsignalanlage
- ◎ Stadtzentrum
- - - Eisenbahn
- - - Hauptstraße
- Busstraße
- - - Sonstige Hauptstraßen
- ..... Wichtige Fuß- und Radverbindung
- Sammel- und Erschließungstraßen für den Stadtteil



Öffentliches Verkehrsnetz - Wichtige Straßennetz



Fahrrad- und Fußgängerverkehr



**PROGRAMMANALYSE 1**  
**NETZE DER ERSCHLISSUNG**  
**VERKEHRSDIAGRAMME**

- Verkehrslichtsignalanlage
- ◎ Stadtzentrum
- - - Eisenbahn
- - - Hauptstraße
- Busstraße
- - - Sonstige Hauptstraßen
- ..... Wichtige Fuß- und Radverbindung
- Sammel- und Erschließungstraßen für den Stadtteil

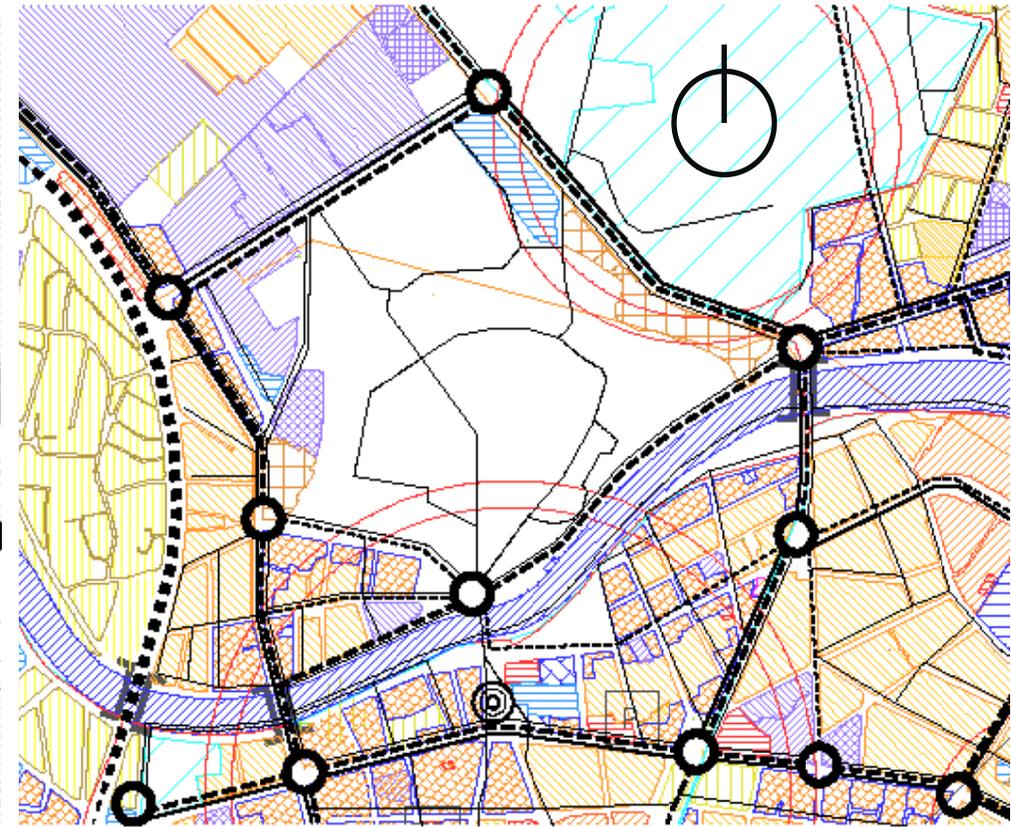
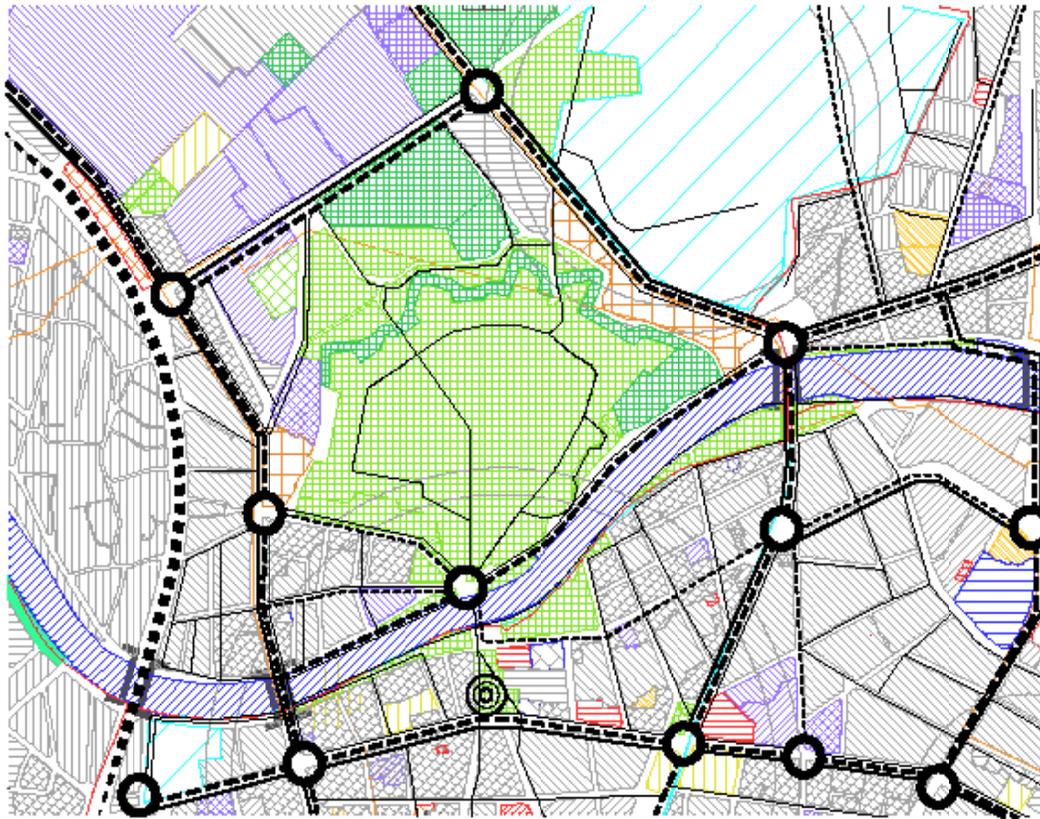


Diagram zeigt Grünes Netz im Bereich der Festung.  
 Lt. Bebauungsplan 2012-2025, §1 (6.1); Soziale- und  
 Lern Einrichtungen.

- Grün**
- Freizeitsfläche
  - Parks / Grün
  - Parks / Wald
  - Vegetation unter Schutz
  - Sport / Erholungs-zone
  - Regierung und Behörde
  - Soziale Einrichtungen

- Bildung**
- Grundschule
  - Gymnasium
  - Universität
  - Studentenheim

- Stadtzentrum bis 2025 im  
Planung
- Verkehrsfläche
- Kultureinrichtungen
- Industrie- und Arbeitszone
- Tourismus
- Flüsse
- Besonder Zwecke

- Wohnen**
- Wohnen / Grosse Dichte
  - Wohnen / Mittlere Dichte
  - Wohnen / Geringe Dichte
  - Geschäfts- und Wohnzone
  - Gemeindewohnzone

Lt. Bebauungsplan 2012-2025, §1 (1.12); Diagram  
 zeigt der in Zukunft geplante neue Stadtzentrum und  
 verschiedene Nutzungen der Stadt.

## PROGRAMMANALYSE 2

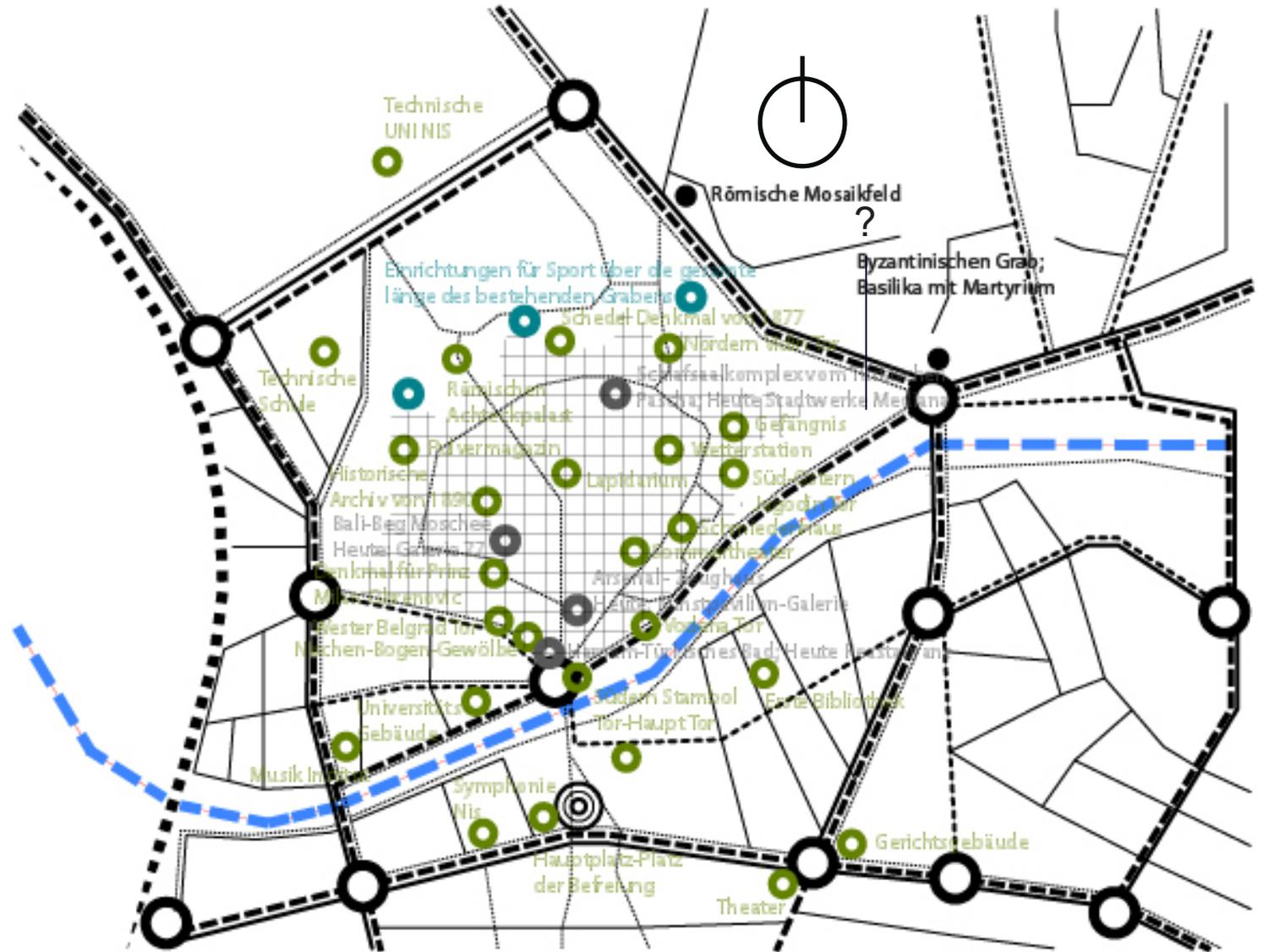
## FLÄCHENWIDMUNGSDIAGRAMME

Diagram zeigt die schematische Darstellung der alten türkischen Festung, die sich im Laufe der Zeit verändert hat.

Einige Teile des Festungs sind Ausgrabungsstätte und sind Gegenstand der Forschung. Inzwischen sind einige Gebäude restauriert und renoviert zum Zweck des Tourismus und Kultur. Die sind im Diagramm mit Graufarbe dargestellt.

Neubau ist generell auf dem ganzen Grundstück der Festung verboten, ausser im nordlichen Teil der Festung, wo Sportanlage im Plan feststeht. Im Diagramm ist Neubau lt. Generalplanunterlagen mit Blau markiert.

Grün dargestellt sind Gebäude die Ihren uhrsprünglichen Zweck bis Heute erhalten.



## PROGRAMMANALYSE 3

## HISTORISCHE AMBIENTE / GEBÄUDETYPOLOGIE

## 7 . 0 . E N T W U R F S P R O Z E S S

## 7.1. EINLEITUNG

Von Anfang an verlaufen Research und Weiterentwicklung des Entwurfs parallel. Zu Beginn war es nicht sicher, wo sich das neue Komplex des Kulturhauses Nis befinden würde, da es in den Jahren 2011/2012 zwei Mal zu Änderungen der Generalplans für Nis aus dem Jahr 2003, der die Festung und ihre Umgebung zum Thema hat, kam. Zu den Veränderungen kam es da Nis 2013 die Gastgeber- und Organisationsstadt für die Feier der 1700 Jahre der Mailänder Vereinbarung ist. Bei dieser Feier werden hohe Vertreter aus anderen Ländern und Religionen erwartet. Nach der Veröffentlichung der Veränderungen im neuen Generalplan wurde der genaue Ort bestimmt, an dem sich das neue Kulturhaus befinden wird. An der Ortsbestimmung PG21 (im Plan gekennzeichnet) ist u.a. auch der Bau verschiedener Kultureinrichtungen vorgesehen.

## 7.2. BAUREGELN PG-21<sup>1</sup>

Die dominante/überwiegende Anwendung<sup>2</sup>:

*Geschäfts- und Wohnobjekte  
lt. Bebauungsplan:neubau der AIM  
Zentrum (Zentrum der archäologischen  
Forschung)*

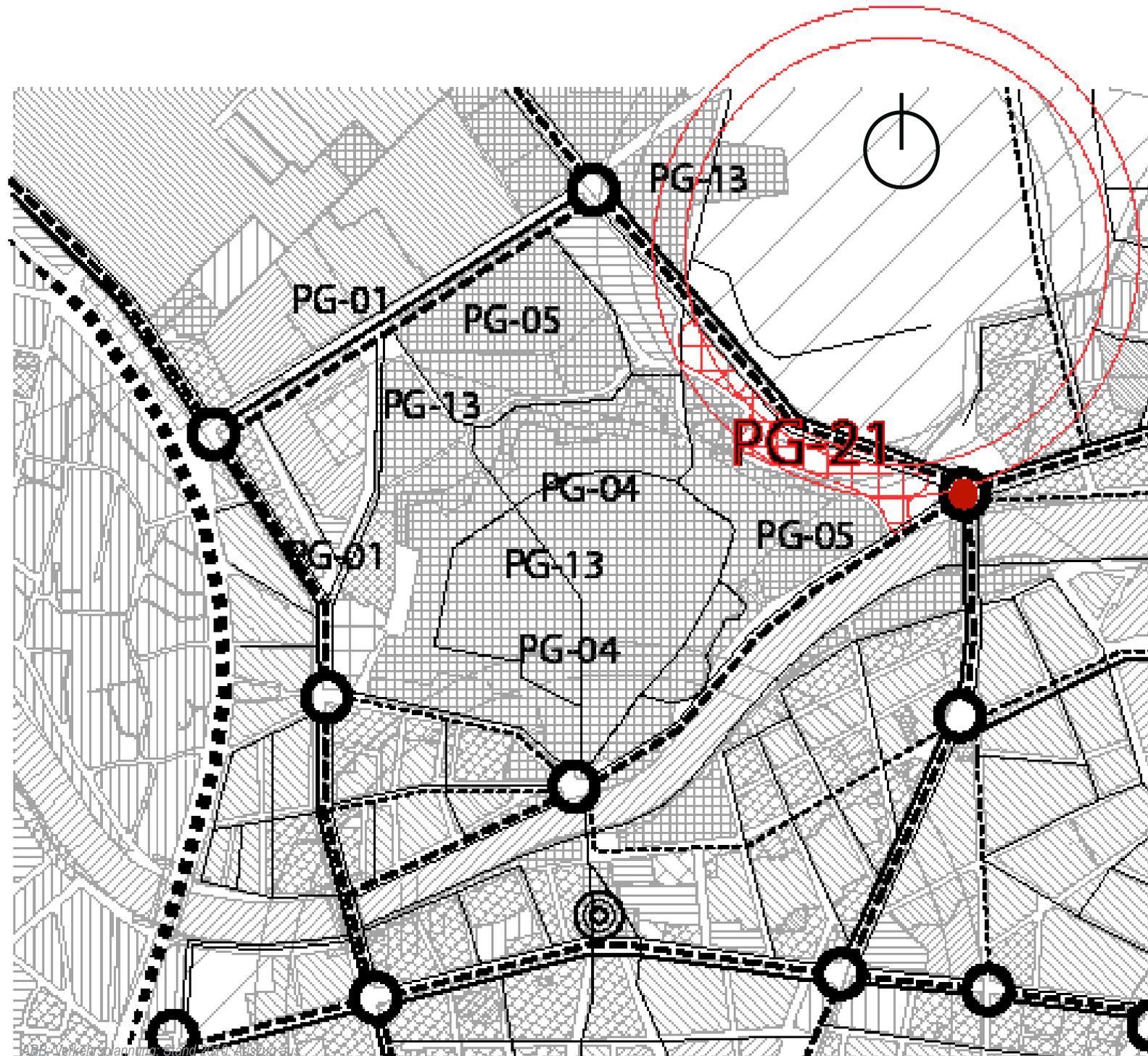
Zusätzliche Anwendung<sup>3</sup>:

- Kultur
- Kommerzielle Dienstleistungen
- Handwerkliche Dienstleistungen
- Handel
- Administrative Dienstleistungen
- Gastgewerbe
- Servicedienstleistungen
- Wohnen
- Gesundheitswesen
- Rekreation
- Bildung
- Kinderstätten
- Sozialeinrichtungen

Nicht gestattete Anwendung für<sup>4</sup>:

- Produktionsobjekte
- Lager

- Verkehrslichtsignalanlage
- Verkehrslichtsignalanlage /
- ◎ Zentrum Neu/Lt.General Plan
- ◎ Stadtzentrum Heute
- Stadtzentrum bis 2025 im Planung



<sup>1</sup> Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43 S. 155-156

<sup>2</sup> Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43 S. 154

<sup>3</sup> Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43 S. 154

<sup>4</sup> Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43 S. 155

MAP: Verkehrsplanung, Stand 2010, Auszug aus dem allgemeinen Masterplan; PlanNR: P-006

Wenn während der Ausgrabung der archäologischen Überresten zu den Entdeckung von großer Bedeutung kommt, steht die Verpflichtung aus, die öffentliche städtische archäologische Leerstand in Übereinstimmung mit der Regeln der UNESCO im Besitz einer internationalen öffentlichen Ausschreibungen zu ermitteln.<sup>5</sup>

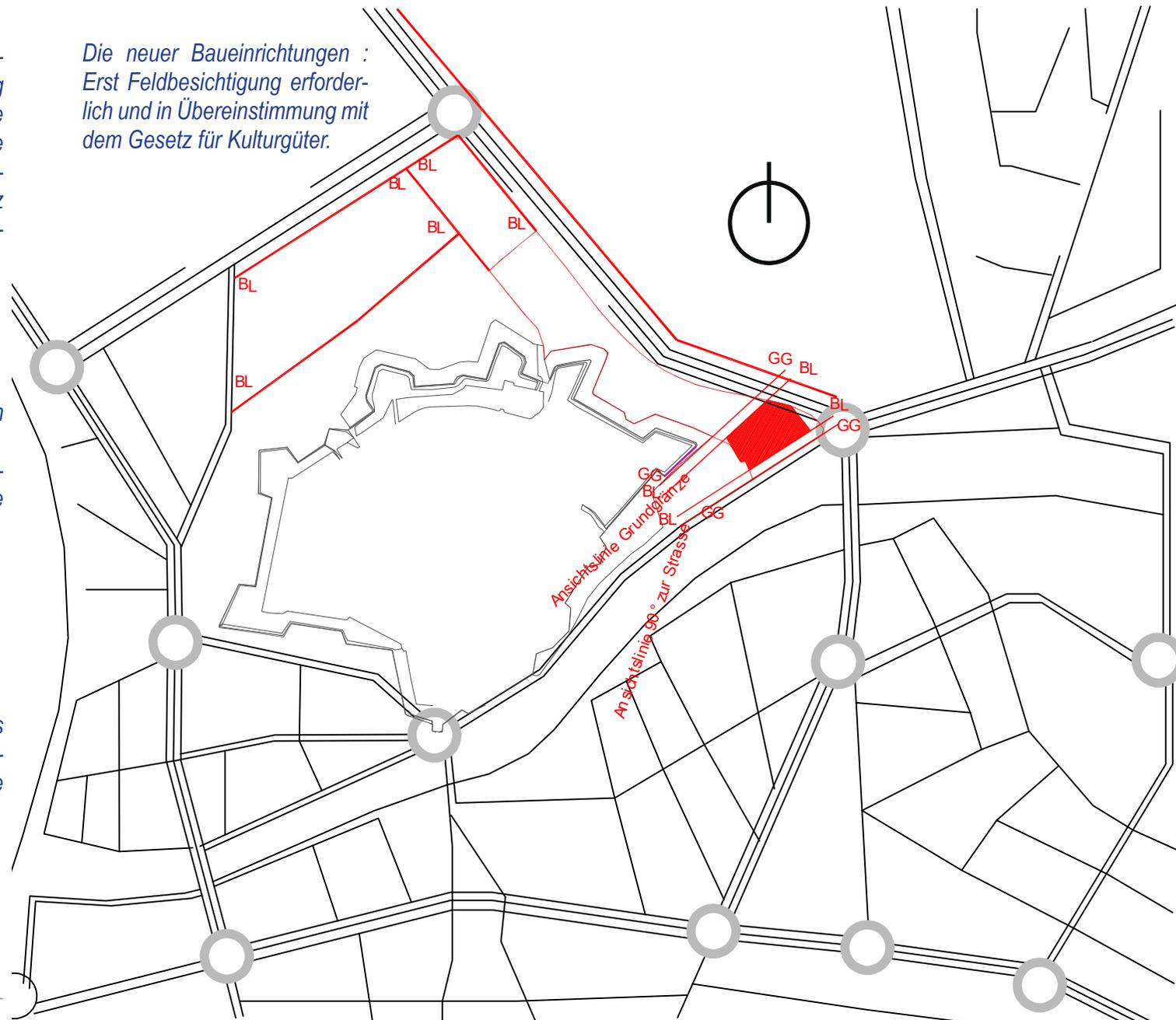
### 7.3. OBJEKTPLAZIERUNG- LAGE IN BEZUG AUF DIE REGULIERUNG<sup>6</sup>

Gebäudeteile können die Baulinie nicht um mehr als 150m überragen  
Unterirdische Etagen können die Baujedoch nicht die Straßenregulierungslinie überragen<sup>7</sup>

### 7.4. OBJEKTPLAZIERUNG – LAGE IN BEZUG AUF DIE GRENZEN DES BAUGRUNDSTÜCKS<sup>8</sup>

Das Objekt wird 350cm von der Grenze des Baugrundstückes platziert, außer im engen Stadtzentrum, wo Objekte auf Mediale platziert werden können

Die neuer Baueinrichtungen :  
Erst Feldbesichtigung erforderlich und in Übereinstimmung mit dem Gesetz für Kulturgüter.



<sup>5</sup> Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43

<sup>6</sup> Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43

<sup>7</sup> Netzregelung ist die Trennlinie für das Grundstück Flächen und Gegenstände von allgemeinem Interesse oder im öffentlichen Bau Land, das Land, dass sie einen anderen Zweck oder aus anderen Baustellen haben.

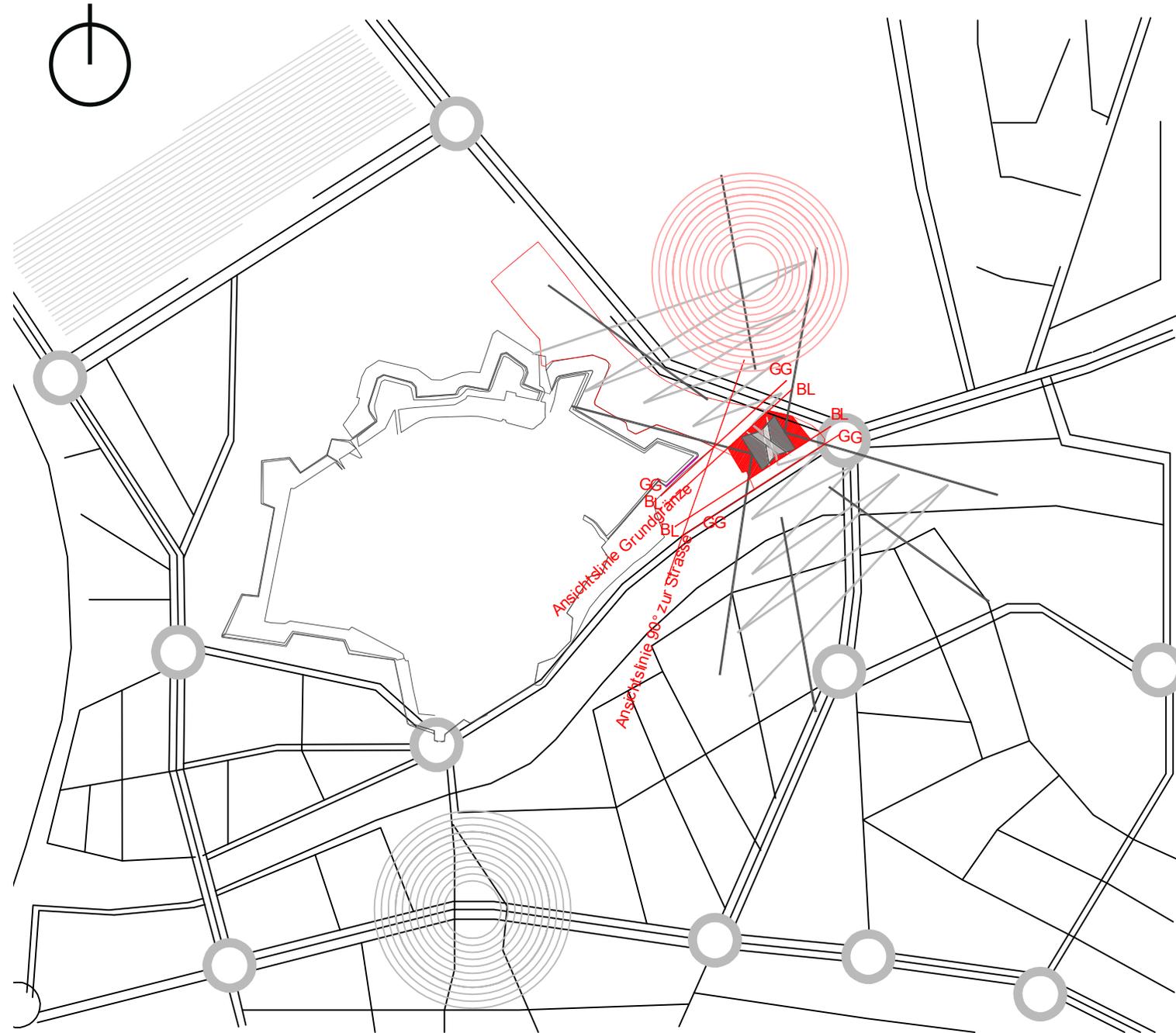
<sup>8</sup> Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43

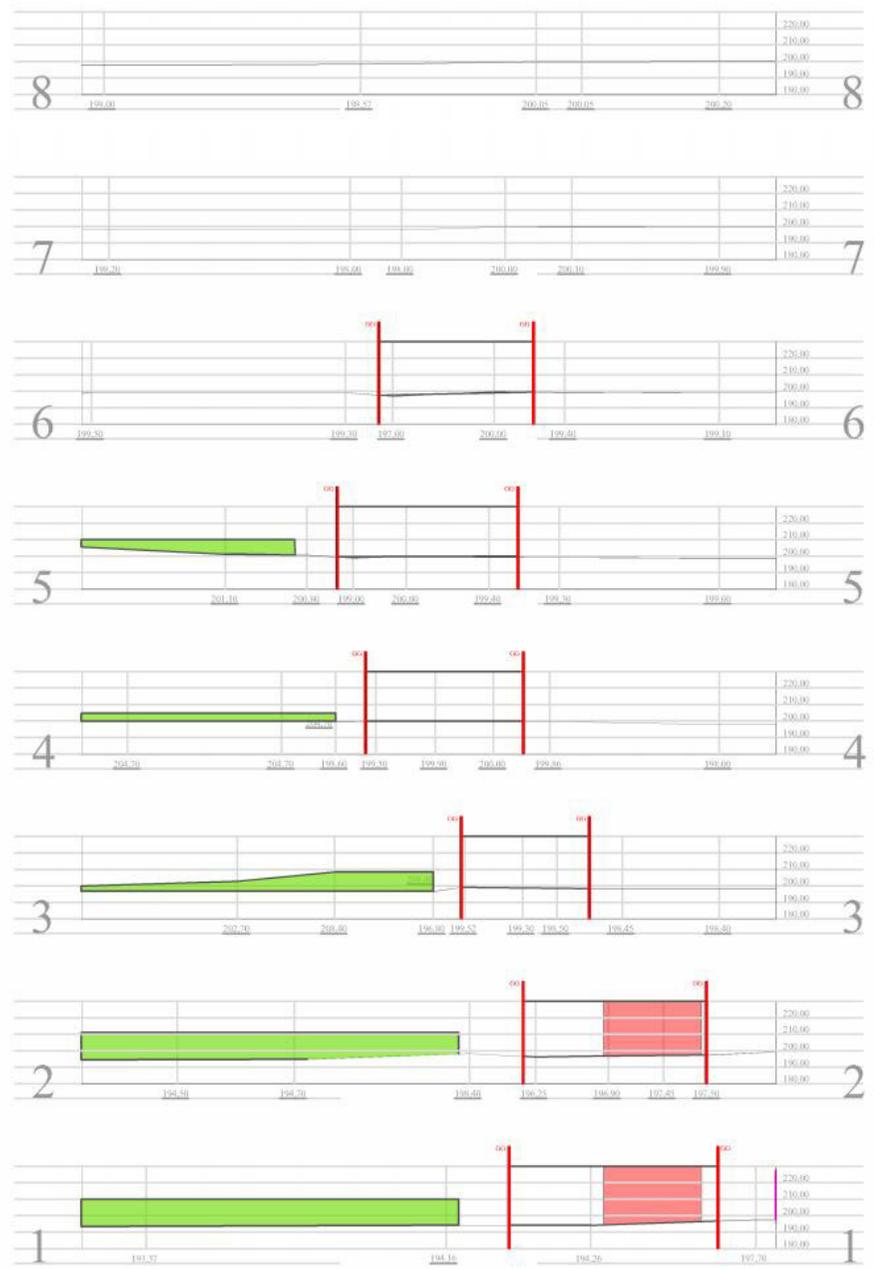
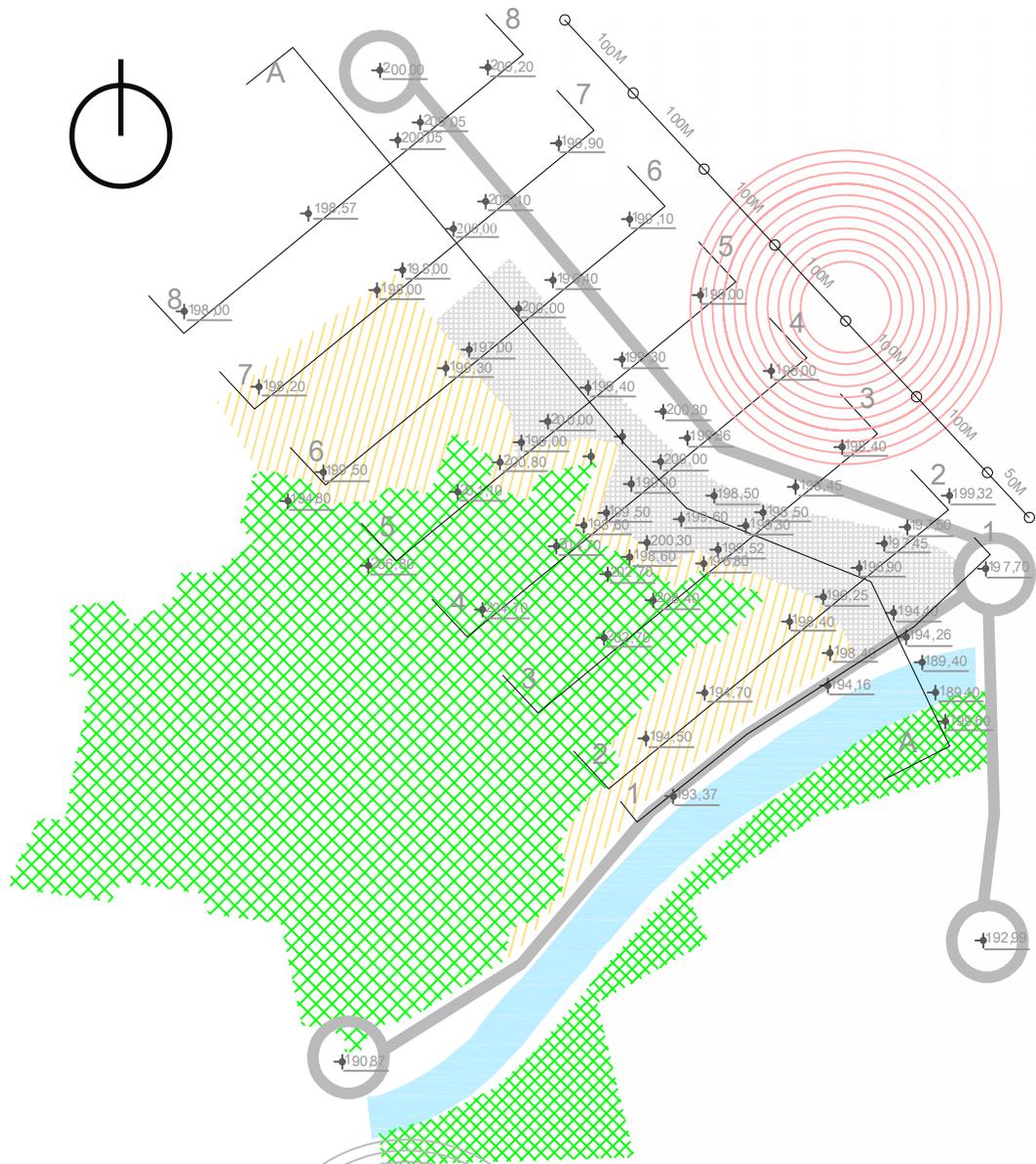
## 7.5. POSITIONIERUNG AM BAUPLATZ

Die Positionierung des Kulturhauses in Niš über das ganze Grundstückareal ist aufgrund folgender Anforderungen nicht möglich: laut Generalplanung 2012-2050 darf die Fassade der Festung Niš von keiner Seite beeinträchtigt sein.

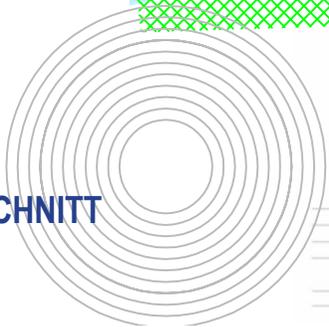
Aus diesem Grund ist es am Bauplatz (Bruttofläche 30601M<sup>2</sup>, davon Netto 12047M<sup>2</sup>) nicht möglich, an der ganzen Länge entlang zu bauen.

Da es nicht möglich war, mit dem Volumen und Masse des künftigen Kulturhaus zu spielen, habe ich mich entschieden, lt. Generalplanunterlagen, das Gewicht auf der Fluchtlinie der Jadranska Strasse zu legen.

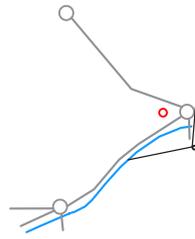




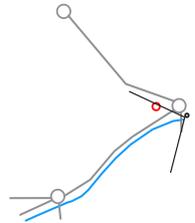
## 7.6. GELÄNDESCHNITT



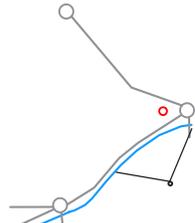
**S . O . S T A N D O R T \_ B I L D E R**  
**B E S T A N D**



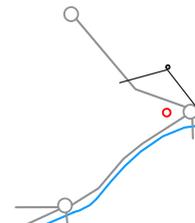
Panoramablick in Nord-West Richtung



Panoramablick in West Richtung



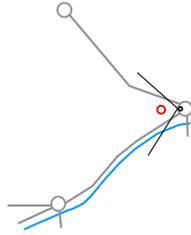
Panoramablick in Nord Richtung



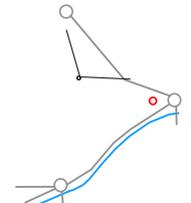
Panoramablick in Süd-West Richtung



Panoramablick in West Richtung



Panoramablick in Nord-Ost Richtung



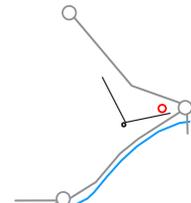
Panoramablick in Süd Richtung



Panoramablick in Nord-Ost Richtung



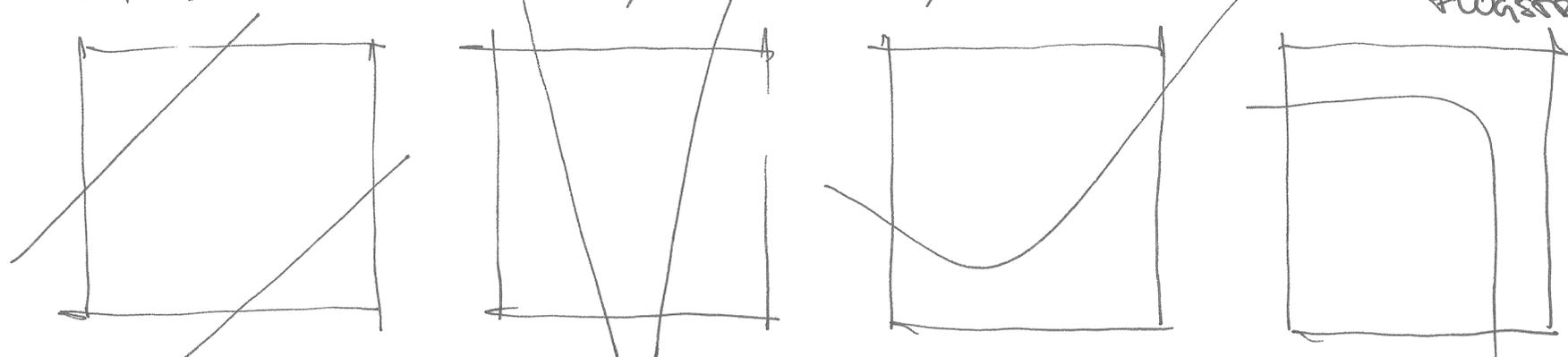
Panoramablick in Nord-Ost Richtung



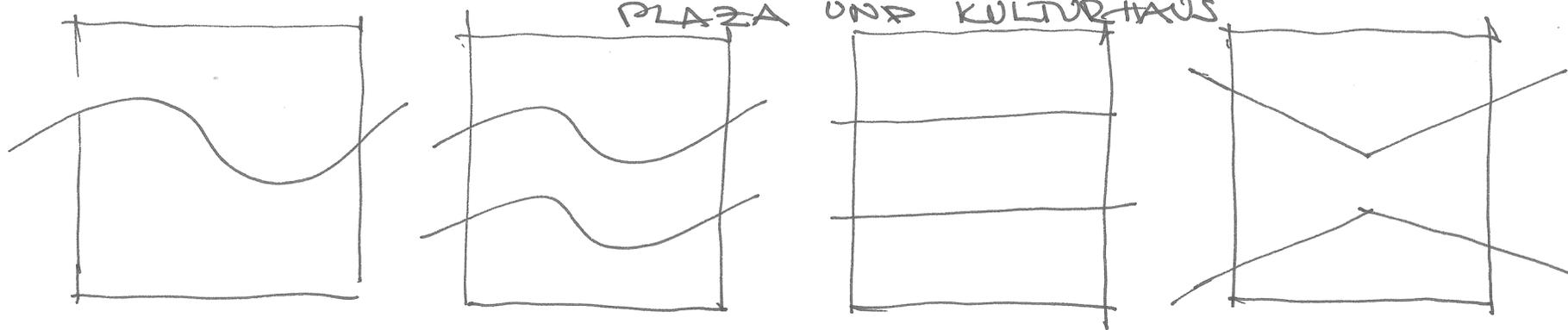
**9 . 0 . P R O J E K T -  
E N T W I C K L U N G**



OPPENES FORM  
 BUCK! / UNABHÄNGIGKEIT / LANDSCHAFT / FUNCTION / KUNSTWERKSTATT / OFFENTLICHE FLUGSTRASSE

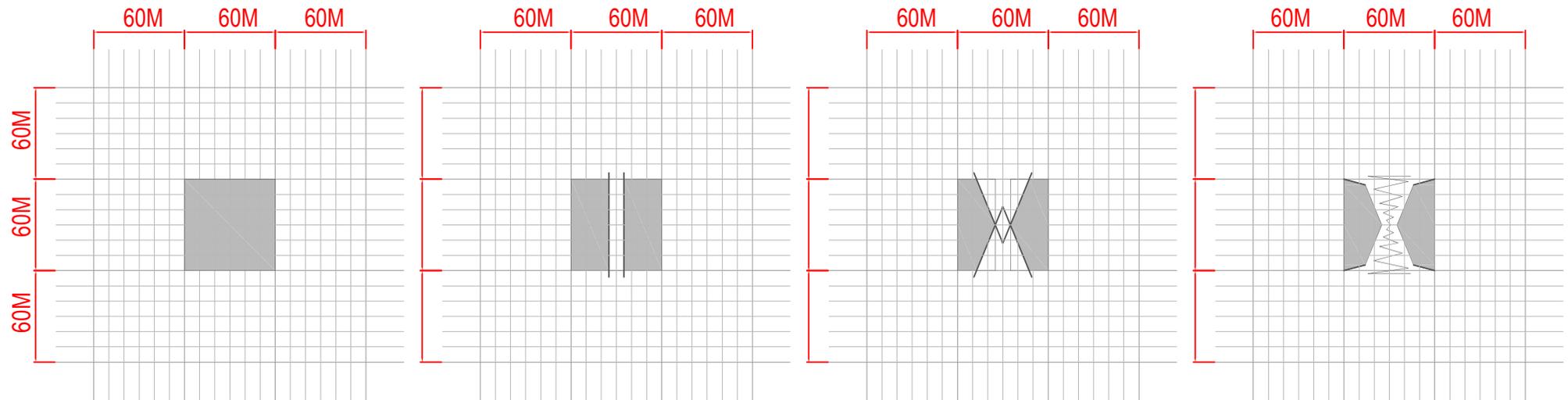


PASSAGE IST EIN GARTENERWEITERUNG UND VERBINDET  
 OFFENE RAUM MIT KUNSTWERKSTATT  
 SO IST DIE PASSAGE EIN URBANES TOR ZWISCHEN  
 PLAZA UND KULTURHAUS



DIE BESUCHER EINLADEN IN VERSCHIEDENEN TEILEN DES ZENTRUMS ZU TRETEN

## 9.1. VOLUMENKONZEPT



### MODULARE DARSTELLUNG DES KONZEPTES

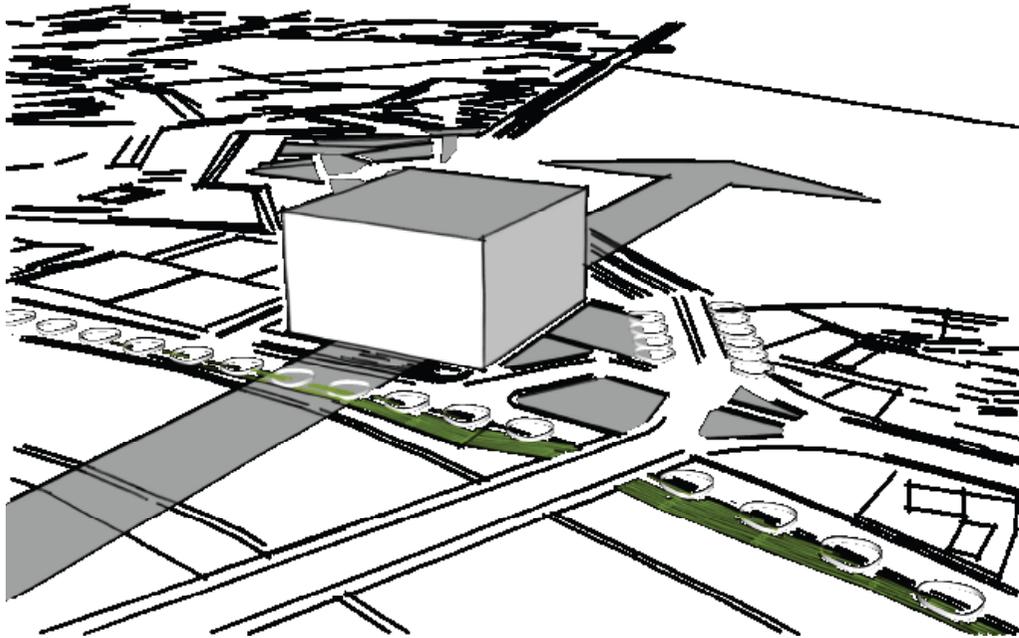


Die ursprüngliche Idee war eine Masse durch ein modulares System zu schaffen. Das Volumen wird in das Rastersystem 60Mx60M an der Baufluchtlinie der Jadranska Strasse eingefügt, an der Seite des Nišava Flusses. Um die grüne Zone auf der Nordseite des Zentrums und die grüne Zone auf dem Fluss Nišava verbinden zu lassen, kommt es zu einer Zerlegung des Volumens in zwei gleiche Teile.

Auf diese Weise entsteht einen Durchgang durch das Volumen, ein offener Raum für Erwachsene und Kinder, die eine Gebäude verteilt. In diesem Sinne, gab es ein Bedarf für Brücken. Die würden eine doppelte Rolle spielen, als horizontale Verbindungen zwischen zwei Volumenkörper und als ein Ausstellungsraum das auch ein Ort zum Ausruhen repräsentiert. Einer außergewöhnlicher Blick auf dem Altstadtzentrum für den Zweck der Mailänder Vereinbarung Stadtfestes in 2013 und dem selben Blick auf dem neuen Zentrum in 2050.

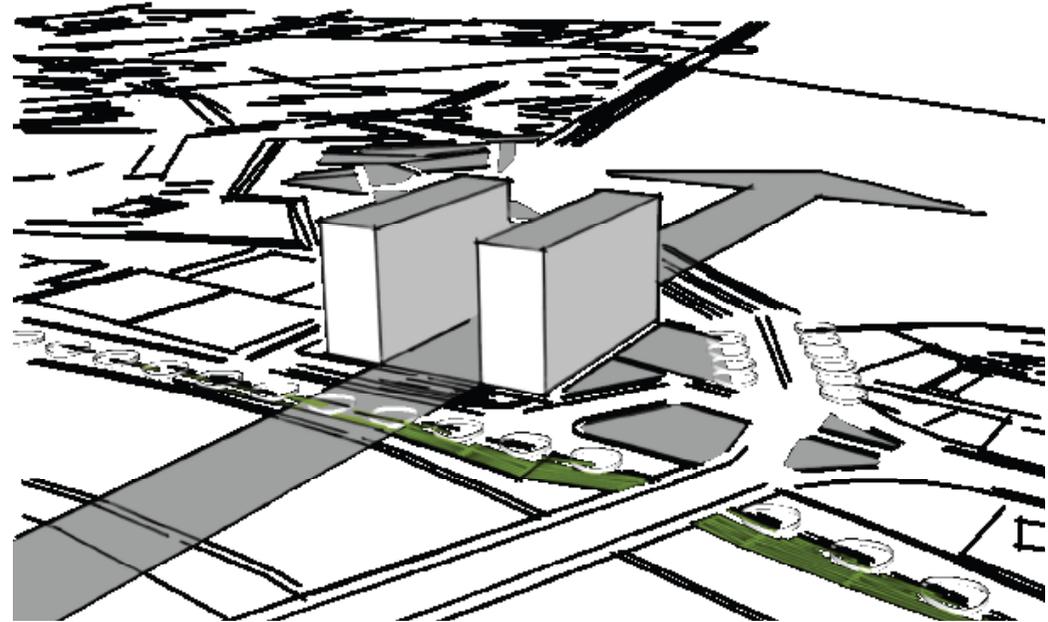
## 9.2. ENTWICKLUNGSPHASEN

### PHASE 1



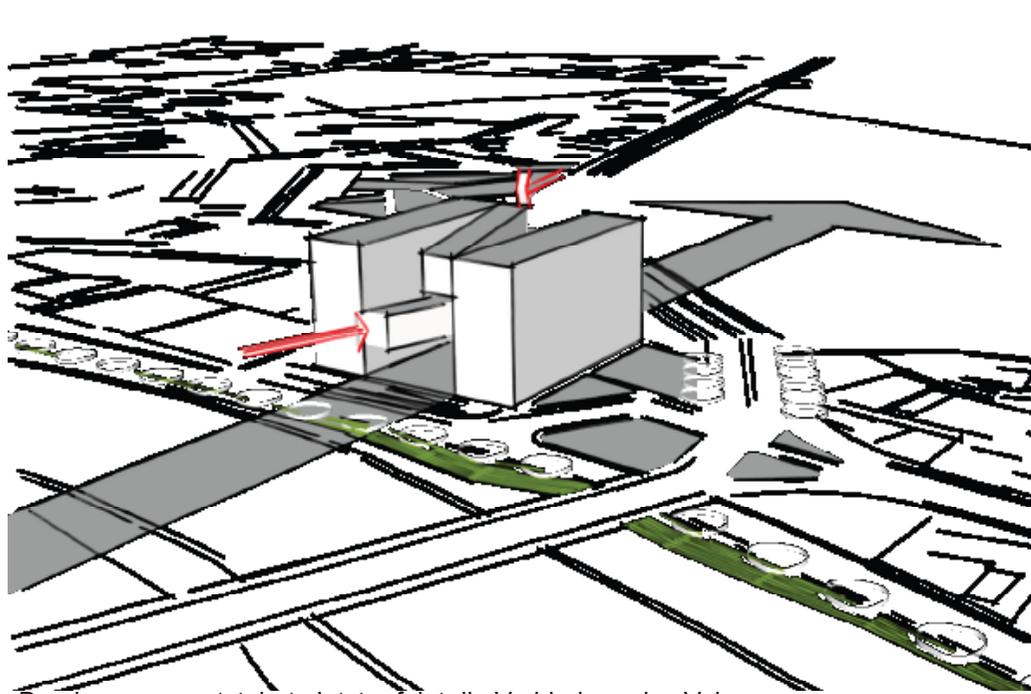
Volumenkörper ist auf Baufluchtlinie gesetzt.

### PHASE 2



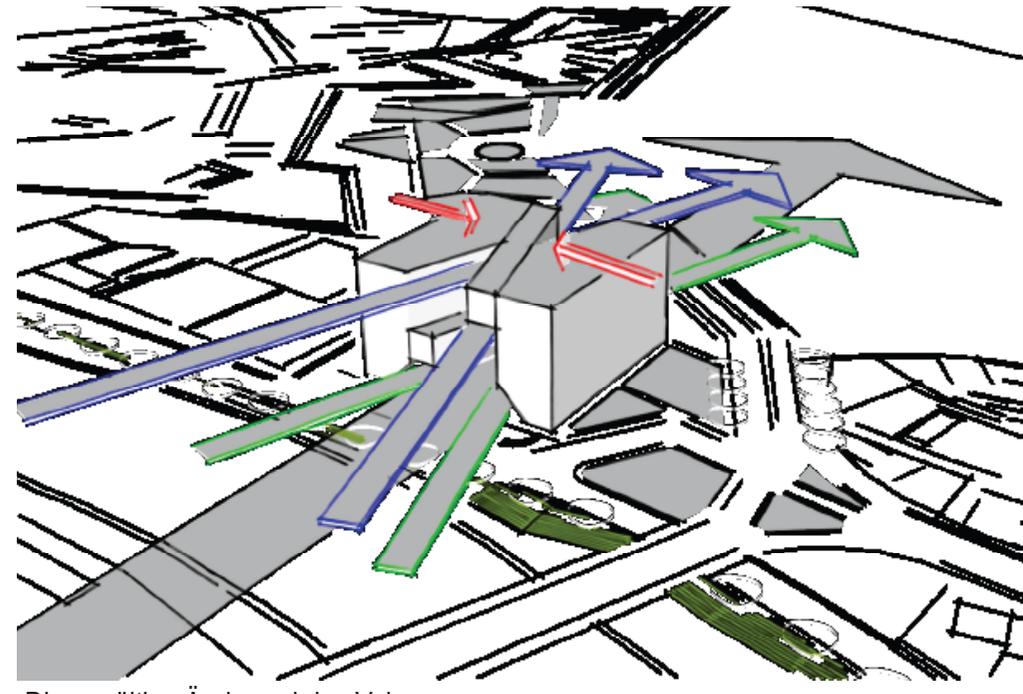
Es besteht Bedarf auf Durchwegung ; Eine Gebäude = Zwei Volumenkörpern

### PHASE 3



Durchwegung entsteht. Jetzt erfolgt die Verbindung des Volumens.

### PHASE 4



Die engültige Änderung des Volumens um Durchwegung und Durchblickung zu erreichen

-  Volumenänderung - Erschliessungen
-  Verbindung am Gelände - Offeneraum
-  Visuelle Verbindung durch Brücken - Blick

### 9.3. FESTLEGUNG DER GRUNDRISSEN UND GESCHOSSHÖHEN

Um die bestmögliche visuelle Verbindung zwischen dem Süden (Fluss Nisava, das Hauptstadtzentrum) und dem Norden (neu-geplantes Stadtzentrum, Sporteinrichtungen und die technische Universität) zu gewährleisten, hat das Gebäude des Kulturhauses in Nis im Erdgeschoss eine Höhe von 10m. Zwei konzeptuell und von Einander getrennte Gebäude sind horizontal mit all ihren Inhalten durch zwei Brücken verbunden, die gleichzeitig auch die Aufgabe des Ausstellungsbereiches mit einer Höhe von 5m übernehmen. Das Ziel der Räume des Kulturhauses sind Offenheit, Räumlichkeit, Beleuchtung. Die Erschaffung eines qualitativ hochwertigen Raumes mit vielen unterschiedlichen Funktionen ohne Grenzen hat zum Ziel eine bessere Verbindung zwischen Kindern und Erwachsenen, der Vergangenheit und der Zukunft und all das im Sinne von der Toleranz, der Kunst und der Kultur.



### 9.4. DIE MAXIMALE ETAGENANZAHL<sup>1</sup>:

- 6, Bau von unterirdischen Etagen möglich
- Bis 27m, mehr als 27m ausschließlich für Geschäftsobjekte und Kultureinrichtungen.

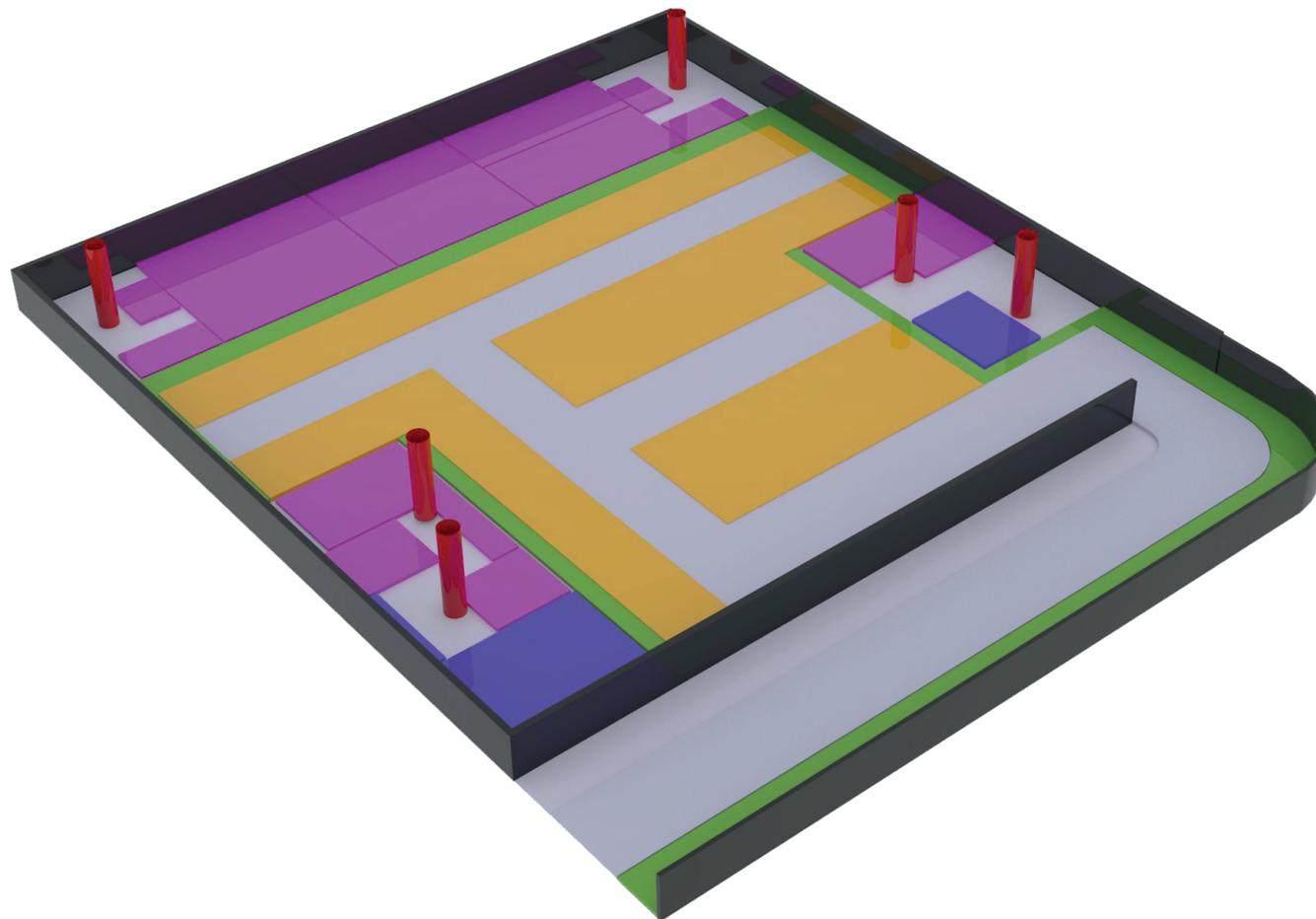
### 9.5. PARKEN UND GARAGEN<sup>2</sup>

- Garagen/ Parkplätze im für diese Zwecke vorgesehenen Baugrundstück inkludieren: Anzahl der Parkplätze = min 200, eine Ausnahme sind hier Wohnortzentren, für die eine minimale Parkplatzanzahl von 20 Parkplätzen gilt
- Für Grünflächen mindestens 10% der Komplexfläche vorsehen

<sup>1</sup> Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011, Nr 43

<sup>2</sup> Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011, Nr 43

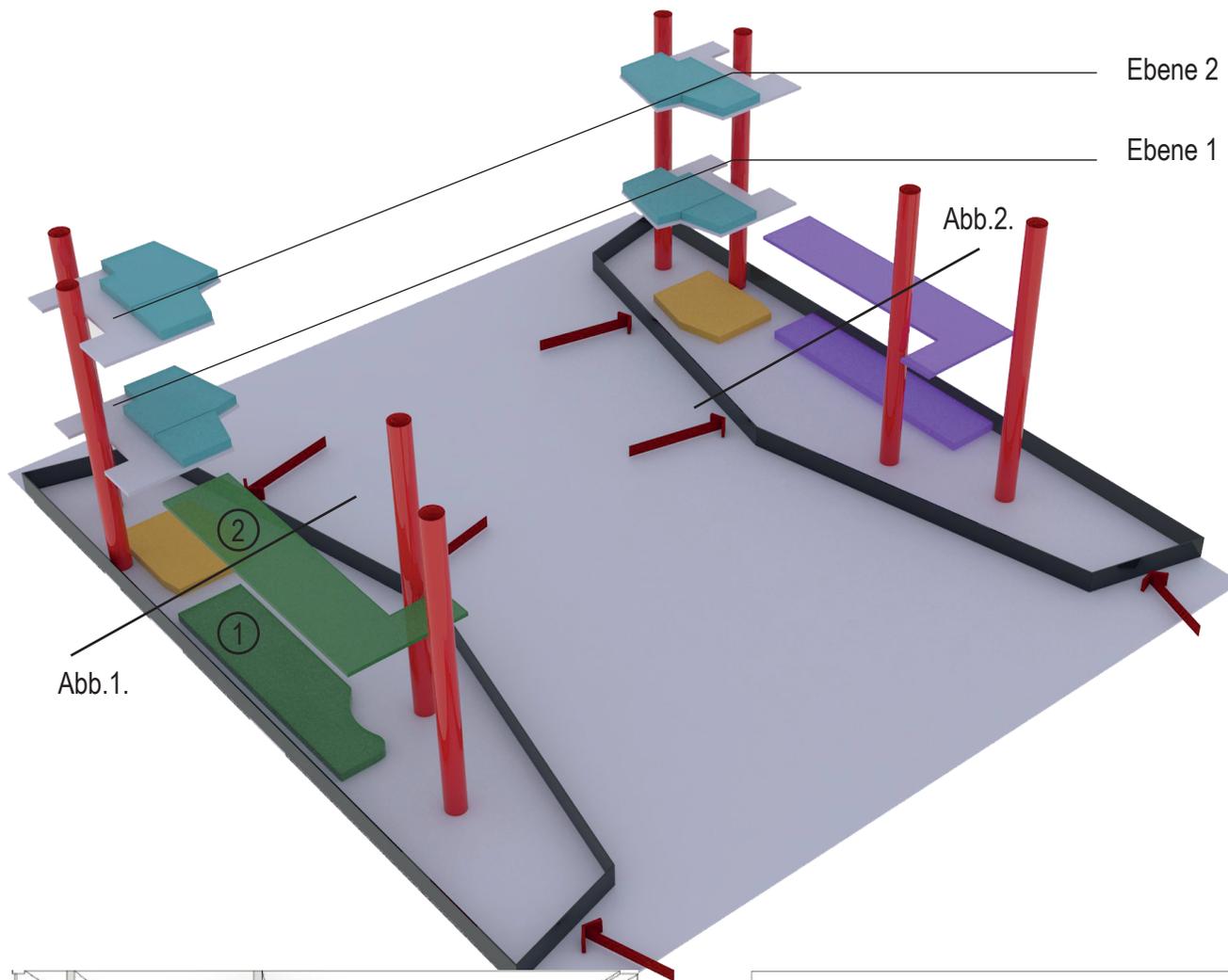
## 9.6. GRUNDKONZEPTE



-  Lager
-  Haustechnik; Technikraum
-  Fussgang
-  Parking
-  Vertikale Erschließung

### 9.6.1. UNTERGESCHOSS (3250M<sup>2</sup>)

- Fluchtstiegen
- 2 Personenlifte (für 8-16 Personen)
- 2 Lastenlifte für Ausstellungen / Bibliothek / Cafe-Bar / Archeologisches Zentrum
- Haustechnik
- Versorgungsschächte
- Parkingplätze
- Lager für Archeologisches Zentrum, Möbel, Reinigungs- und Verbrauchmaterial, Ausstellungen, Theater



- Cafe Bar Lounge
- ① Kleiner Kunstsaal
- ② Ausstellungsraum
- Sanitär
- Stellräume
- Vertikale Erschließung
- Horizontale Erschließung

## 9.6.2. ERDGESCHOSS (1696M<sup>2</sup>)

Die Eingangsebene besteht aus zwei getrennten Volumenkörpern. Jedes Volumen hat einen Haupteingang, der von der Nordseite frei zugänglich ist. Man betritt durch den Windfang zuerst in die Halle (Foyer). Die Halle dient als Erschließungsebene, Kommunikationsarea, Veranstaltungsbereich, Erholungsebene und mobile Verkaufsstellen. Hier kann man im Detail erfahren, wie das Kulturzentrum funktioniert.

Hinter dem Informationsschalter befinden sich das Treppenhaus und der Aufzug zu den Ebenen 1-4.

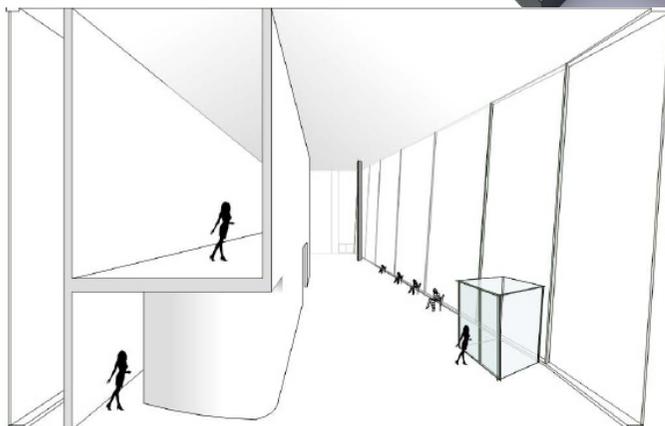


Abb.1. Raumperspektive Eingangsbereich / AUSSTELLUNGSRAUM

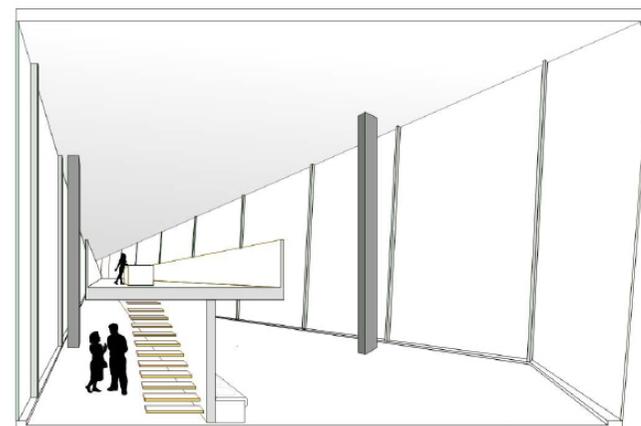
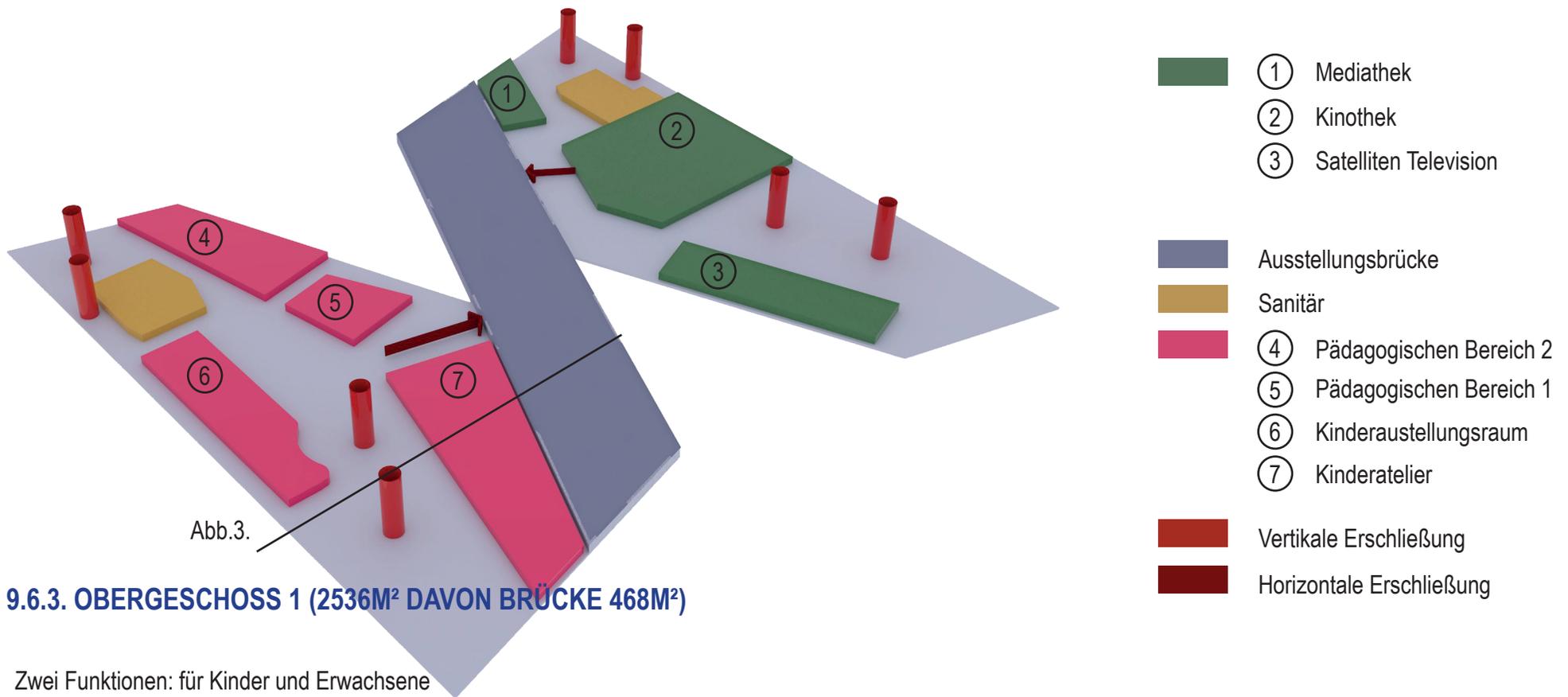


Abb.2. Raumperspektive Eingangsbereich / CAFE-BAR



### 9.6.3. OBERGESCHOSS 1 (2536M<sup>2</sup> DAVON BRÜCKE 468M<sup>2</sup>)

Zwei Funktionen: für Kinder und Erwachsene

Schon im Eingangsbereich merkt man, dass es sich um einen Bereich handelt, der für die Kinder / Erwachsene geeignet ist.

Kulturzentrum als ein Ort für kulturelle Einrichtung in der Kinderpädagogik. Für junge Publikum, gemeinsam mit oder ohne Lehrern. Die Brücke dient als ein grosser Ausstellungsraum, wo die Kinder eigene Malereien und Installationen herstellen.

Andererseits können Erwachsene sich in Mediathek unterhalten, Sprachen lernen, Dokumentarfilme oder TV/SAT Sendungen aller Länder anschauen, Weltpresse lesen, kostenlos im Internet surfen und sich überall in Serbien über Jobmöglichkeiten informieren sowie Informationen über einzelne Berufe und Firmen aussuchen.

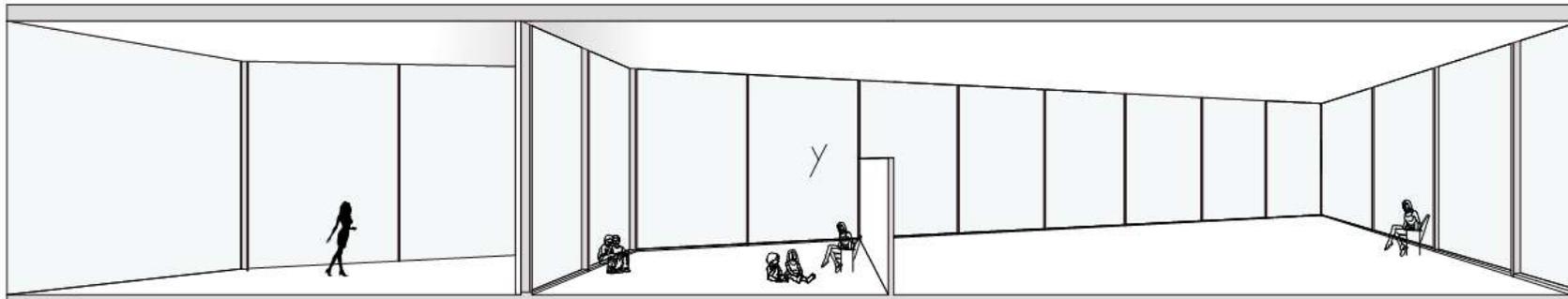


Abb.3. Raumperspektive / BRÜCKE und KINDERATELIER

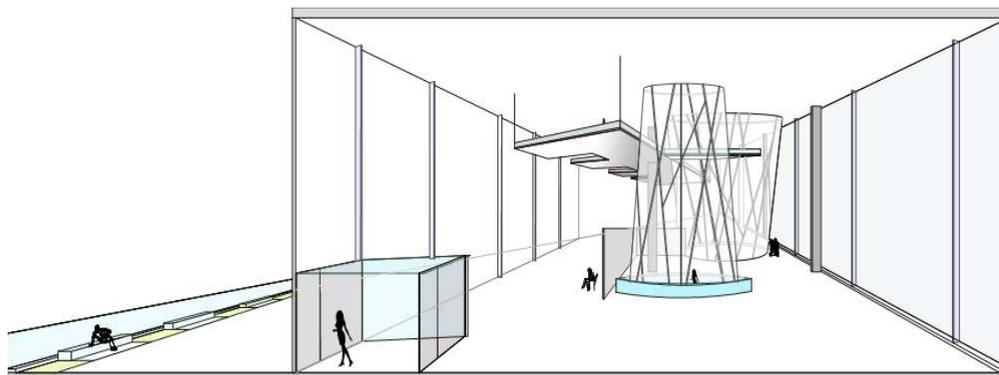
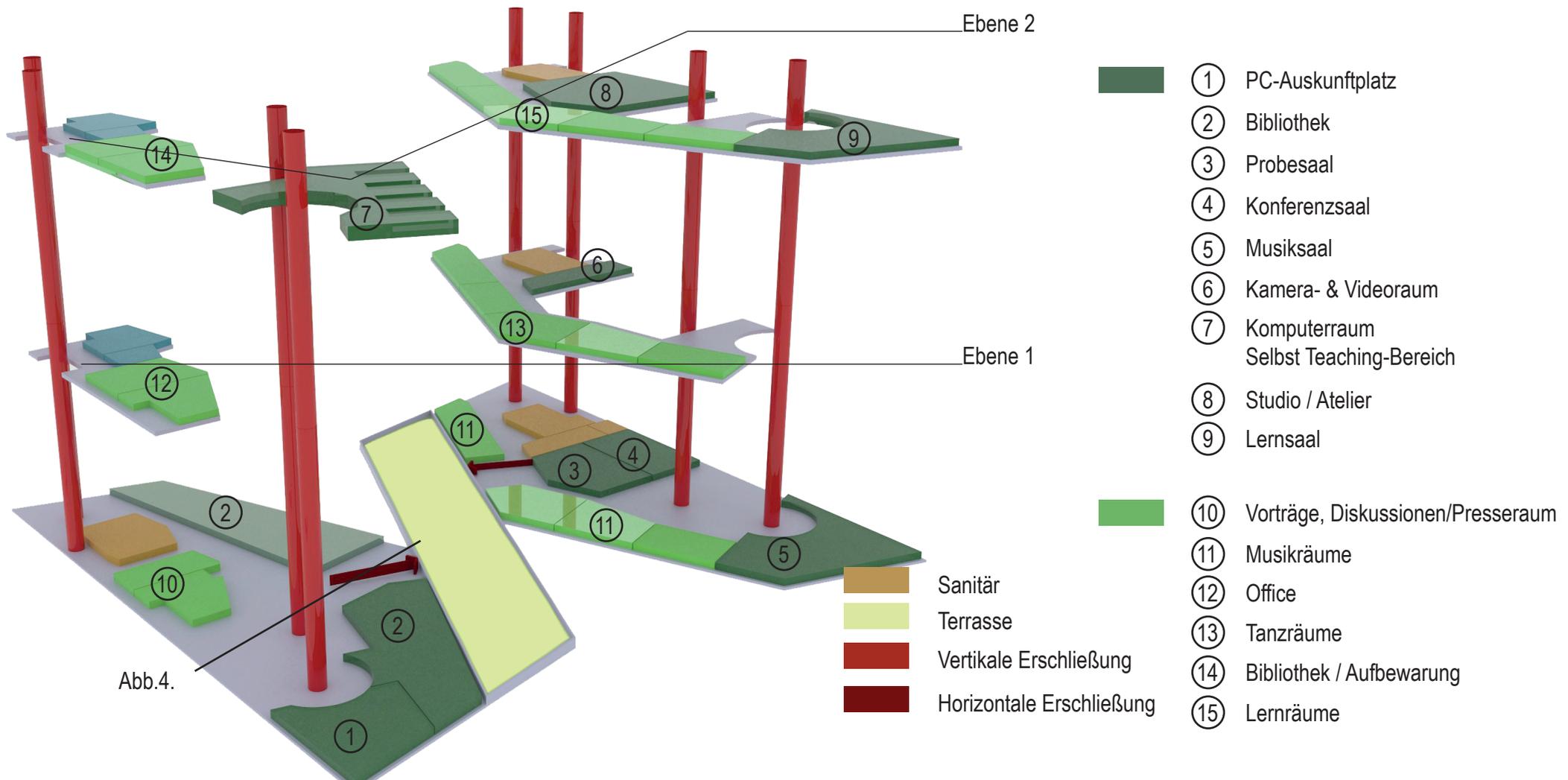


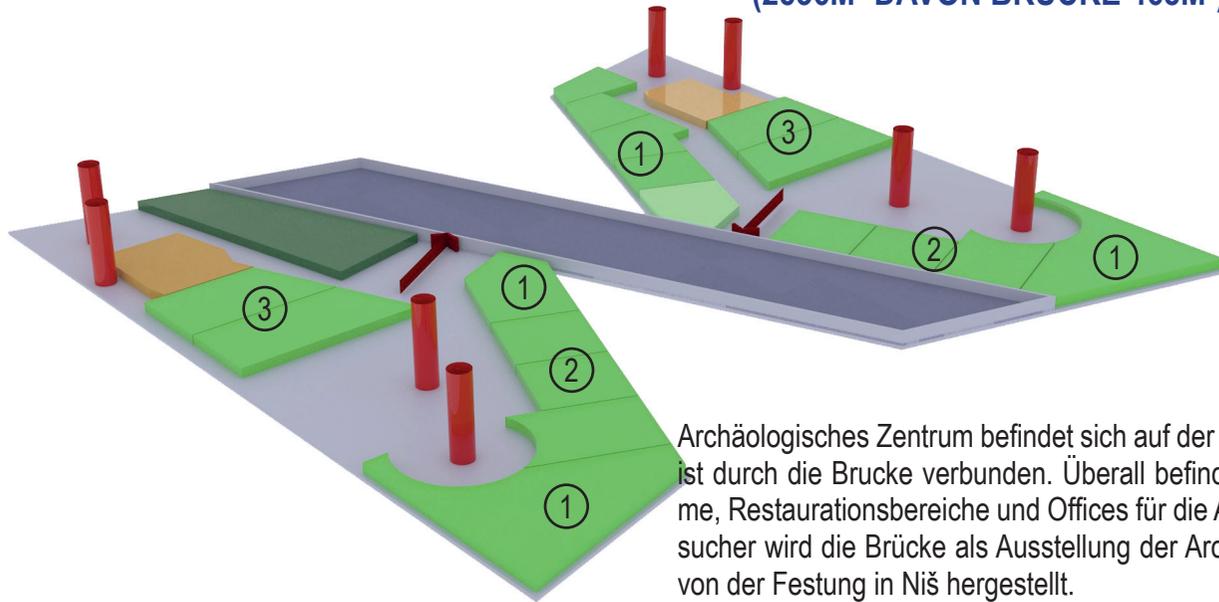
Abb.4. Raumperspektive BIBLIOTHEK

#### 9.6.4. OBERGESCHOSS 2 (4210M<sup>2</sup> DAVON BRÜCKE 468M<sup>2</sup>)

Bibliothekebene ist mit Galerien durch eine offene Terrasse mit dem Kunst verbunden. Es ist für die Erwachsenen und Studenten geeignet. Bibliothek verfügt über Bestände wie Zeitschriften, Fachbücher, Geschichte, Kunst, Enzyklopädien - darunter Bühherregale, Leseplätze und WiFi Plätze mit Computerstände.

Studios und Arbeitsräume sind für Studenten geeignet. Tanzräume, Musikräume oder einfach Lernräume stehen zur Verfügung. Diese Räume sind verfügbar wenn sie nicht schon vermietet sind.

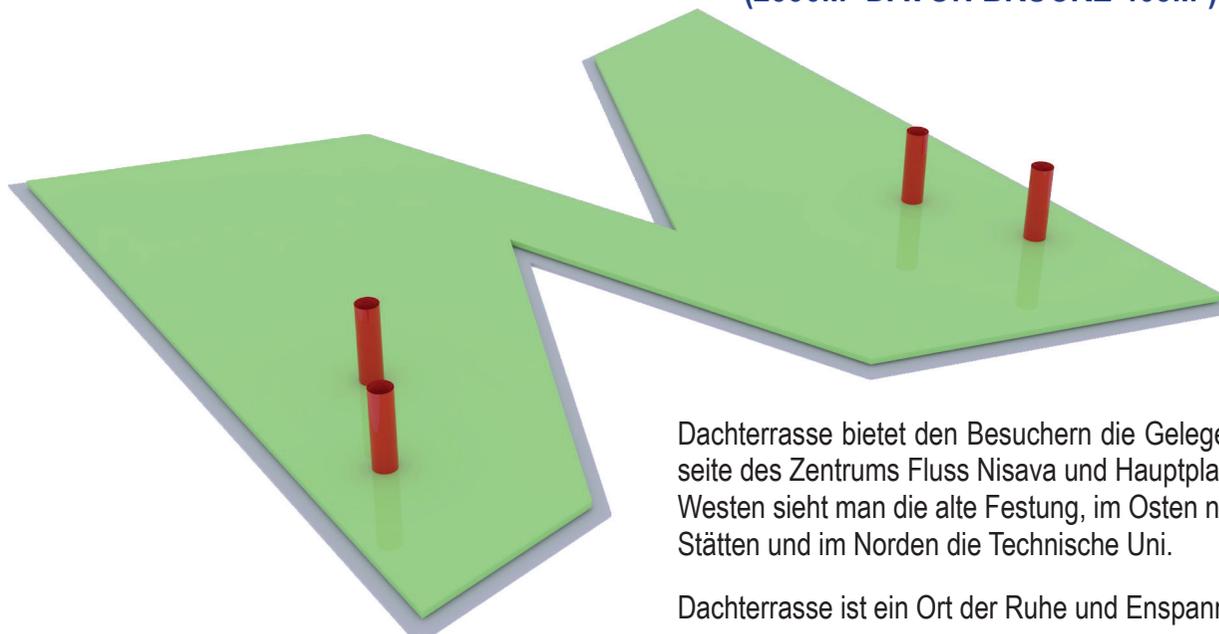
### 9.6.5. OBERGESCHOSS 3 (2536M<sup>2</sup> DAVON BRÜCKE 468M<sup>2</sup>)



- ① Office
- ② Arbeitszimmer
- ③ Rekonstruktionszimmer 1 und 2
- Fach Bibliothek
- Sanitär
- Ausstellungsbrücke
- Vertikale Erschließung
- Horizontale Erschließung

Archäologisches Zentrum befindet sich auf der ganze Ebene 3 und ist durch die Brücke verbunden. Überall befinden sich Arbeitsräume, Restaurationsbereiche und Offices für die Arbeiter. Für die Besucher wird die Brücke als Ausstellung der Archäologische Funde von der Festung in Niš hergestellt.

### 9.6.6. DACHDRAUFSICHT (2536M<sup>2</sup> DAVON BRÜCKE 468M<sup>2</sup>)



- Dachterrasse
- Vertikale Erschließung

Dachterrasse bietet den Besuchern die Gelegenheit von der Südseite des Zentrums Fluss Nisava und Hauptplatz anzuschauen. Im Westen sieht man die alte Festung, im Osten neue archäologische Stätten und im Norden die Technische Uni.

Dachterrasse ist ein Ort der Ruhe und Entspannung.

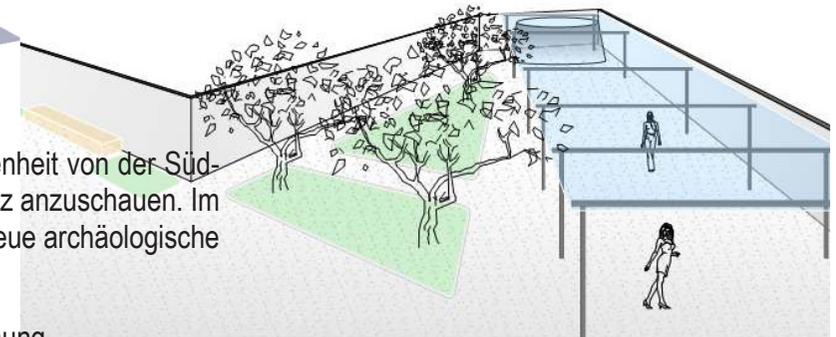
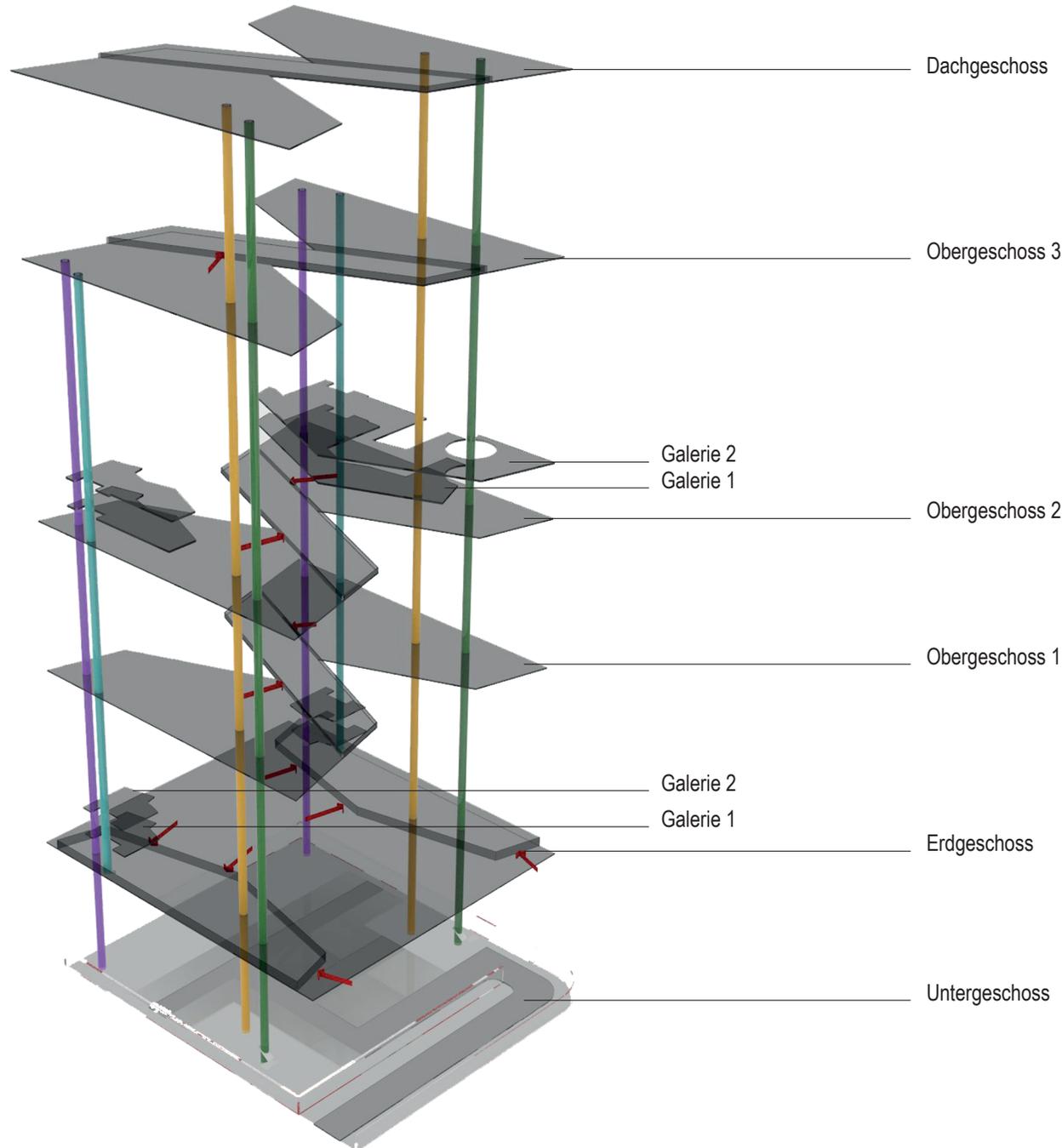


Abb.5. Raumperspektive DACHGARTEN

## 9.6.7. ERSCHLISSUNG



- Stiege 1
- Aufzug 1
- Stiege 2
- Aufzug 2
- Horizontale Erschließung

### DIE HAUPTERSCHLIESSUNGEN:

- Stiege 1
- Aufzug 1 (Schindler 5400 Personenaufzug - 3,0m<sup>2</sup>)

### FLUCHTWEG:

- Stiege 2
- AUFZUG 2 (Schindler 2600 Lastenaufzug - 6,0m<sup>2</sup>)

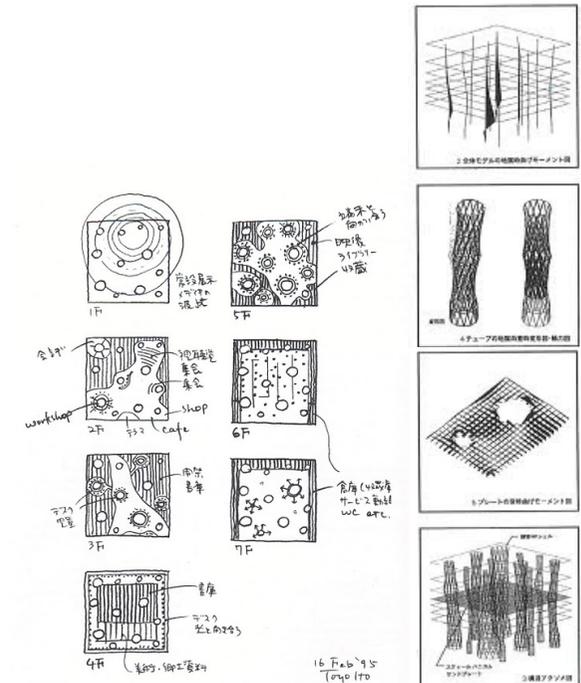


Abb.5. Skizze von Toyo Ito; Zeigt die Erschließungen als Statischesystem; Hier als Referenz Gebäude dargestellt

Abb.6. Toyo Ito, Sendai Mediatheque

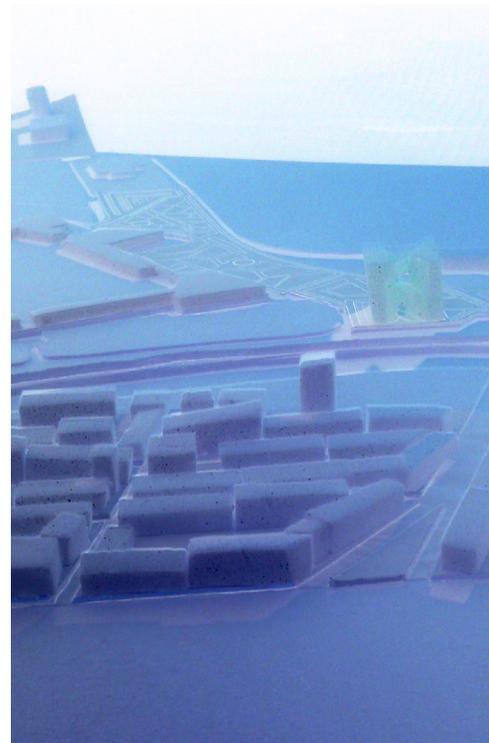
**I O . O . B I L D E R \_ D E S  
A R B E I T S P R O Z E S S E S**



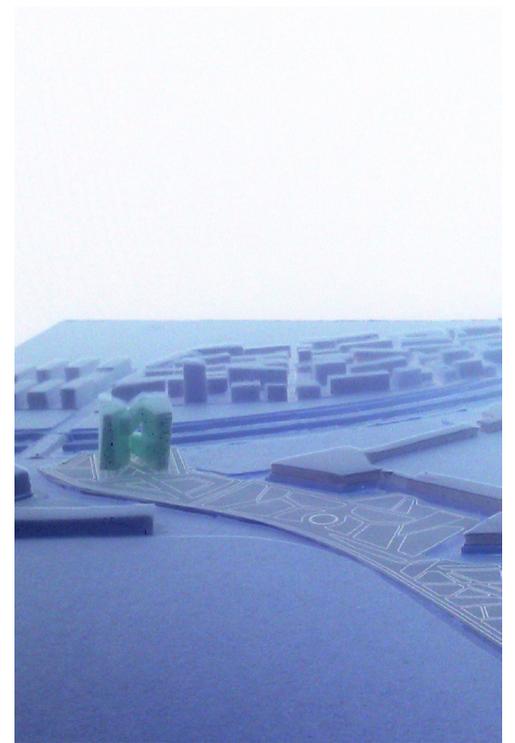
*Zeigt die Lage des KUNs in Bezug zur Festung*



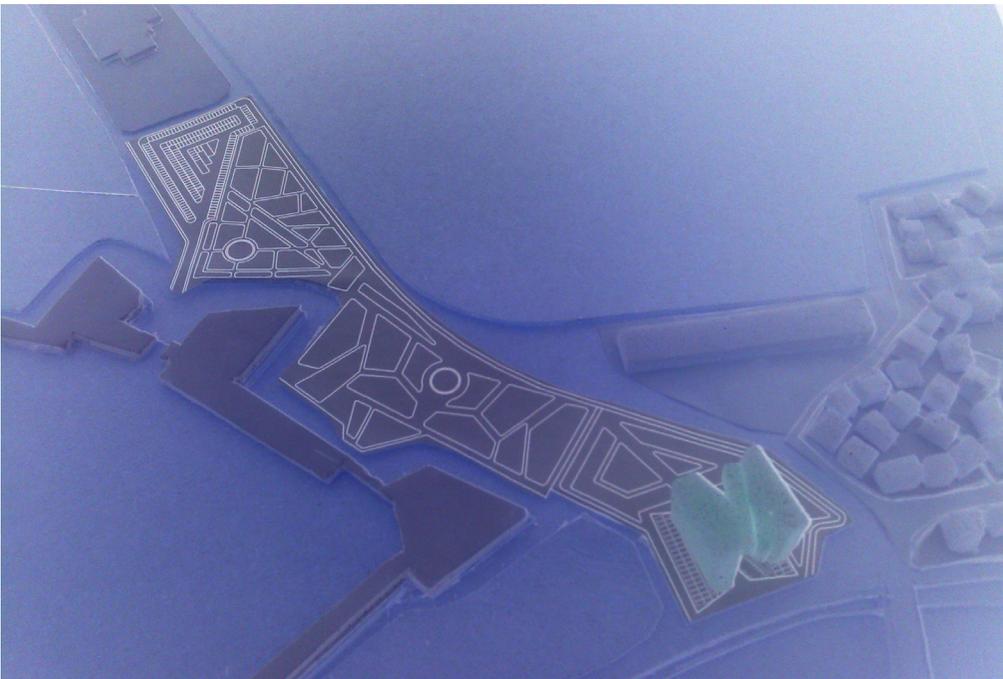
*Perspektivische Darstellung KUN*



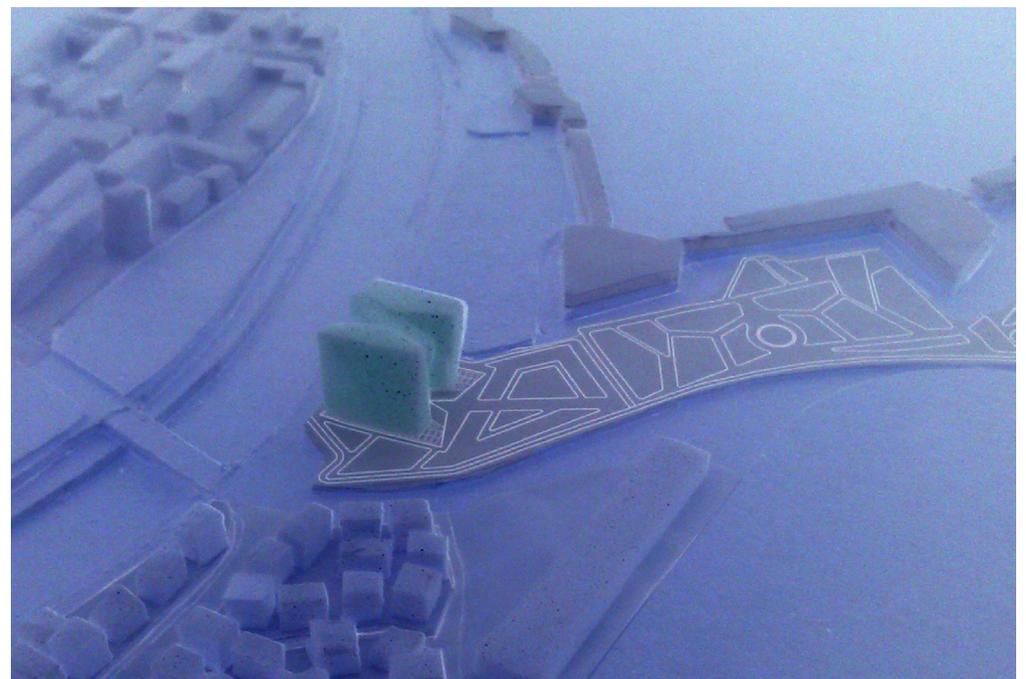
*Blick von Süden auf KUN*



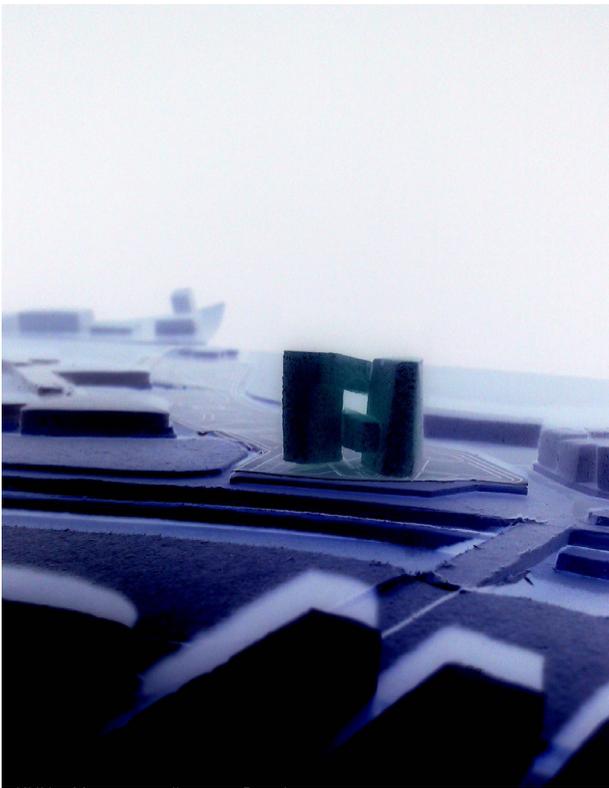
*Blick von Norden auf KUN*



*Lage des KUNs*



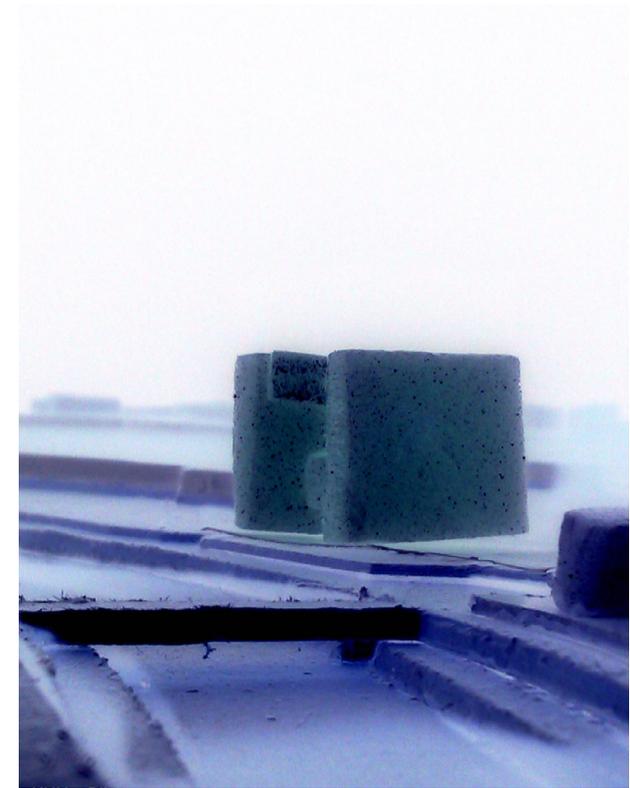
*Lage des KUNs*



*KUN \_ Massenverteilung am Bauplatz*

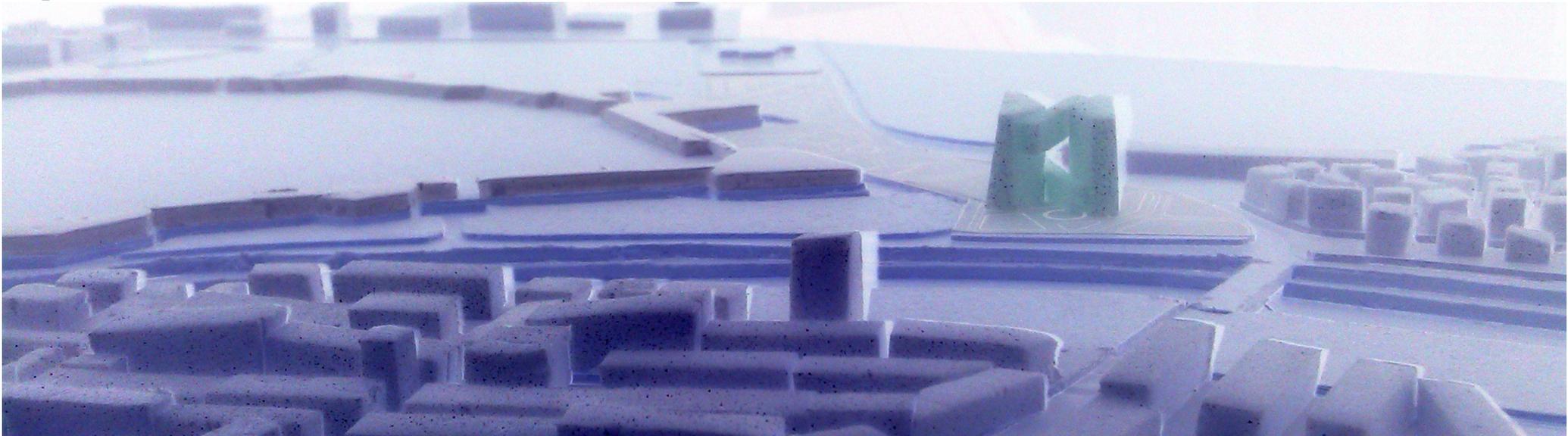


*KUN \_ Nisava Fluss, Festung und KUN Beziehung*



*KUN \_ Blick von Kai / Süden*

*KUN \_ Blick von Zentrum*





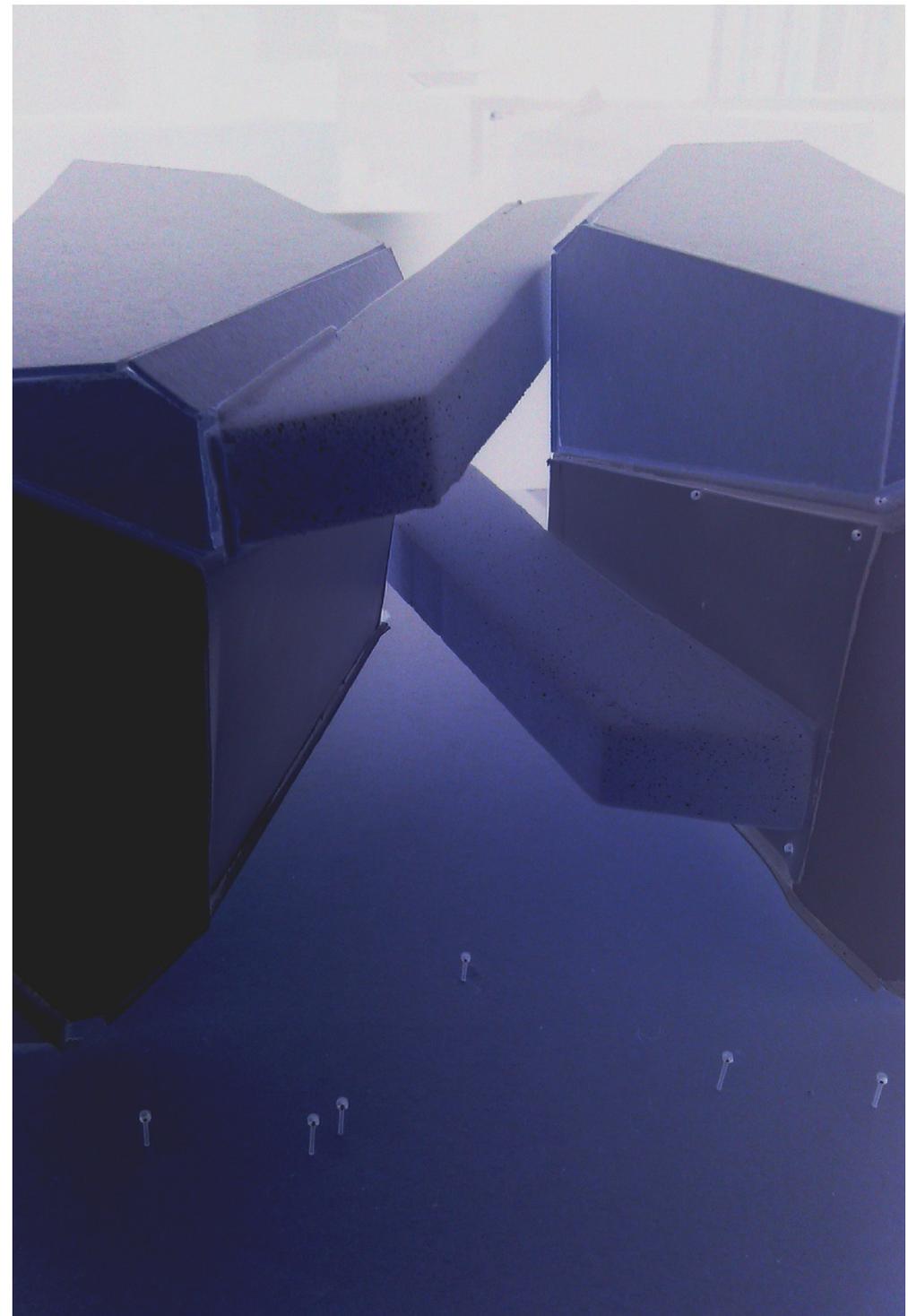
*KUN \_ Durchblickung*



*KUN \_ Draufsicht*



*KUN \_ Durchwegung; Personensilhouettes für bessere Räumlichedarstellung*



*KUN \_ Durchwegung Brücken; Personensilhouettes für bessere Räumlichedarstellung*

**HAUS THAT FEELS LIKE PLAY**  
**HAUS THAT TURNS OLD INTO NEW**  
**SOUNDS OF THE CITY**  
**ABSOLUTLY PRESENT**  
**KULTURHAUS NIS**

MANIFEST

**I I . O . T E C H N I S C H E  
B E S C H R E I B U N G**

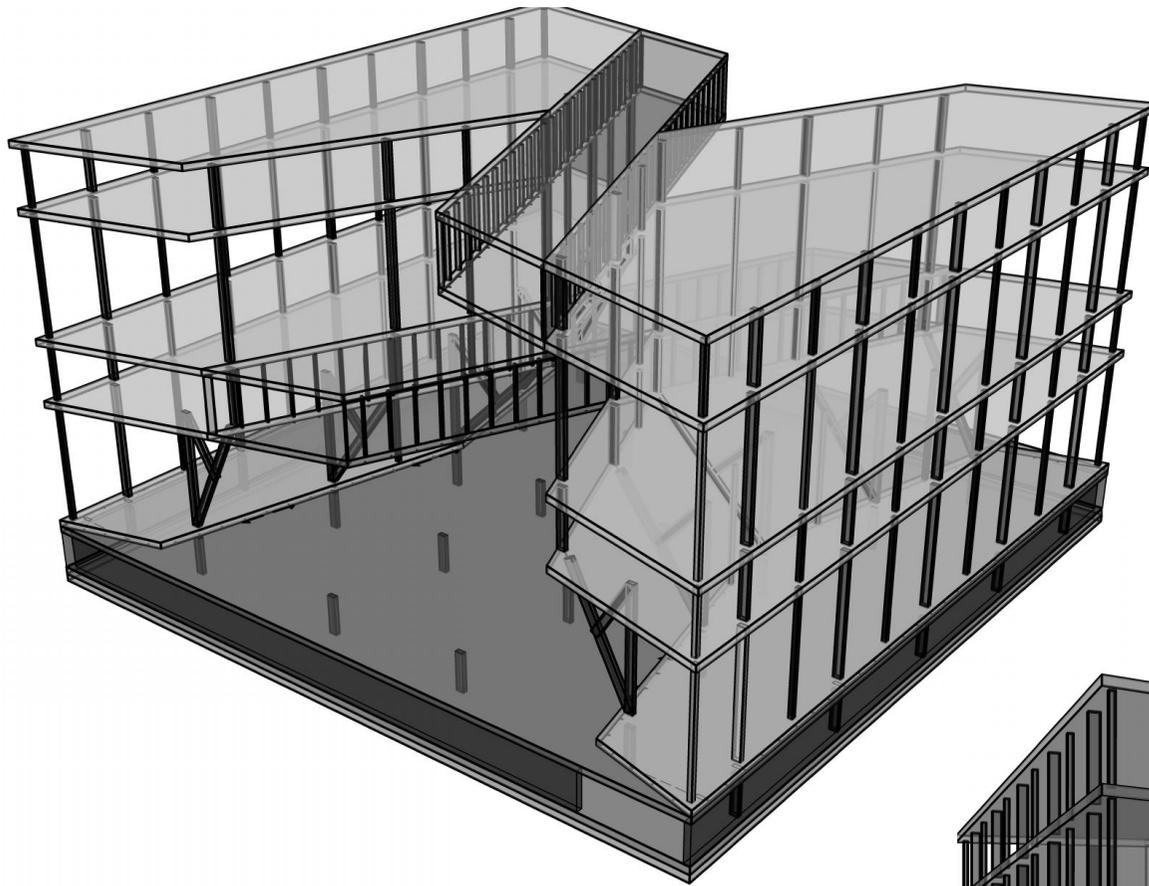


Abb. 1. Perspektive / Konstruktion

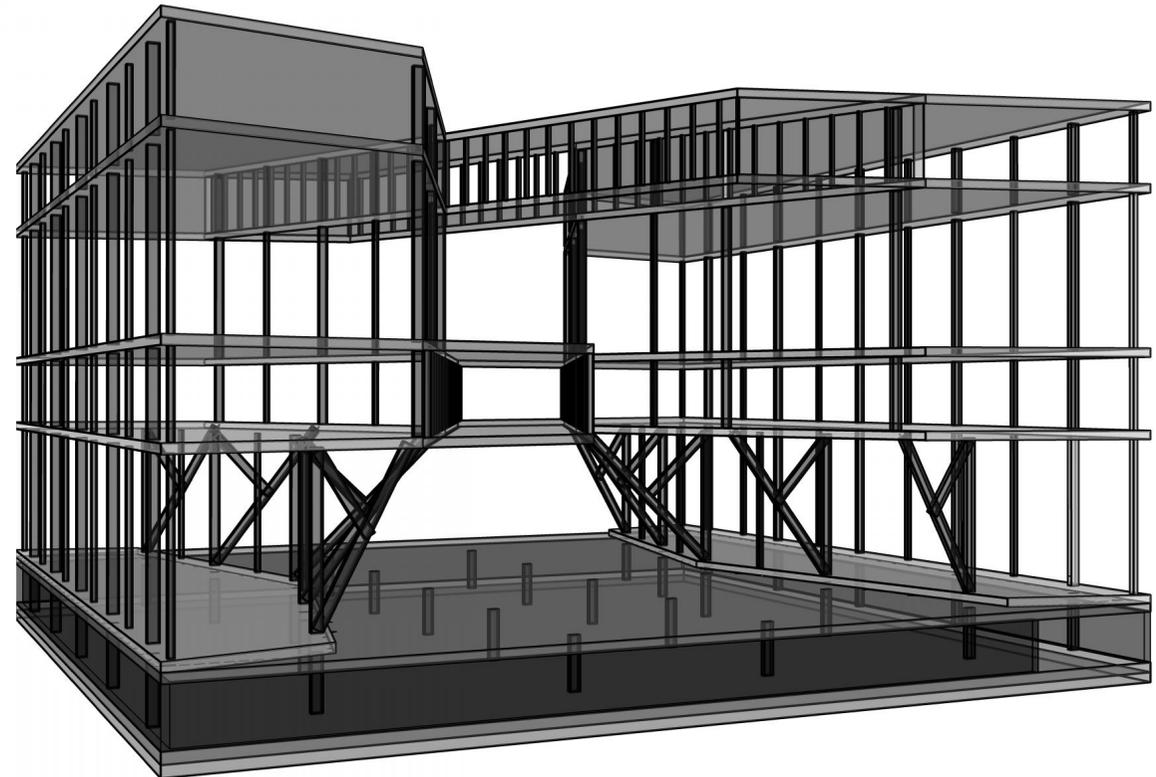


Abb. 2. Perspektive / Konstruktion



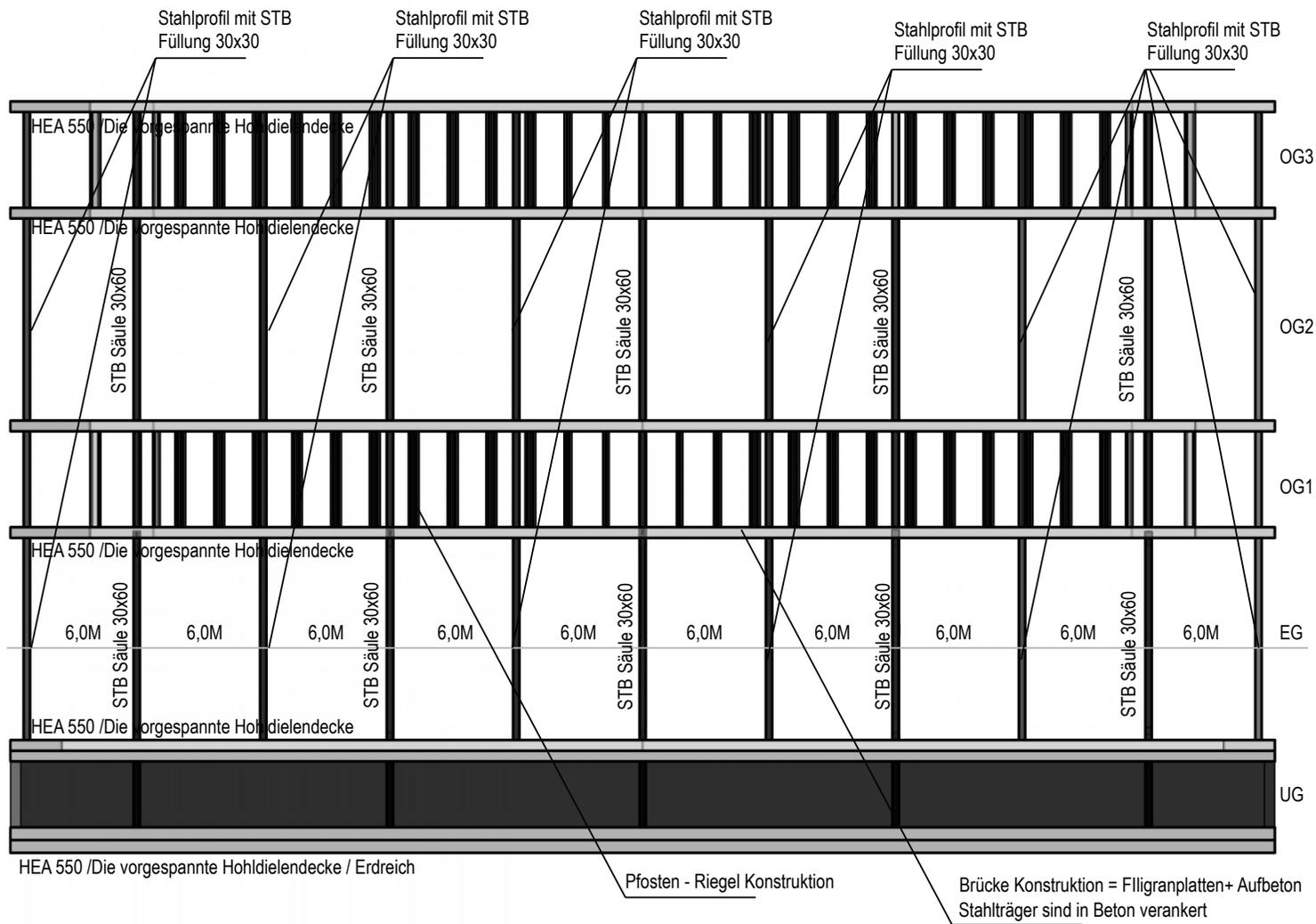


Abb.4. Zeigt Konstruktion des Zentrums vom Westen angesehen

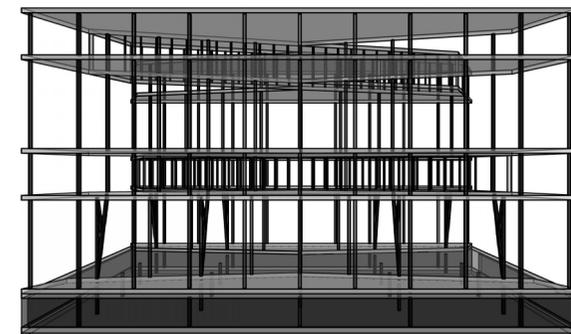


Abb.5. Zeigt Perspektivische Darstellung der Konstruktion (Säulen und Decken im Zusammenhang); eigene Skizze

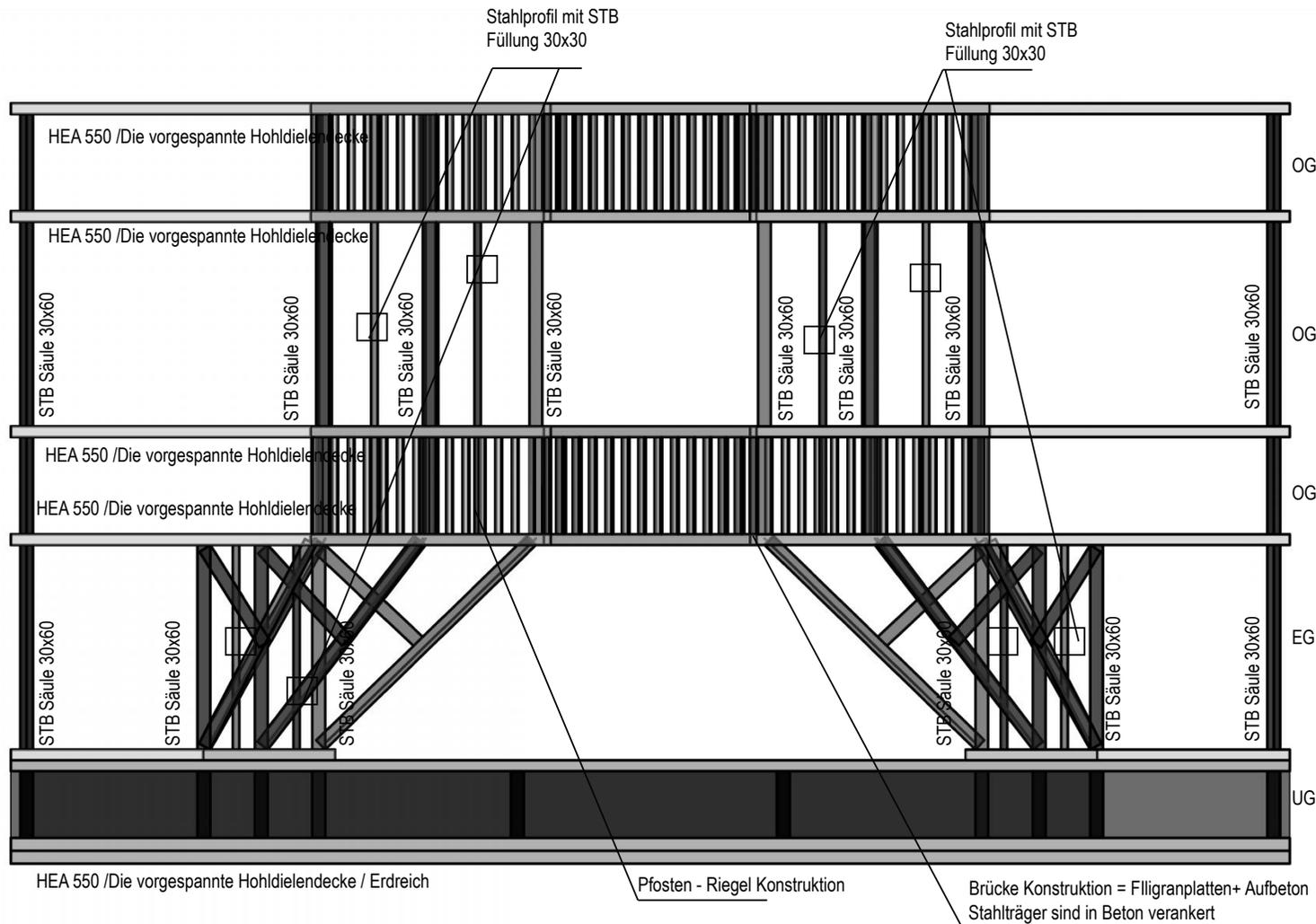


Abb.6. Zeigt Konstruktion des Zentrums vom Süden angesehen

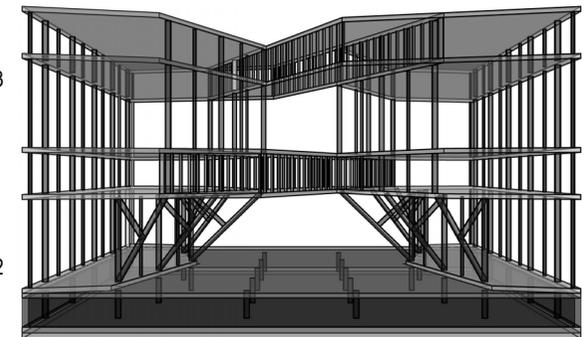
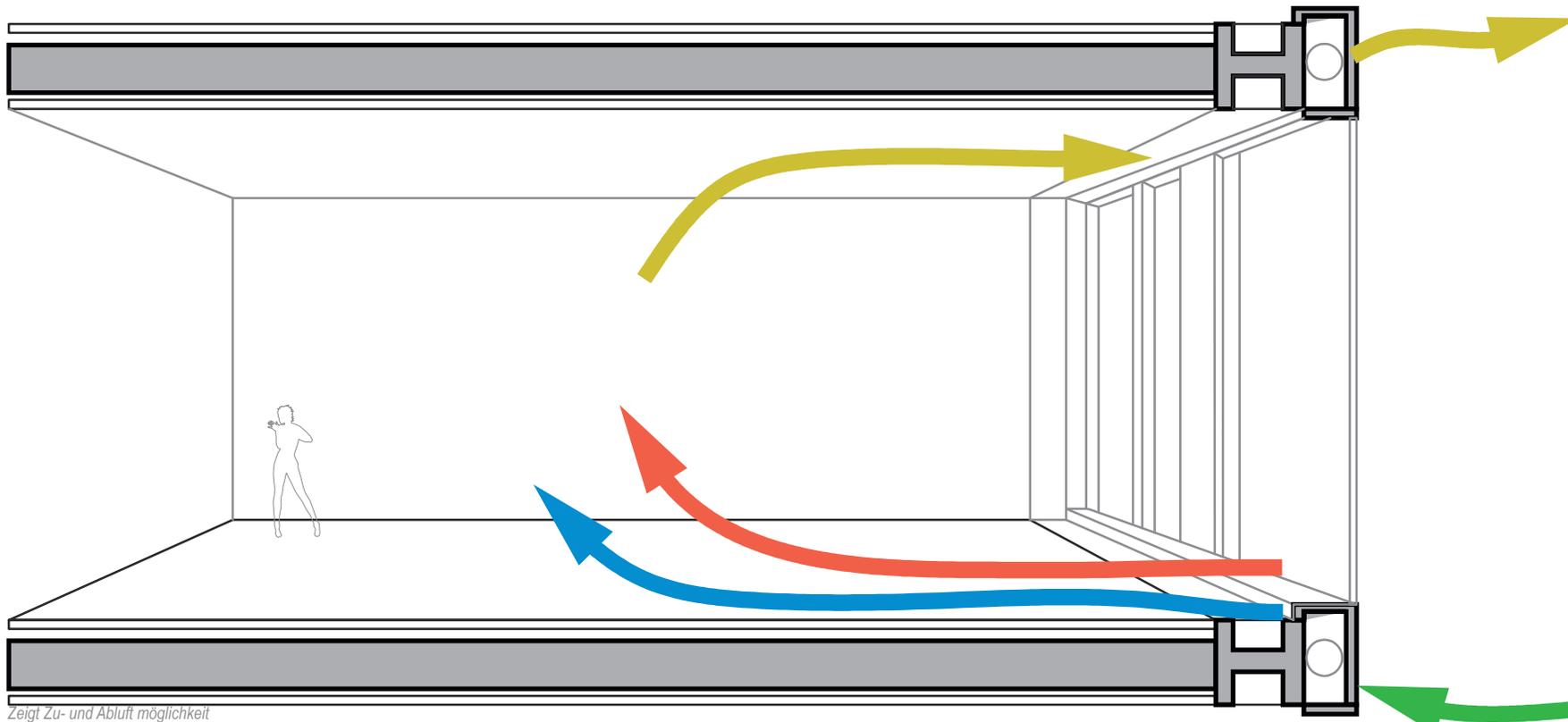


Abb.7. Zeigt Perspektivische Darstellung der Konstruktion (Säulen und Decken im Zusammenhang); eigene Skizze

## 11.2.. LÜFTUNGSKONZEPT<sup>2</sup>

### DEZENTRALE LÜFTUNGSTECHNIK ALS BESTANDTEIL DER FASSADE



*Zeigt Zu- und Abluftmöglichkeit*

**ZULUFT:** wenn über Bodengeräte in Raum eingebracht (**GEKÜHLT** oder **ERWÄRMT**) zirkuliert durch den Raum Deckengeräte dienen der Abführung der Abluft.

Öffnbare Fenster können das System ergänzen.

Die Integration der Lüfter im Bauraum vor der Geschossdecke ermöglicht die freie Gestaltung von Fassade und Innenraum. Die Investitions- und Betriebskosten des Gebäudes reduzieren sich: das Kanalnetz zur Gebäudelüftung entfällt, die Geschosshöhen reduzieren sich und Einsparungen bei Heiz- und Kühlenergie werden erreicht.

<sup>2</sup> Schüco E<sup>2</sup> Fassade auf Basis Schüco FW 50+.HI/FW 60+.HI; Ausschreibngstext; [http://www.schueco.com/web/ch/architekten/fassaden/produkte/fassaden/aluminium/schueco\\_e\\_2\\_fassade,8294254?backUri=%2fweb%2fch%2farchitekten%2ffassaden%2fprodukte%2ffassaden%2faluminium%2fschueco\\_e\\_2\\_fassade%2caddcontent%3d8294254%3fproductseries%3d93264%26serviceIframe%3dtrue%26page%3d1&&serviceIframe=true](http://www.schueco.com/web/ch/architekten/fassaden/produkte/fassaden/aluminium/schueco_e_2_fassade,8294254?backUri=%2fweb%2fch%2farchitekten%2ffassaden%2fprodukte%2ffassaden%2faluminium%2fschueco_e_2_fassade%2caddcontent%3d8294254%3fproductseries%3d93264%26serviceIframe%3dtrue%26page%3d1&&serviceIframe=true)

## 11.3. FASSADE

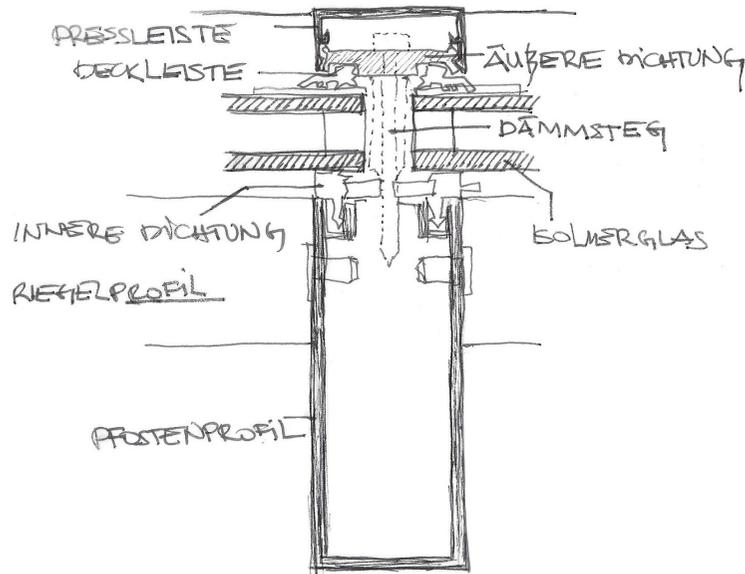
*"Die Fassade ist das trennende Bauteil zwischen dem benutzten Innenraum und der Außenwelt. Um sich dem Wesen heutiger Fassadenkonstruktionen zu nähern, soll zunächst an die verschiedenen Funktionen der Fassade erinnert werden: Sie bestimmt die architektonische Erscheinung des Gebäudes, sie gewährt Ein- und Ausblicke, sie muss Druck- und Sogkräfte aus Windlasten aufnehmen, ihr Eigengewicht tragen und zum Teil auch tragende Funktion für andere Bauteile übernehmen. Sie lässt Sonnenlicht in das Gebäude, muss aber gleichzeitig auch Sonnenschutz bieten. Sie erzeugt Dichtigkeit gegen Regenwasser und muss mit Feuchtigkeit von innen und außen umgehen. Sie isoliert gegen Wärme und Kälte, sorgt für Schallschutz und kann sogar zur Energiegewinnung dienen."*

(aus Knaack, Klein, Bilow, Auer: Fassaden, Birkhäuser, Basel 2007, S.36f.)

**DIE KUNSTHAUS FASSADE SOLL SO GESTALTET WERDEN, DASS DIE ZUGLEICH ENERGIE EINSPART UND ENERGIE GEWINNT. EIN INTELLIGENTE FASSADENTECHNIK, DIE IDEALE KOMBINATION VON TRANSPARENZ UND ENERGIEEFFIZIENZ DARSTELLT.**

### 11.3.1. PFOSTEN - RIEGEL - KONSTRUKTION

Die Pfosten – Riegel Konstruktion besteht aus senkrechten verlaufenden Pfosten und waagrecht verlaufenden Riegeln. Für die Profile werden die Materialien Aluminium und Stahl verwendet. Zwischen den Konstruktionselementen können Glasflächen, Fassadenpaneele oder Öffnungselemente als Füllelemente angeordnet sein. Sie werden an die Baustelle geliefert und vor Ort eingebaut. Die Tiefe und Ansichtsbreite der Konstruktionsprofile ist abhängig von den statischen Berechnungen.<sup>3</sup>



Handskizze zeigt Pfosten - Riegel Konstruktion in Aluminium



Abb. 6. MUSAC - Museum für Zeitgenössische Kunst von Kastilien-León



Abb. 7. Kulturzentrum von Sanaa in Almere

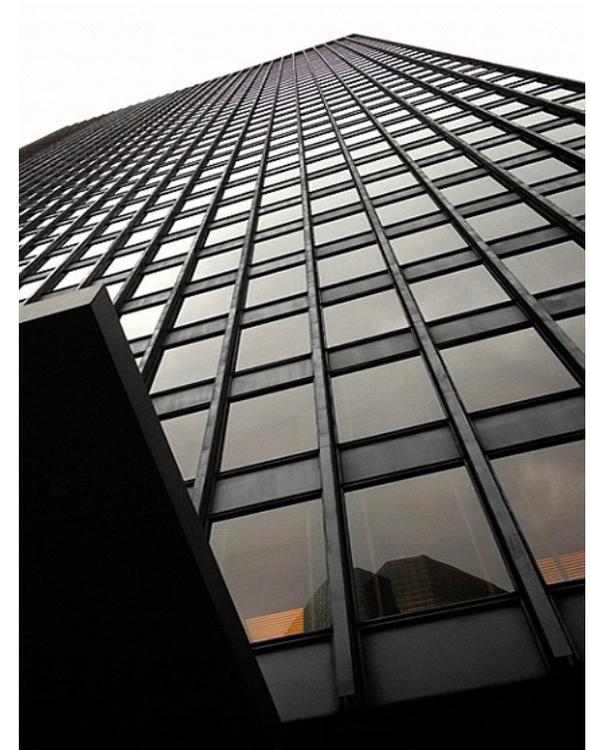


Abb. 8. Seagram Gebäude; (L. Mies van der Rohe)

<sup>3</sup> Hochhaus Atlas, Johan Eisele und Ellen Kloft (Hrsg.), Callwey, S.164,165

## 11.3.2. KULTURHAUS FASSADENKONZEPT<sup>4</sup>

### GRUNDKONSTRUKTION:

Glas-Aluminium-Warmfassade mit integriertem außenliegendem Sonnenschutz und integrierter Lüftungstechnik ( beide vor der Geschosstrenndecke verdeckt). Fassade basiert sich auf Pfosten-Riegel-Fassadensystem und lässt sich flexibel in die Gebäudehülle integrieren.

### TRAGWERK:

Das Tragwerk der Fassadenkonstruktion besteht aus Ansichtsbreite 50mm/60mm Mehrkammer-Hohlprofilen. Alle Profilkanten sind gerundet und raumseitig angeordnet und mit T- und U- formige Verbinder hergestellt. Die Fassadenelemente sind zwischen die Paneelebenen montiert. Die Kräfte aus Pfosten- Riegel- Konstruktion werden über das Dämmpaneel in die Fassadenaufhängung eingelegt. Die maximale Höhe eines Fassadenrasters beträgt 3600MM.

### VERGLASSUNG:

Die Konstruktion ist mit HI-Isolatoren (Isolator mit Schaumstoff-Profil) ausgestattet. Aluminium-Andruckprofile enthalten zusätzliche Wärmedämmbänder. Glasscheiben sind in der gleichen Ebene angeordnet und sind zwischen 28-50MM dicke auszustatten. Klemmverbindung haltet die Glasscheiben. Im Scheibenzwischenraum sind im unteren und oberen Glasfeld lichtlenkende Reflektoren eingebaut. Die Lichtintensität (LED Beleuchtung) der einzelnen Glasfelder kann gesteuert werden. So entstehen, je nach Steuerung, lichtmuster und Lichtbewegungen. Eine Überhitzung der Räume wird durch außen liegende Sonnenschutz- Lamellen vor den Öffnungsflügeln verhindert. Außerdem kommen transluzente semitransparente Photovoltaikbedruckungen von Festverglasungen als Sonnennutzung zum Einsatz. Mit einem Transparenzgrad bleibt der Außenbezug erhalten.

### ENTWÄSSERUNG UND BELÜFTUNG:

Die Entwässerung des Paneelbereichs erfolgt über Ausnehmungen in den durchlaufenden Paneeldichtungen.

### BEHANG:

Der Behang besteht aus stranggepressten Aluminiumlamellen mit Befestigungsnut, die über Edelstahlseile ohne sichtbare Unterbrechung miteinander verbunden sind. . Der Behang ist aufgewickelt verdeckt liegend vor der Geschosdecke angebracht.



Abb. 12. Schüco Fassade FW 50+/FW 60



Abb. 9. Kulturzentrum in Almere, Artraum, Naturlicht



Abb. 10. Fassade - Nacht Darstellung; Künstlich



Abb. 11. Schüco Sonnenschutz CTB – Einbauvarianten FW 50+/FW 60+ integriert in die Schüco Fassade

<sup>4</sup> Schüco E<sup>2</sup> Fassade auf Basis Schüco FW 50+/HI/FW 60+/HI; Ausschreibungstext; [http://www.schueco.com/web/ch/architekten/fassaden/produkte/fassaden/aluminium/schueco\\_e\\_2\\_fassade,8294254?backUri=%2fweb%2fch%2farchitekten%2ffassaden%2fprodukte%2ffassaden%2faluminium%2fschueco\\_e\\_2\\_fassade%2caddcontent%3d8294254%3fproductseries%3d93264%26serviceFrame%3dtrue%26page%3d1&&serviceFrame=true](http://www.schueco.com/web/ch/architekten/fassaden/produkte/fassaden/aluminium/schueco_e_2_fassade,8294254?backUri=%2fweb%2fch%2farchitekten%2ffassaden%2fprodukte%2ffassaden%2faluminium%2fschueco_e_2_fassade%2caddcontent%3d8294254%3fproductseries%3d93264%26serviceFrame%3dtrue%26page%3d1&&serviceFrame=true)

# 1 2 . 0 . E N T W U R F

# 1 2 . 1 . P L Ä N E



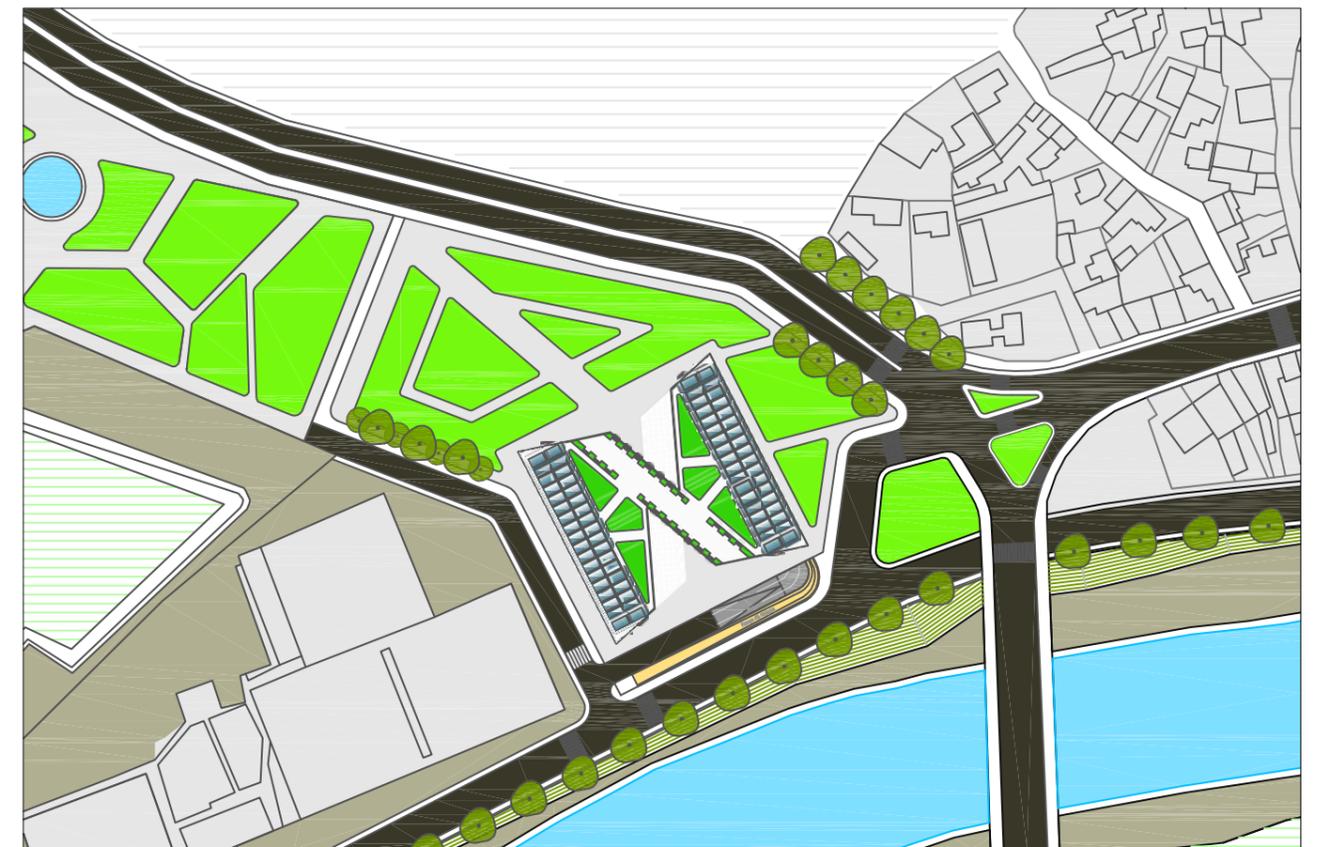


M = 1 : 1000

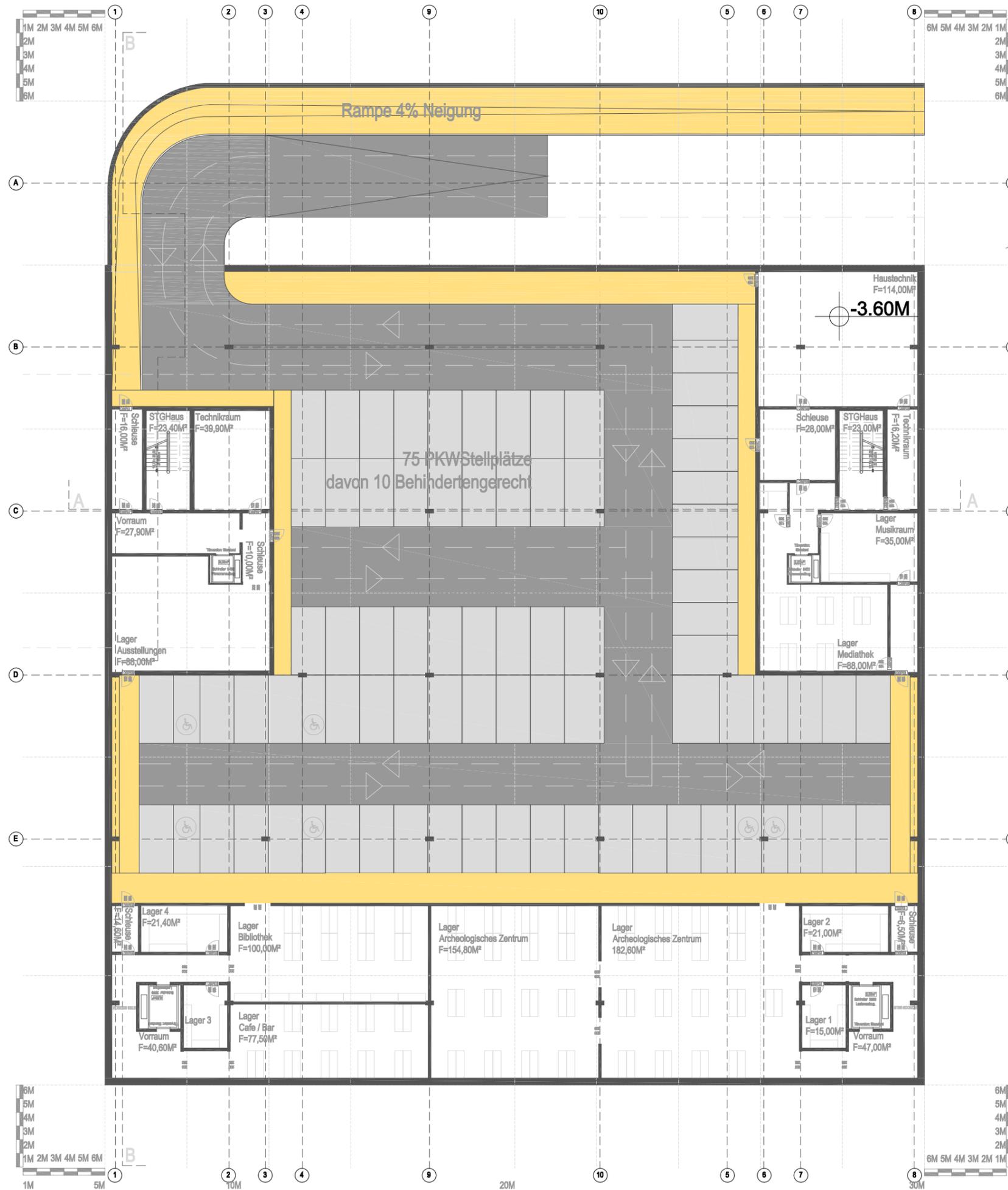
SCHWARZPLAN  
M = 1 : 5000



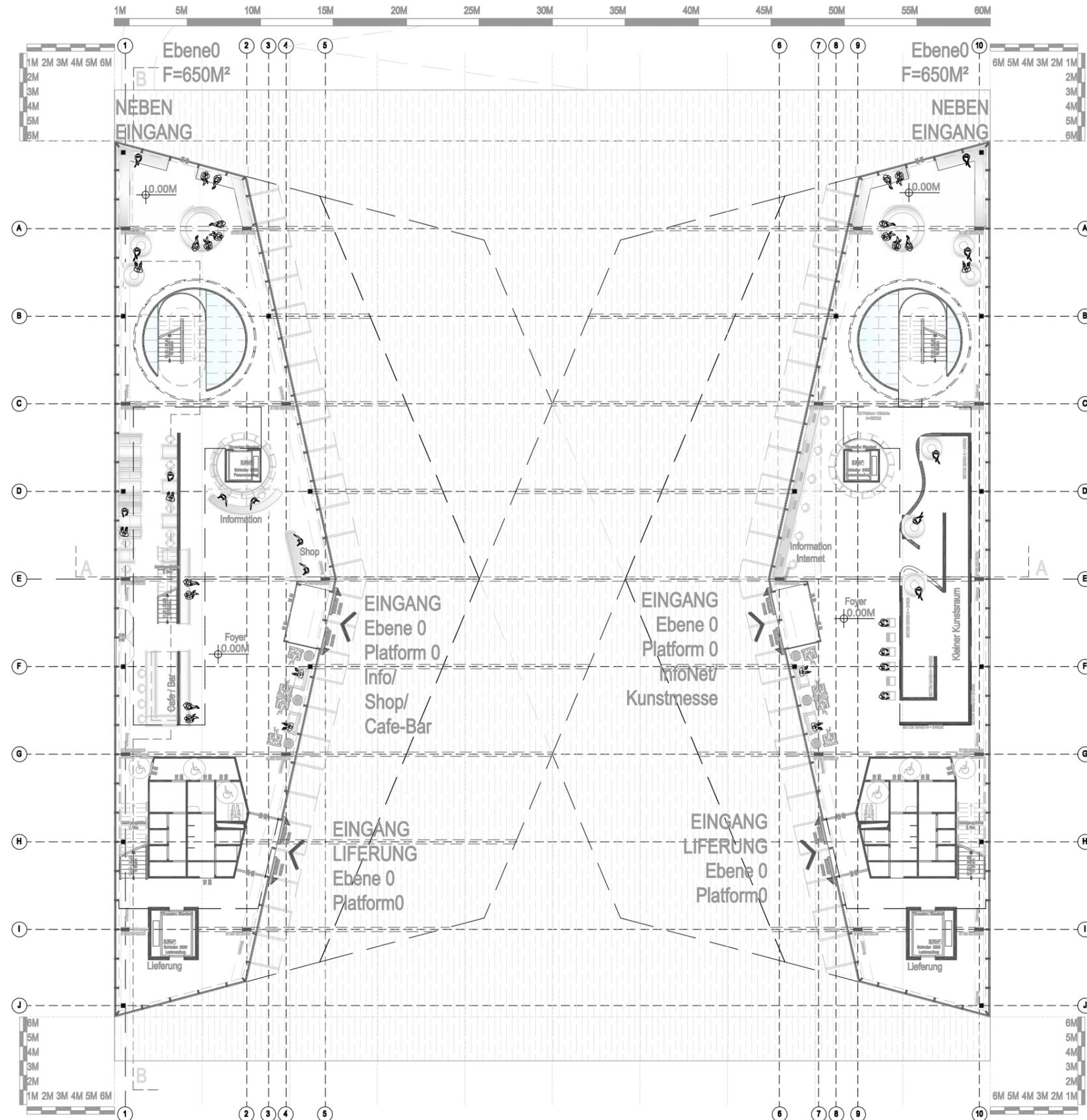
M = 1 : 500



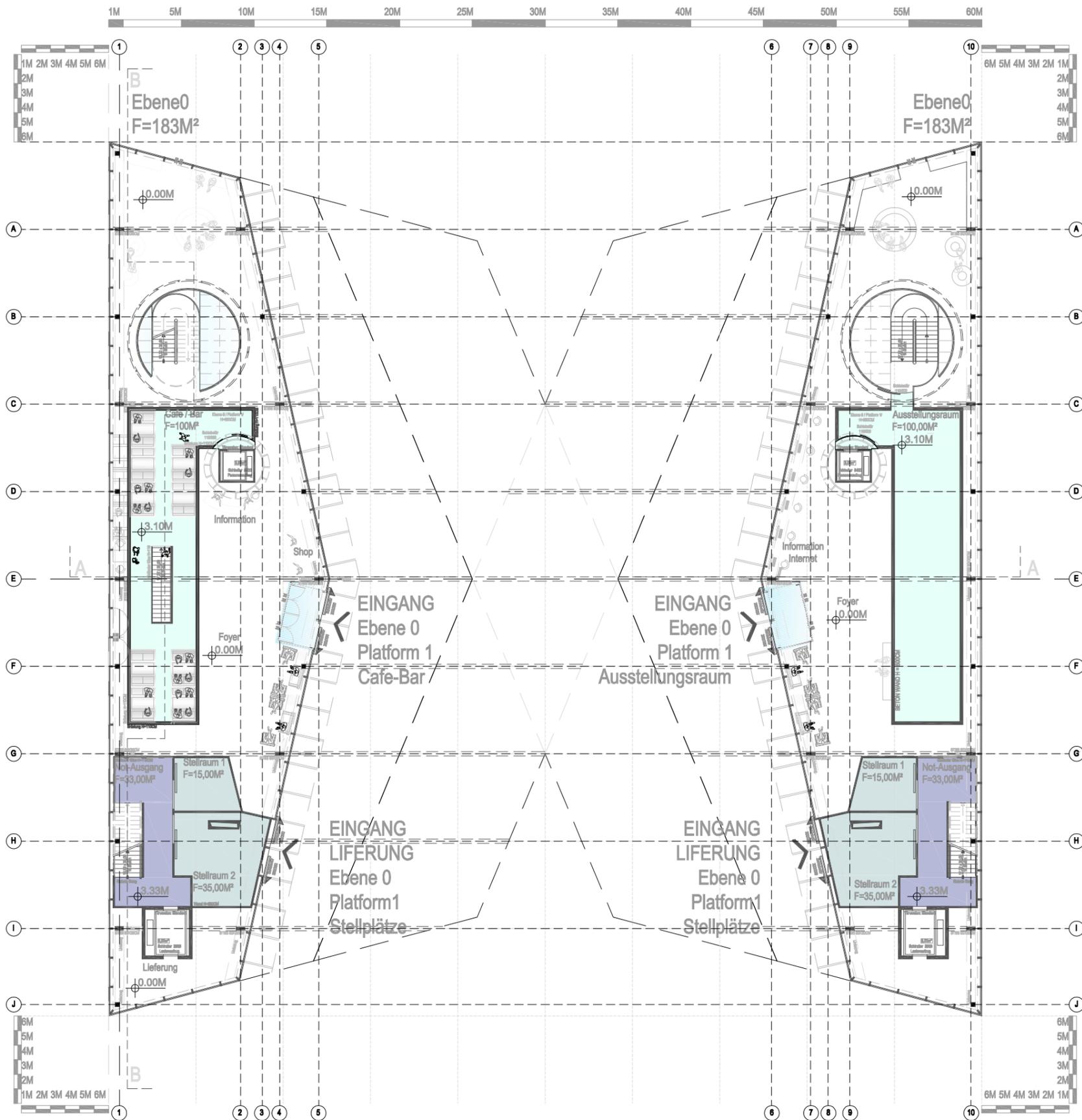
## LAGEPLAN



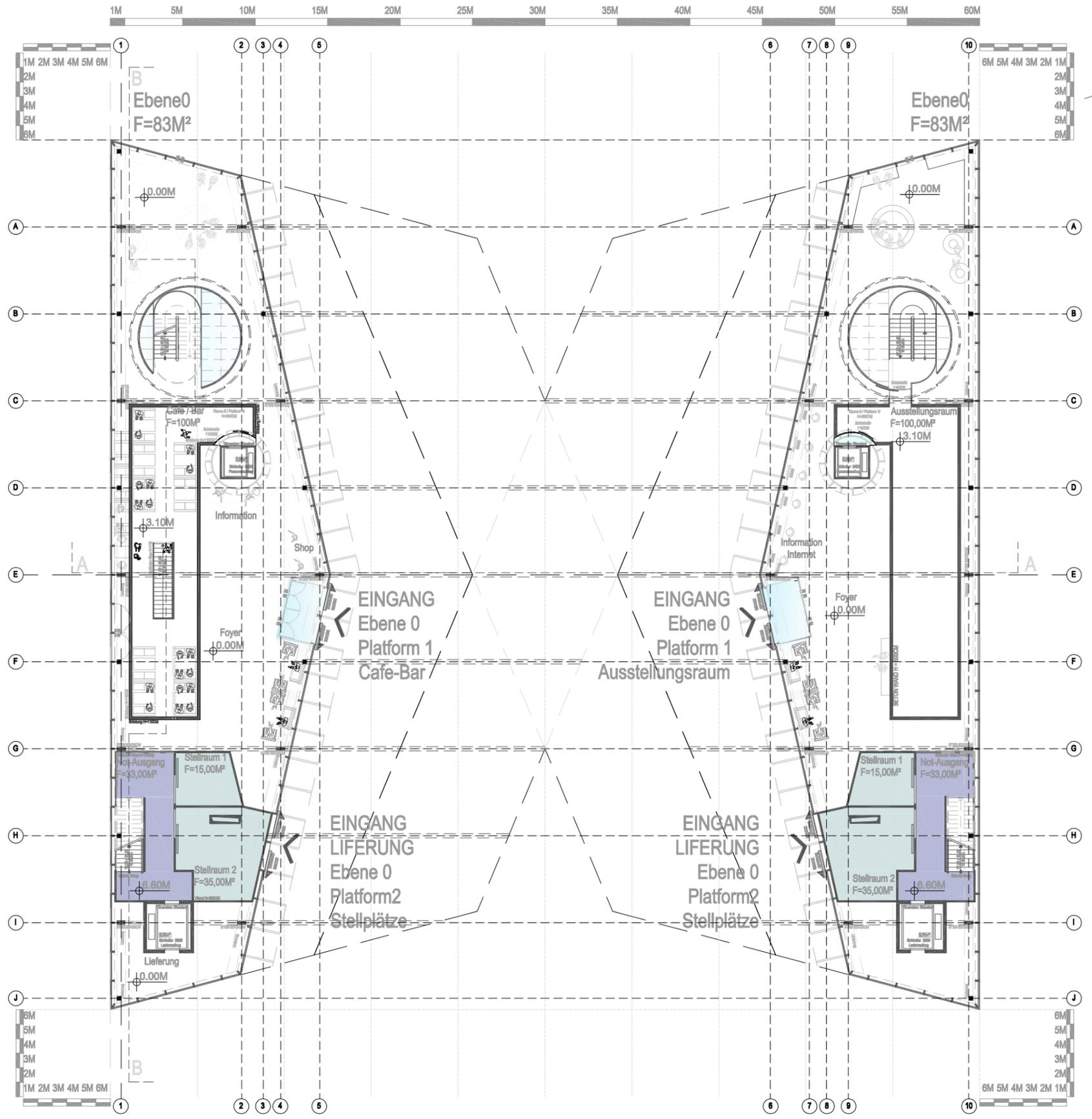
# UNTERGESCHOSS



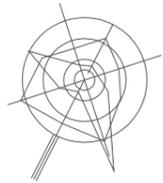
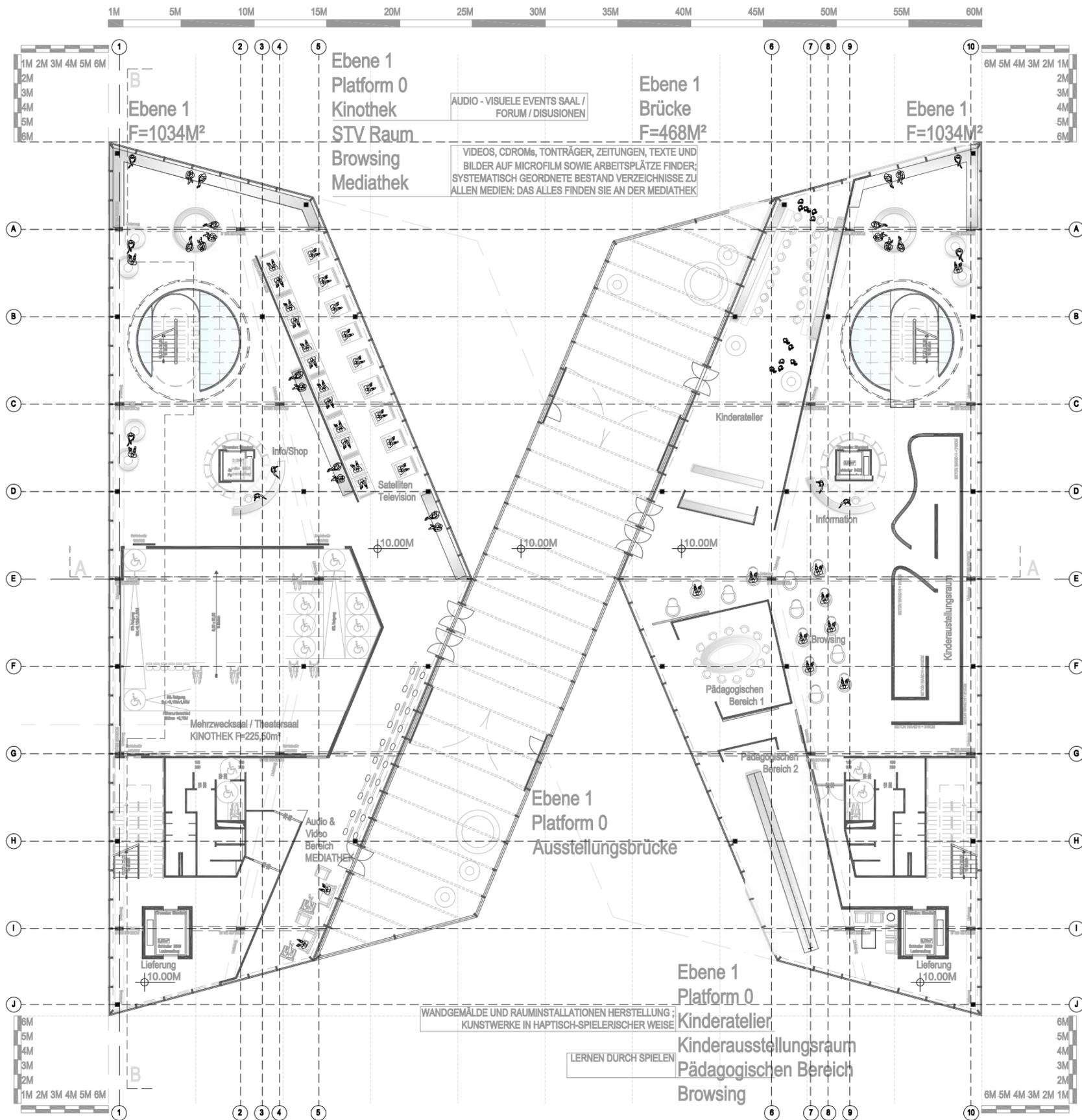
# ERDGESCHOSS



# ERDGESCHOSS

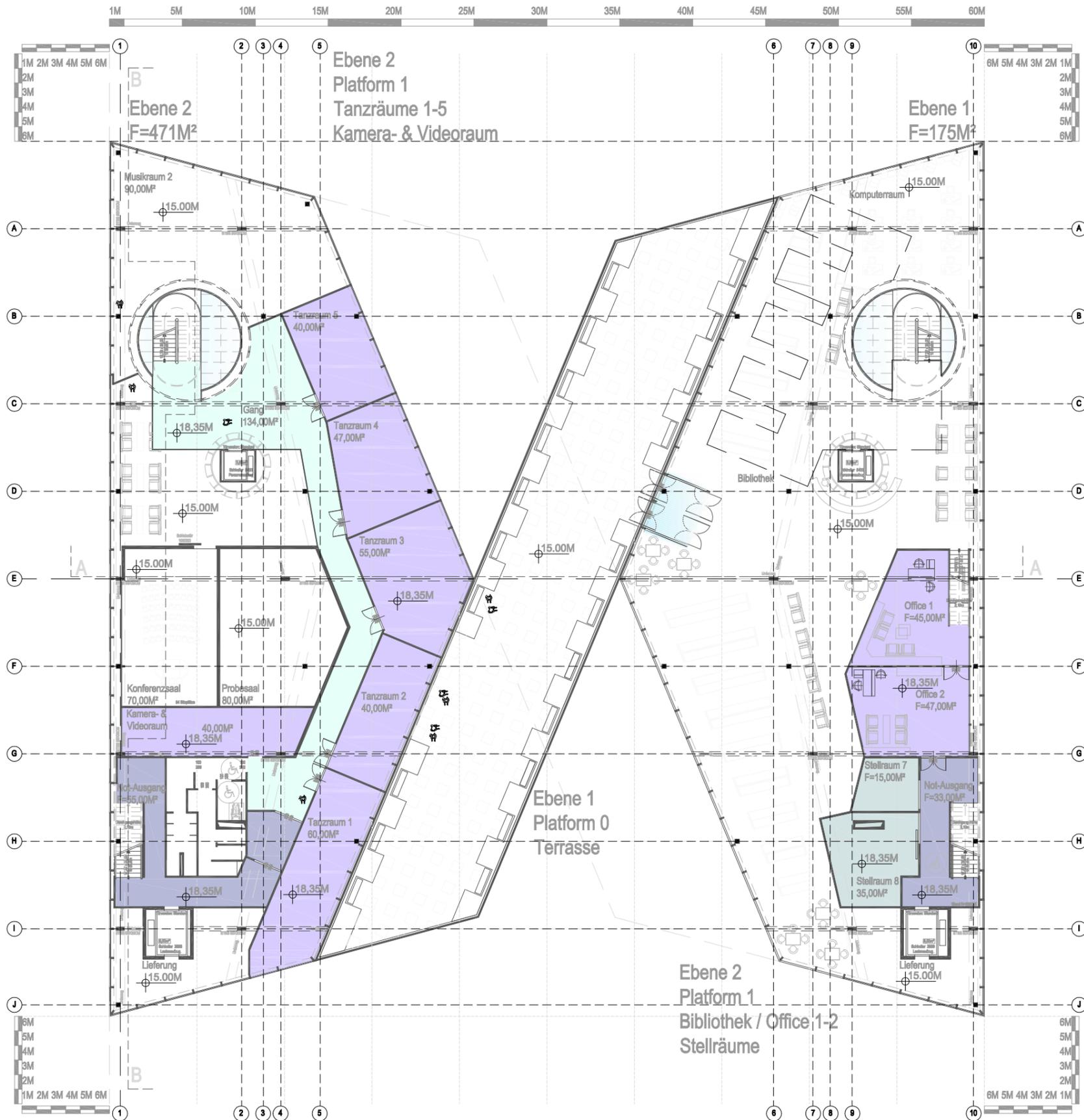


# ERDGESCHOSS



# OBERGESCHOSS 1

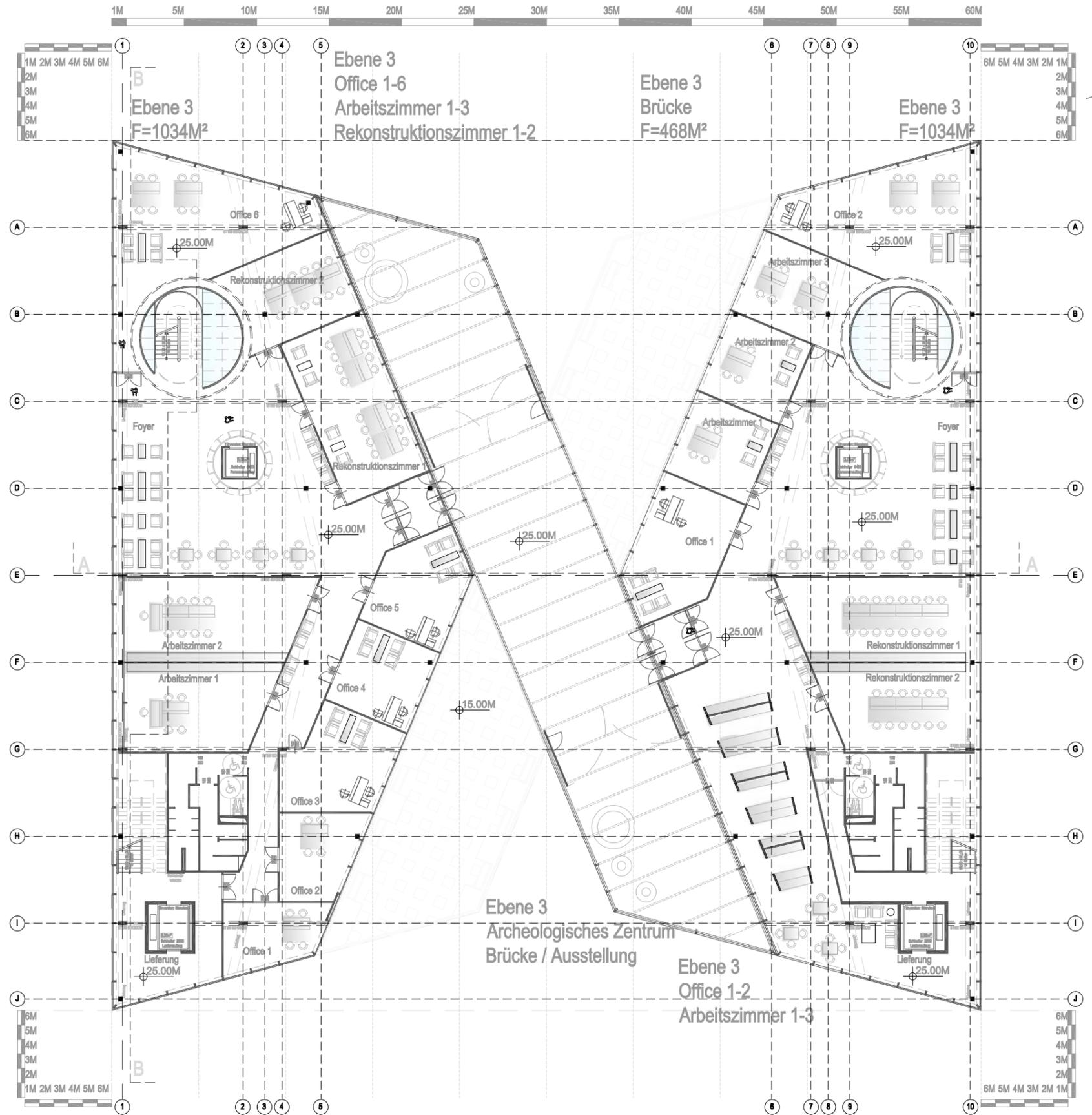




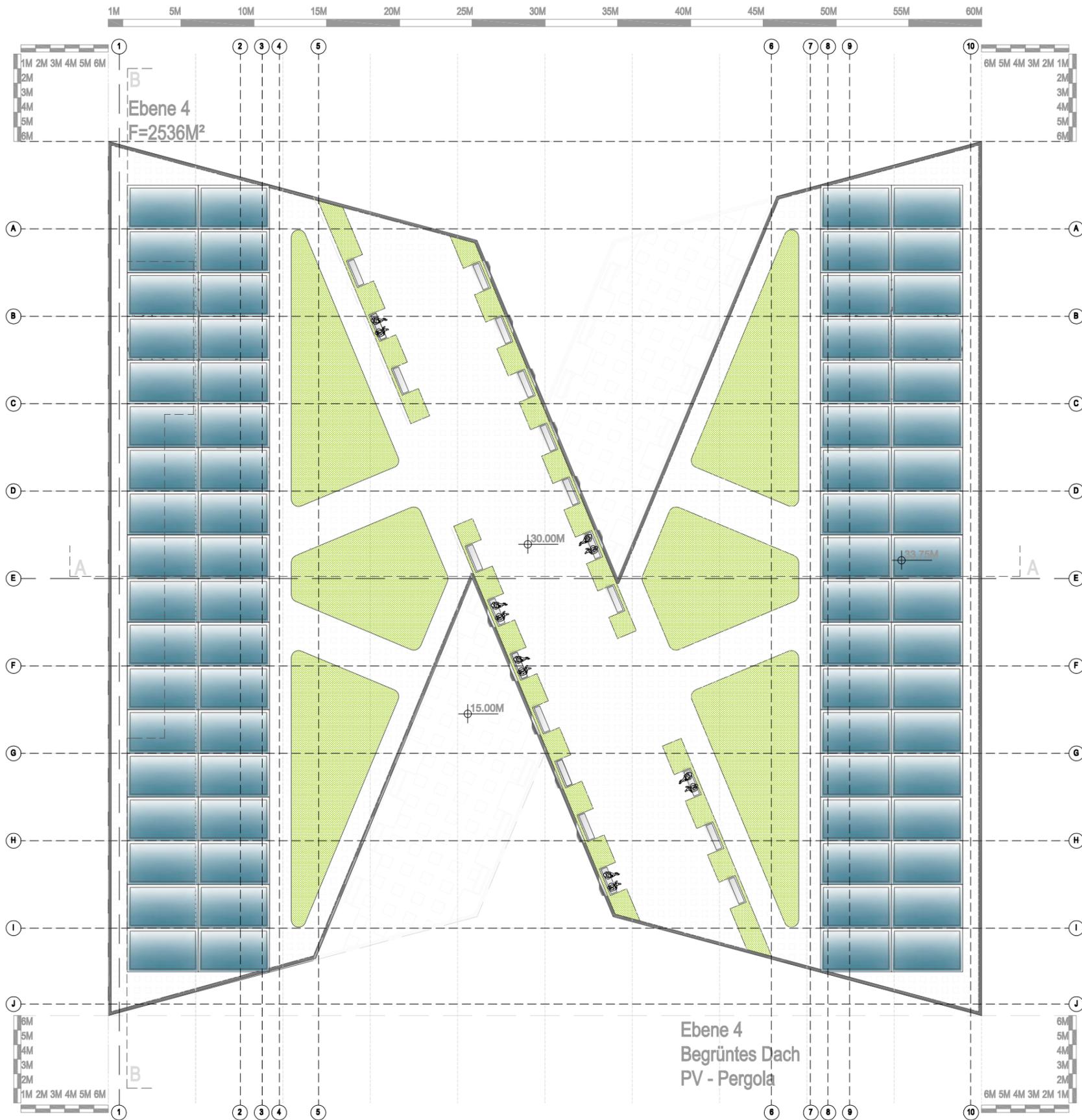
# OBERGESCHOSS 2



# OBERGESCHOSS 2



# OBERGESCHOSS 3

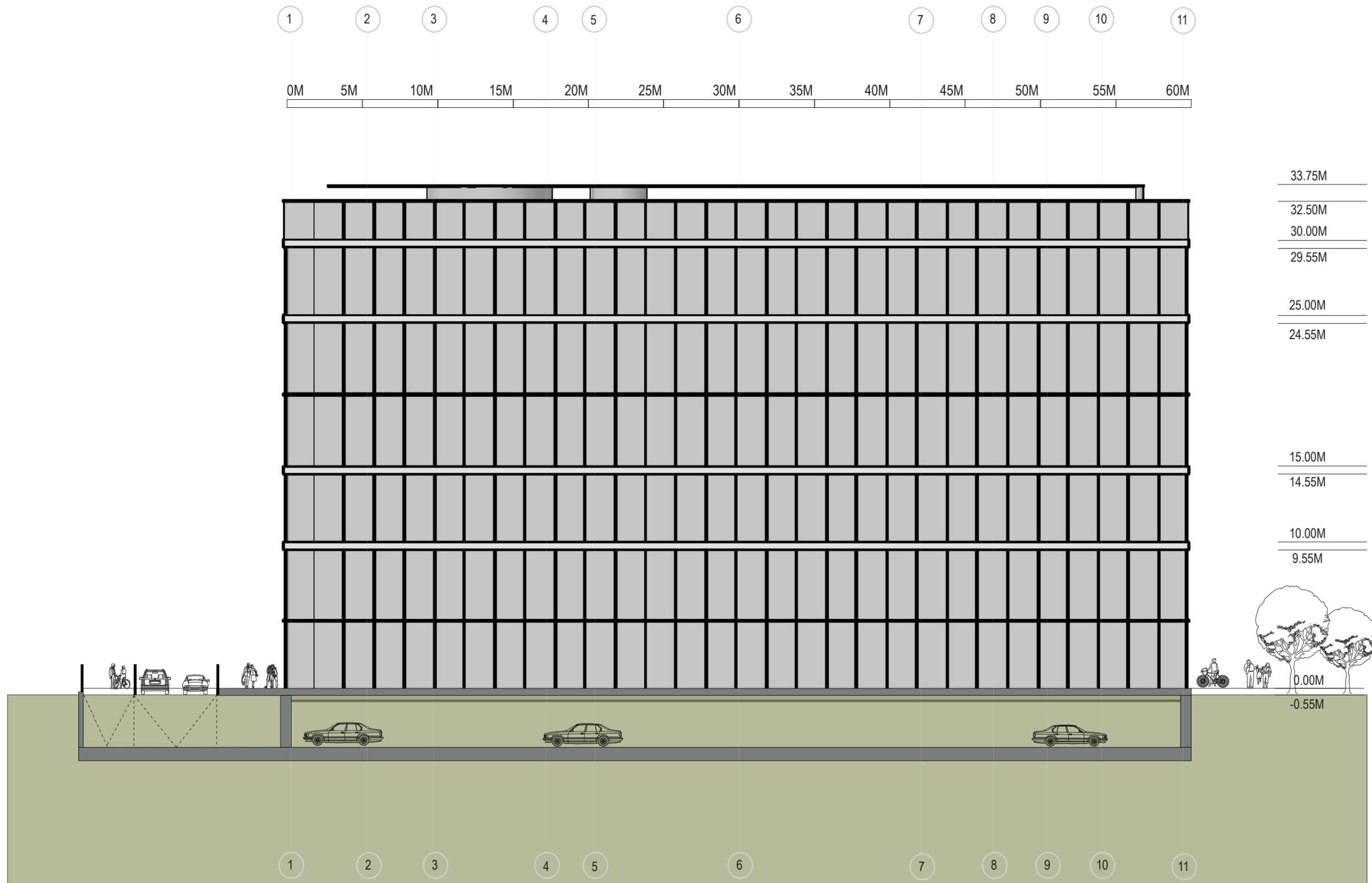


# DACHDRAUFSICHT

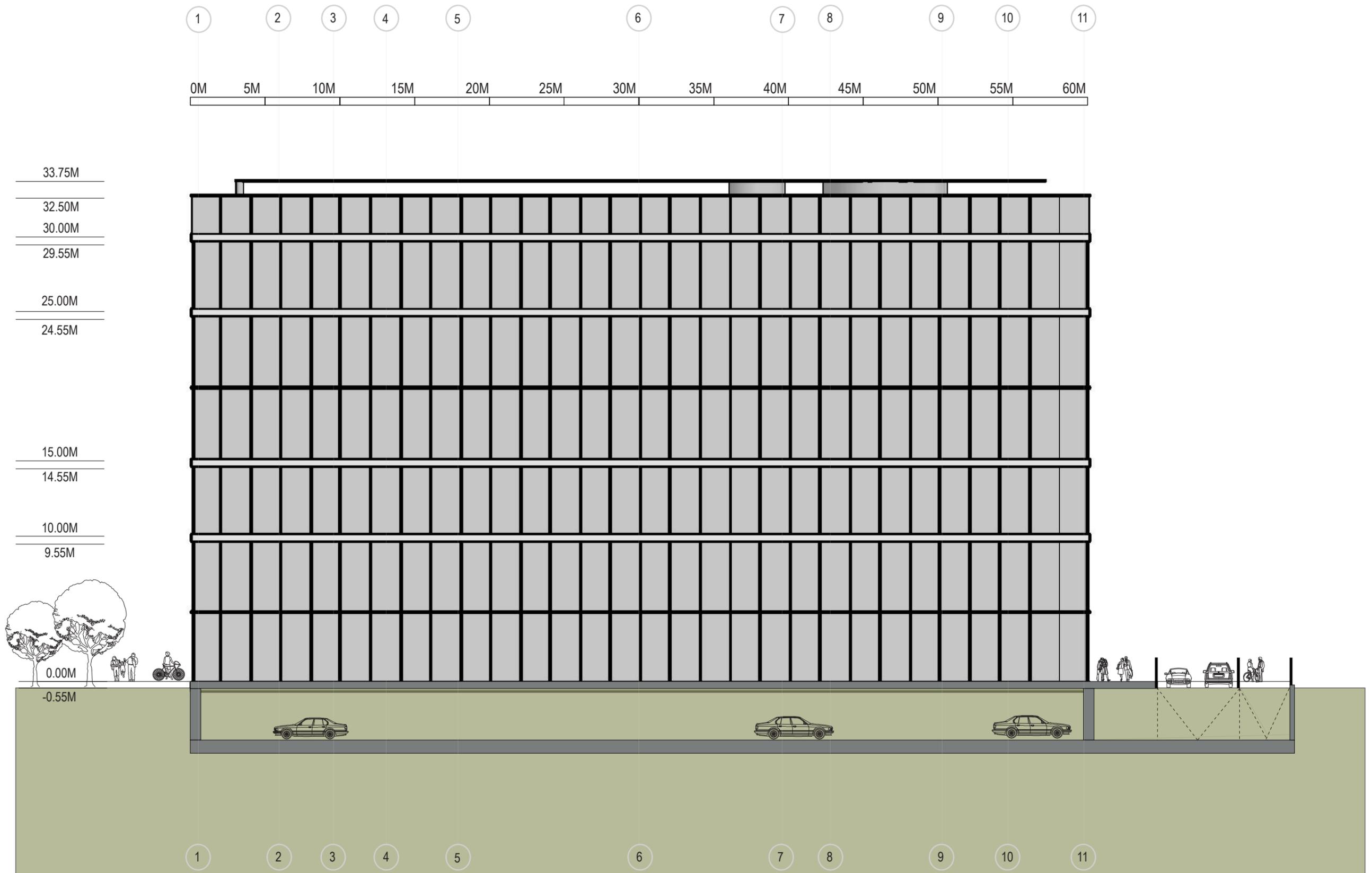


# 1 2 . 2 . A N S I C H T E N

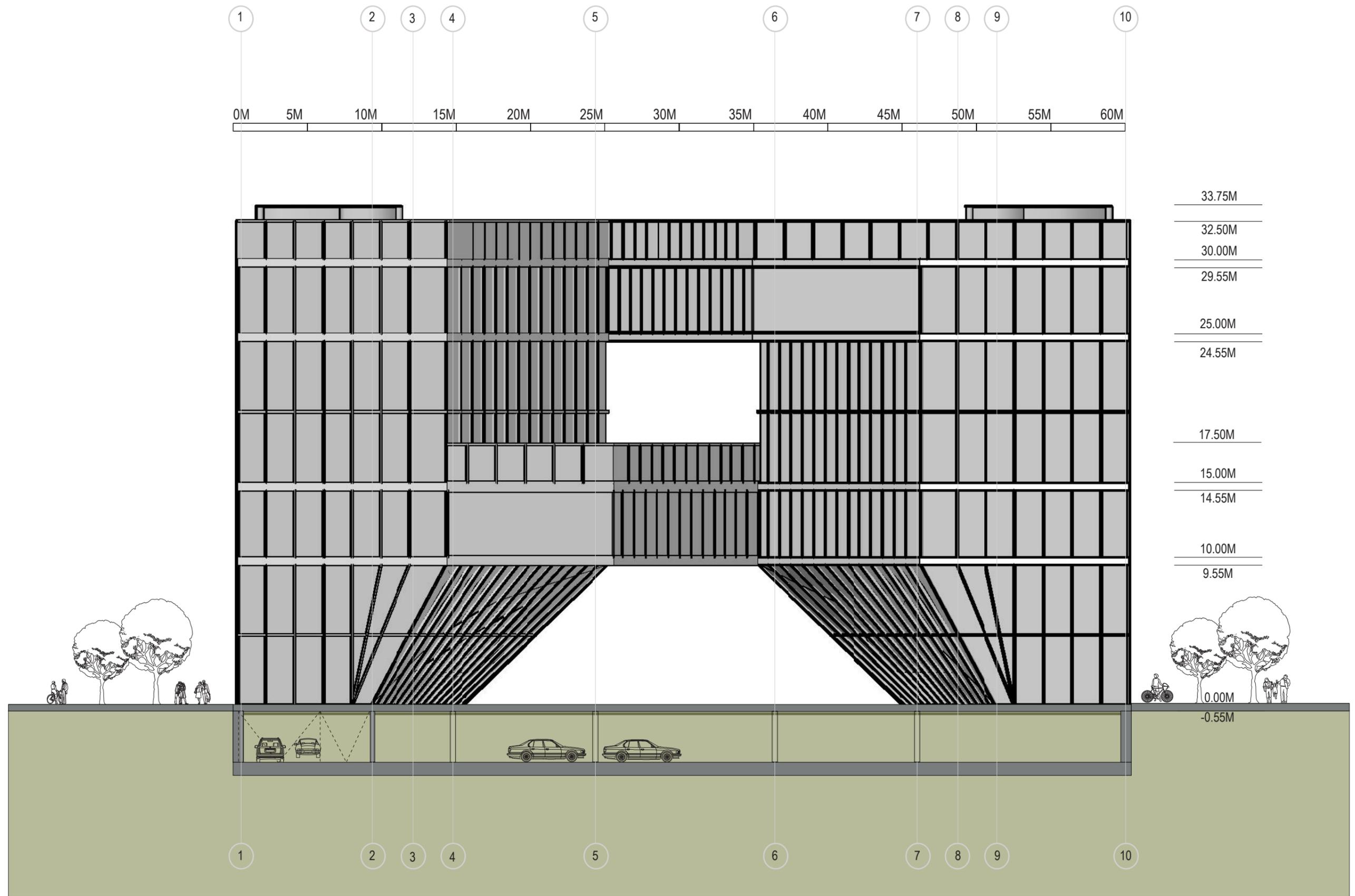




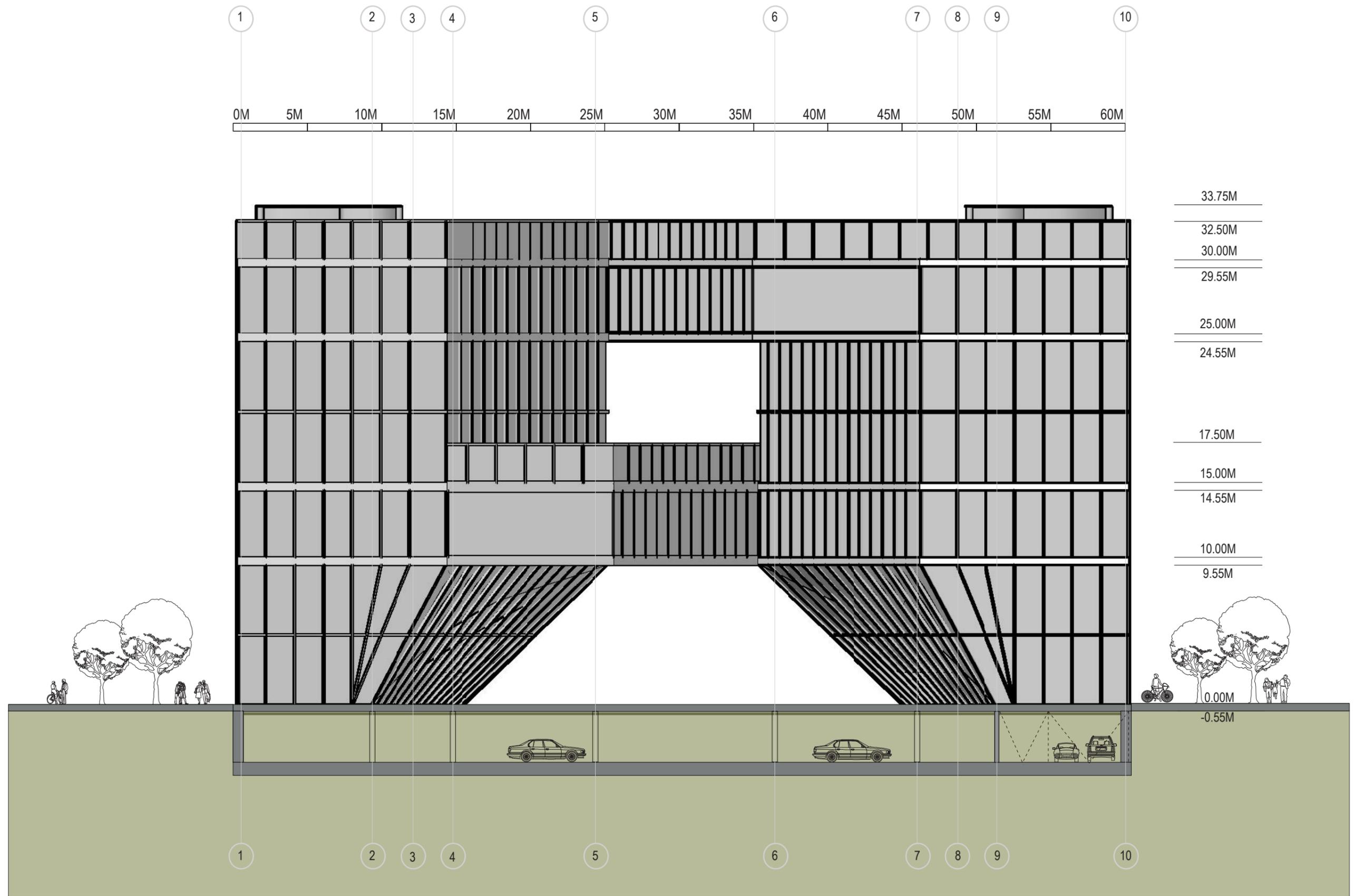
**ANSICHT OST**



# ANSICHT WEST



# ANSICHT NORD

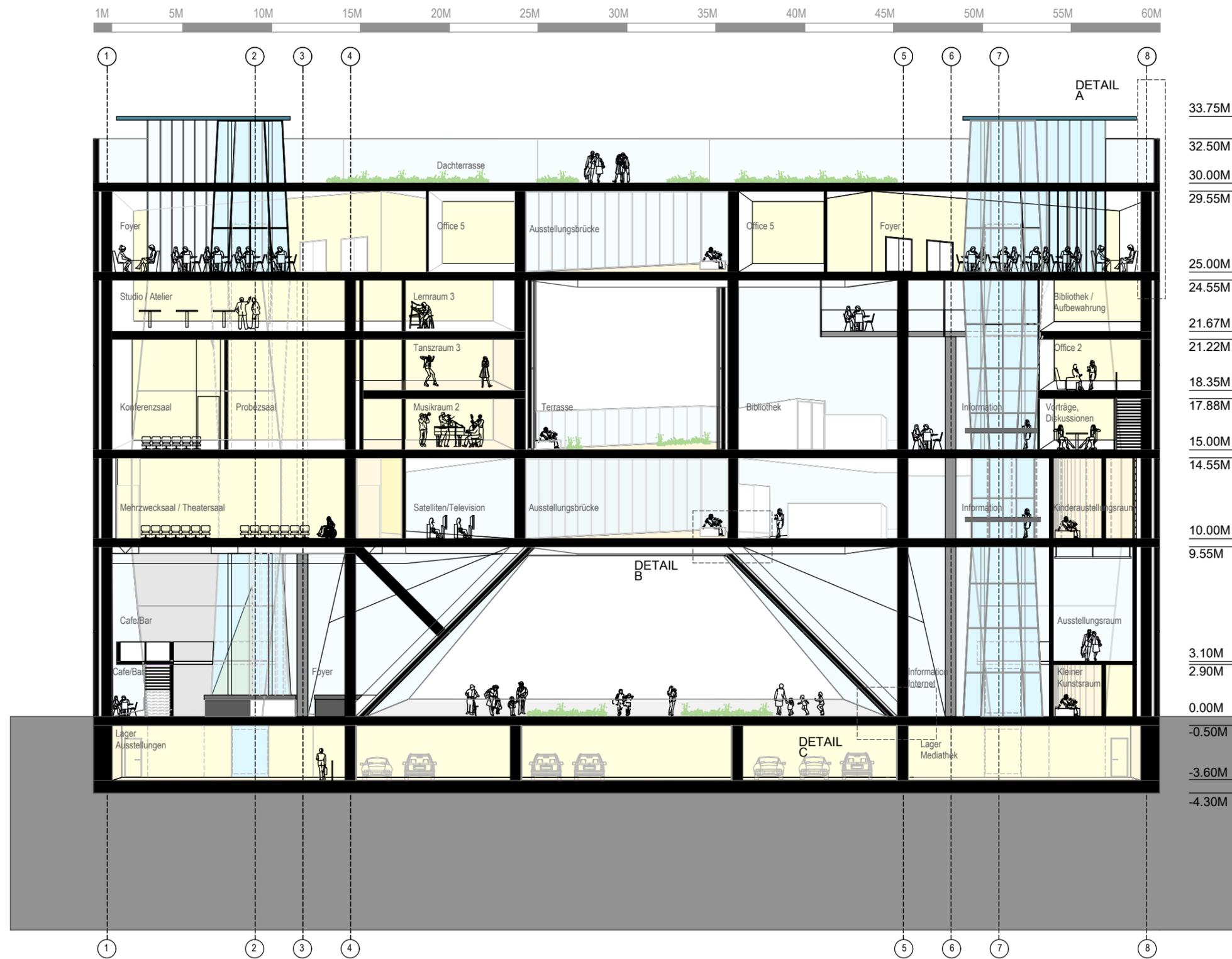


# ANSICHT SÜD

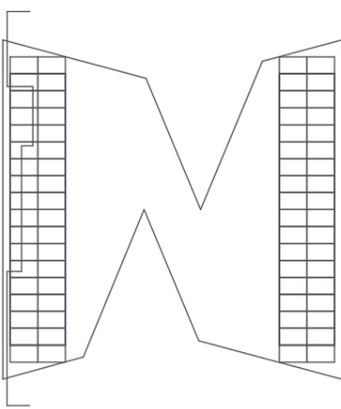
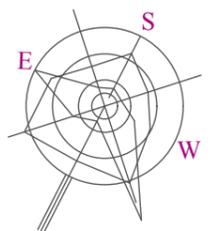
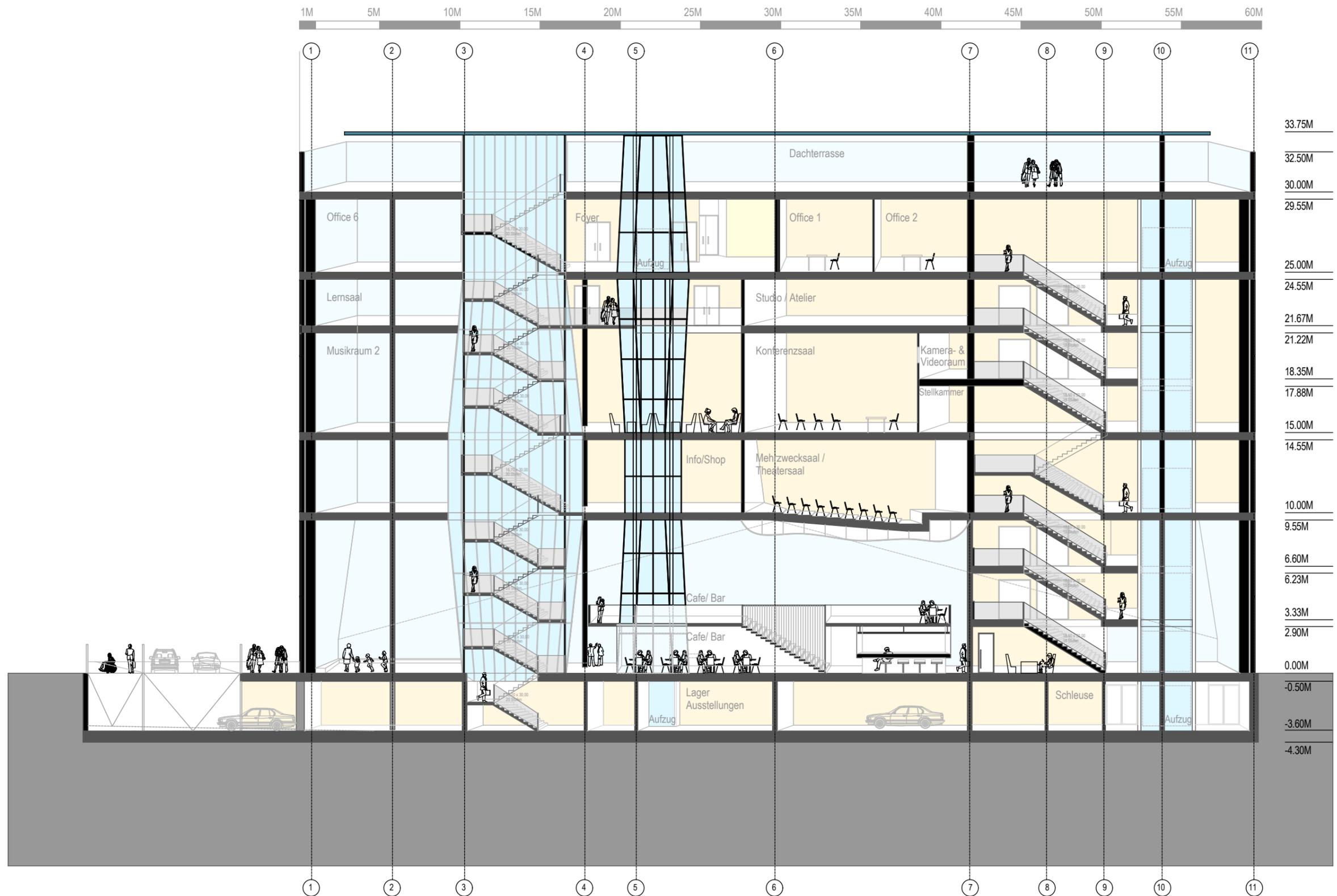


**1 2 . 3 . S C H N I T T E**





# SCHNITT A-A



**SCHNITT B-B**



# 1 2 . 4 . D E T A I L S

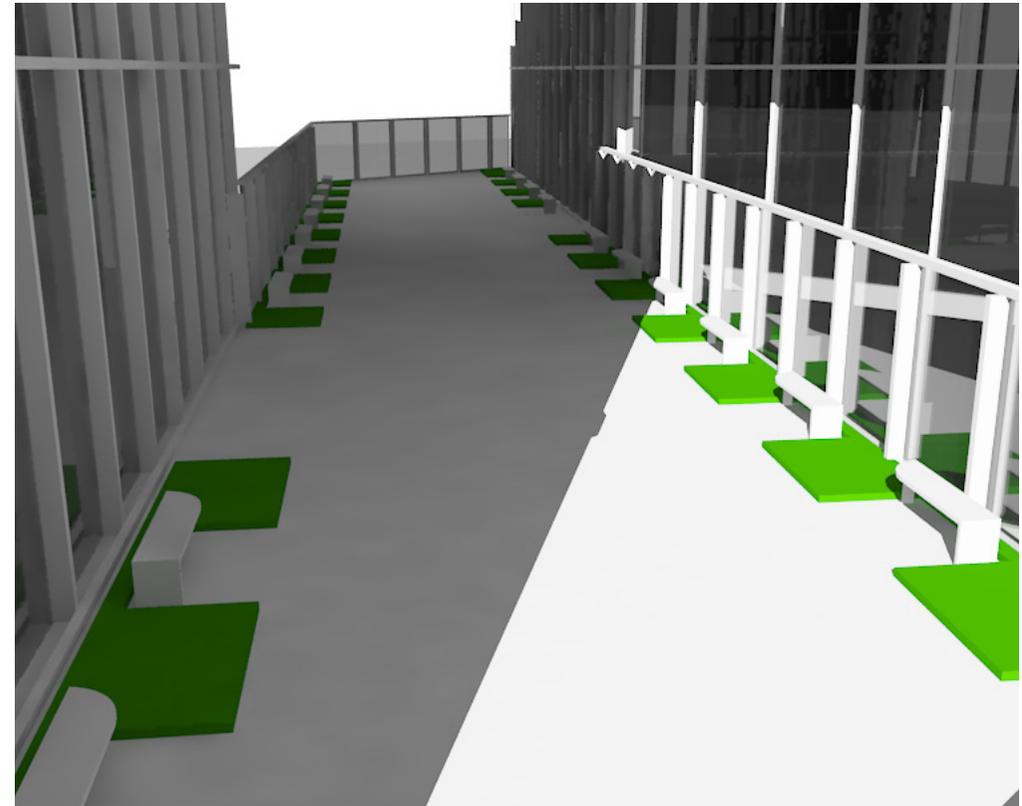
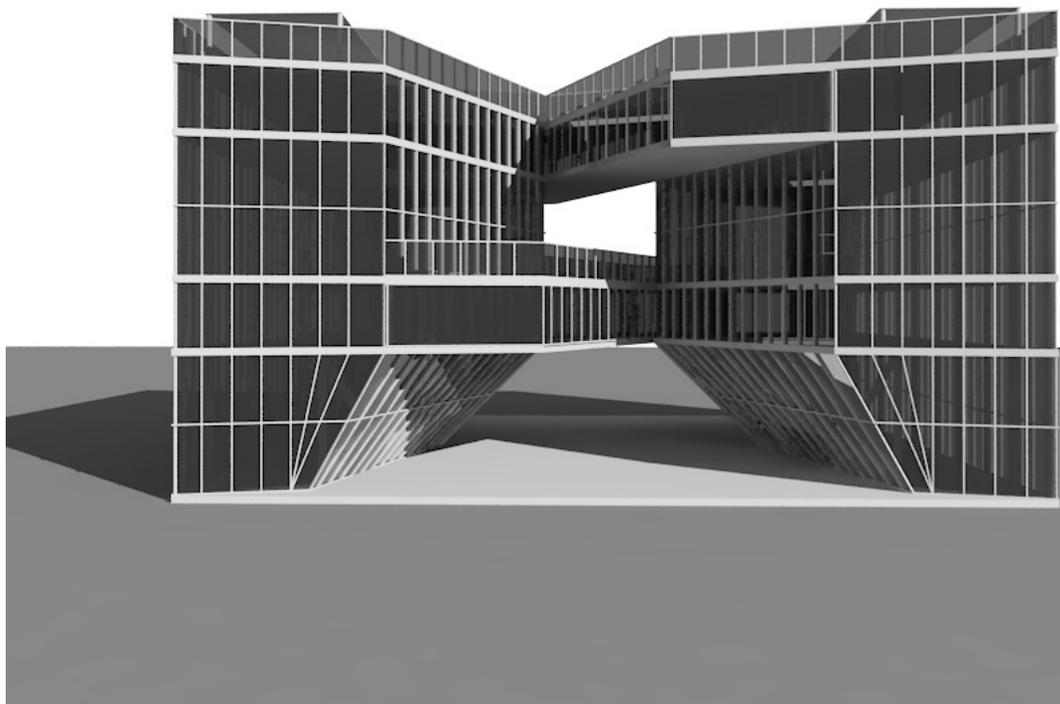


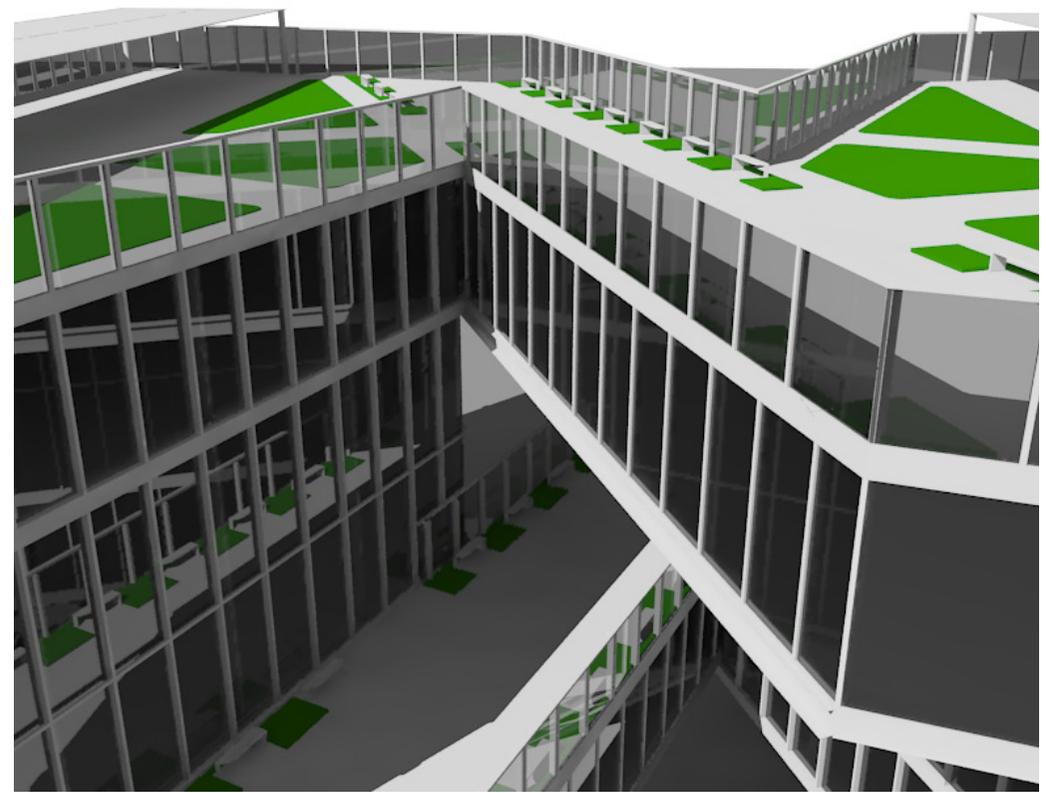
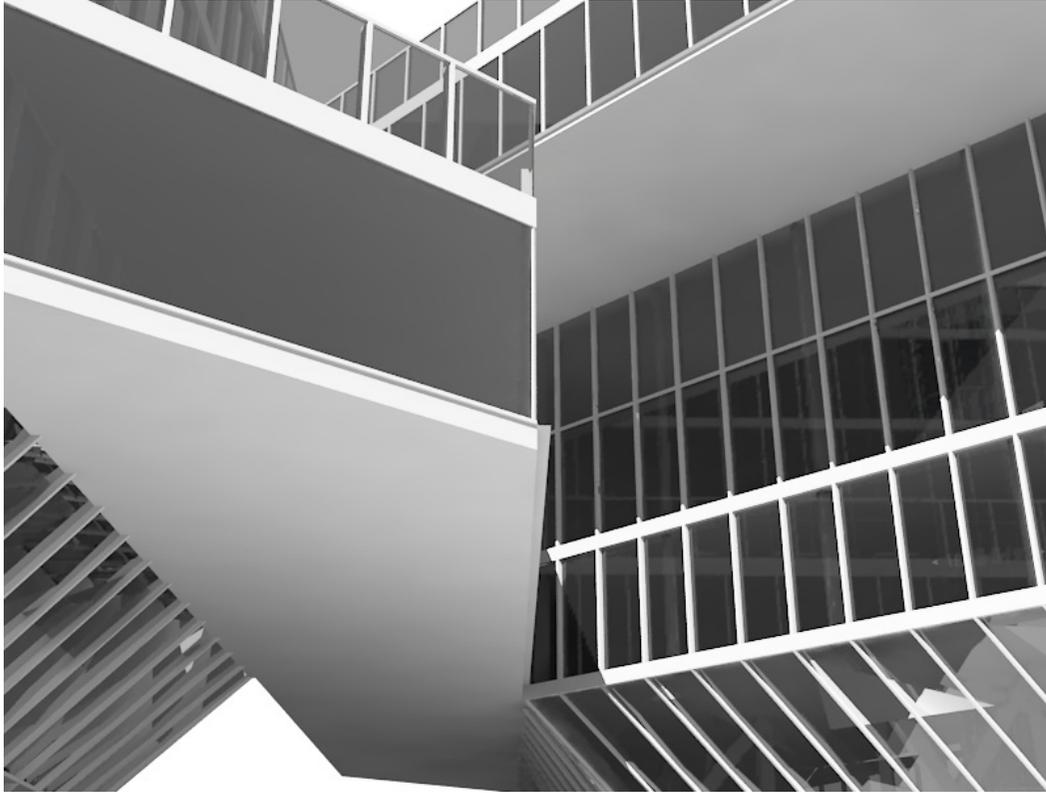


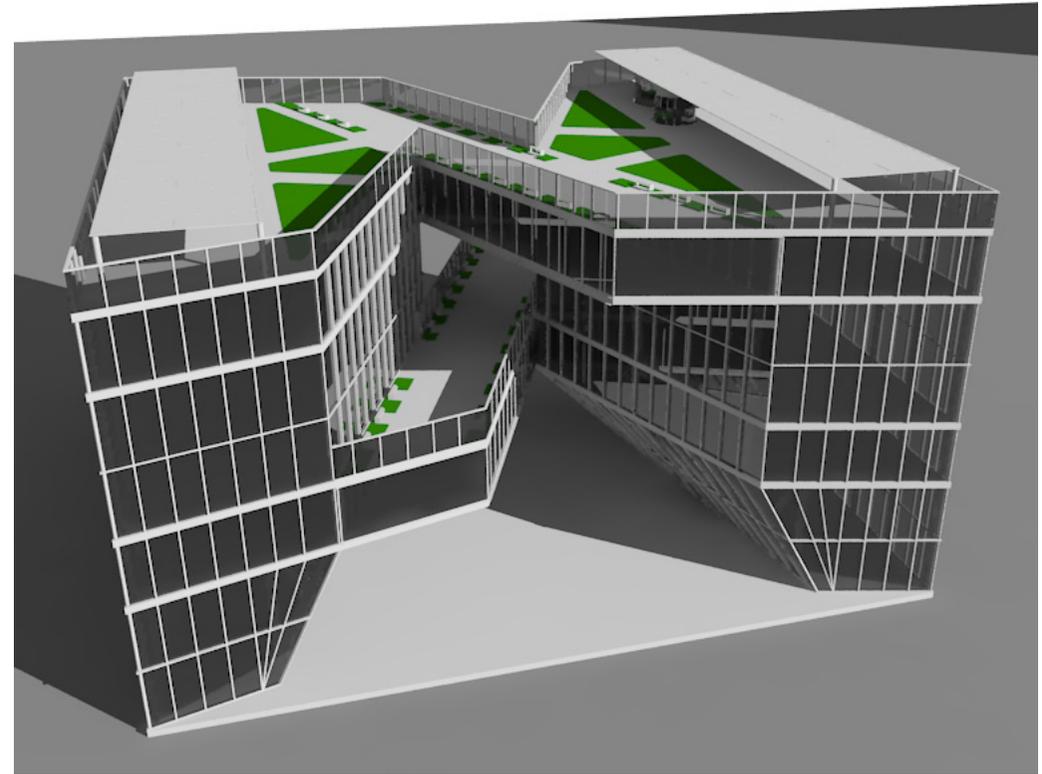
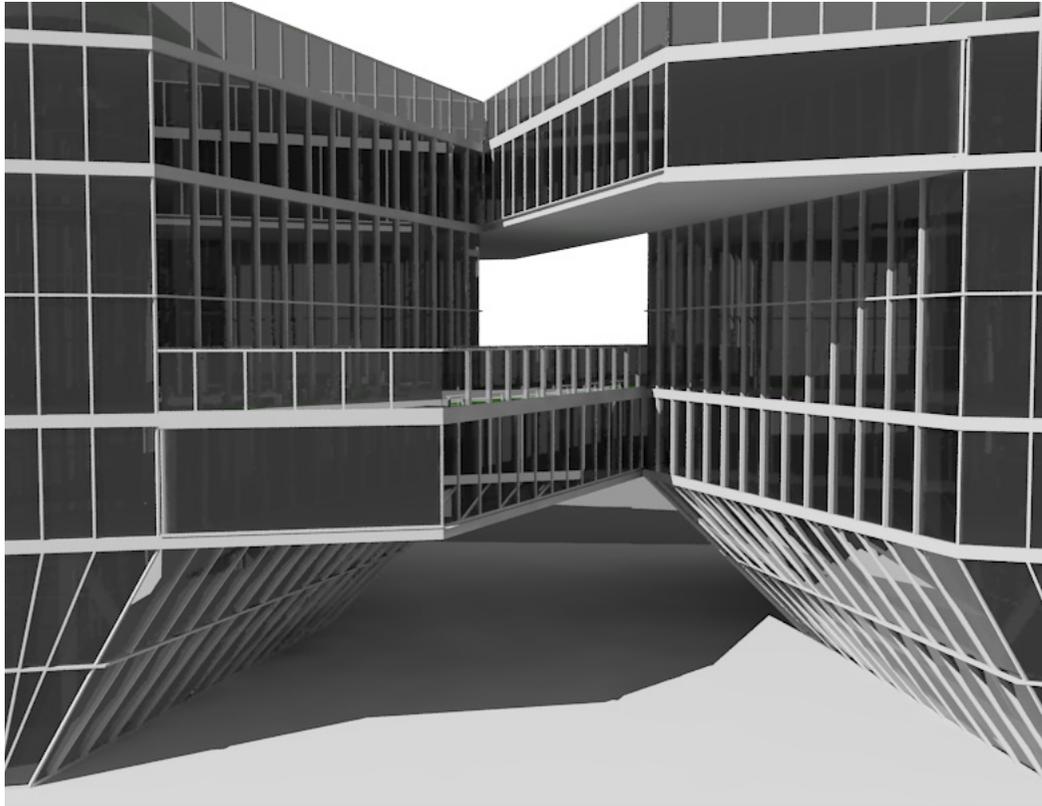


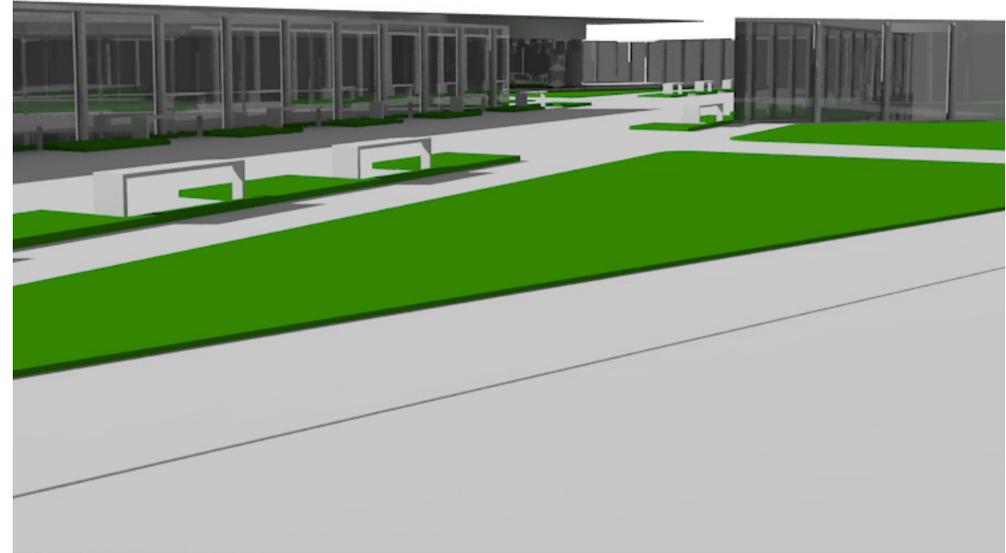
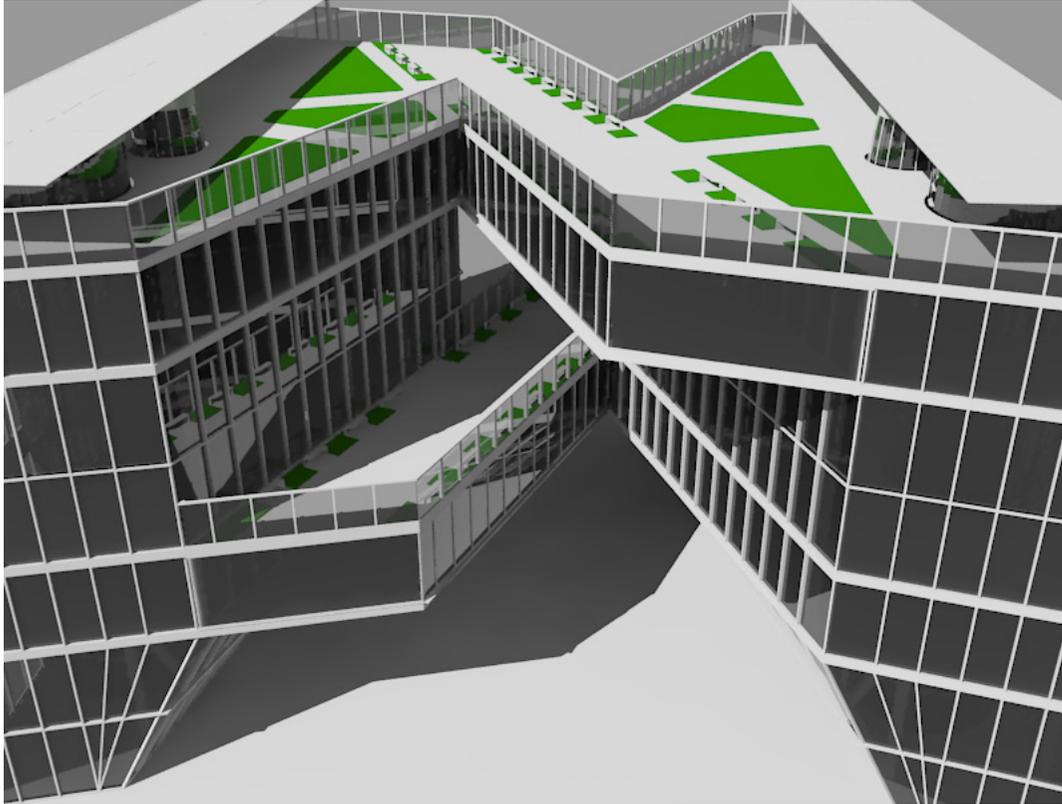
## 1 2 . 5 . V I S U A L I S I E R U N G E N













## 1 3 . 0 . Q U E L L E N A N G A B E N

### **S.13 - 17**

- 1 <http://www.srbija.gov.rs/pages/article.php?id=59> (21.04.2012)
- 2 <http://www.srbija.gov.rs/pages/article.php?id=36> (21.04.2012)
- 3 <http://de.wikipedia.org/wiki/Serbien> (21.04.2012)
- 4 <http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%A1%D1%80%D0%B1%D0%B8%D1%98%D0%B0> (21.04.2012).
- 5 <http://www.srbija.gov.rs/pages/article.php?id=37> (21.04.2012)
- 6 <http://de.wikipedia.org/wiki/Serbien> (21.04.2012)
- 7 <http://www.srbija.gov.rs/pages/article.php?id=59> (21.04.2012)
- 8 <http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%A1%D1%80%D0%B1%D0%B8%D1%98%D0%B0> (21.04.2012)
- 9 [http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%9B%D0%B5%D0%BF%D0%B5%D0%BD%D1%81%D0%BA%D0%B8\\_%D0%92%D0%B8%D1%80](http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%9B%D0%B5%D0%BF%D0%B5%D0%BD%D1%81%D0%BA%D0%B8_%D0%92%D0%B8%D1%80) (21.04.2012)
- 10 <http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%A1%D1%80%D0%B1%D0%B8%D1%98%D0%B0> (21.04.2012)

### **S.18 – 22**

- 1 Okrug = Eine Verwaltungseinheit (Eigene Übersetzung)
- 2 [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Nis](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Nis) (12.05.2012)
- 3 <http://www.nistourism.org.rs/pristorija-i-ime-grada.html> (12.05.2012)
- 4 Alphabet Encyclopedia of Nis, Nis, Oktober 1981, Seite 42 durch die arabische Schriftsteller Al Makin
- 5 [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Nis#note-4](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Nis#note-4) (12.05.2012)
- 6 <http://www.ni.rs/lokacija.html> (12.05.2012)
- 7 [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Nis#note-4](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Nis#note-4) (12.05.2012)
- 8 [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Nis#.D0.9A.D0.BB.D0.B8.D0.BC.D0.B0](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Nis#.D0.9A.D0.BB.D0.B8.D0.BC.D0.B0) (12.05.2012)
- 9 [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Nis#.D0.9A.D0.BB.D0.B8.D0.BC.D0.B0](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Nis#.D0.9A.D0.BB.D0.B8.D0.BC.D0.B0) (12.05.2012)
- 10 [http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad\\_Nis#.D0.A2.D1.83.D1.80.D0.B8.D0.B7.D0.B0.D0.BC](http://sr.wikipedia.org/wiki/Grad_Nis#.D0.A2.D1.83.D1.80.D0.B8.D0.B7.D0.B0.D0.BC) (12.05.2012)

### **S.23 – 27**

- 1 Nada Lazarevic Bajec, Marija Maruna (2009) Beograd. Strateski urbani dizajn i kulturna raznolikost, Arhitektonski fakultet Univerziteta u Beogradu (8-10).
- 2 Friedrich Nietzsche („Volja za moć“, 121)
- 3 Edward B. Taylor, Primitive Culture 1 (3d ed. 1889).
- 4 <http://sr.wikipedia.org/wiki/%D0%9A%D1%83%D0%BB%D1%82%D1%83%D1%80%D0%B0> (19.04.2012)
- 5 Nada Lazarevic Bajec, Marija Maruna (2009) Beograd. Strateski urbani dizajn i kulturna raznolikost, Arhitektonski fakultet Univerziteta u Beogradu (14).
- 6 UNESCO Universal Declaration on Cultural Diversity, 2001
- 7 Larry E. Sullivan (2009), The SAGE glossary of the social and behavioral sciences, Editions SAGE, p. 73
- 8 [http://en.wikipedia.org/wiki/Civilization#cite\\_note-3](http://en.wikipedia.org/wiki/Civilization#cite_note-3) (19.04.2012)

- 9 Nada Lazarevic Bajec, Marija Maruna (2009) Beograd. Strateski urbani dizajn i kulturna raznolikost, Arhitektonski fakultet Univerziteta u Beogradu. (23,24); (41,42).
- 10 Koković, Dragan (2005), Pukotine kulture, Novi Sad: Prometej
- 11 Castells, M. (1997). The information age: Economy, society and culture (Vol. II : The power of identity).Oxford: Blackwell
- 12 Nada Lazarevic Bajec, Marija Maruna (2009) Beograd. Strateski urbani dizajn i kulturna raznolikost, Arhitektonski fakultet Univerziteta u Beogradu. (122).

### **S.28 – 34**

- 1 Anordnung über die Aufgaben und die Arbeitsweise der Kulturhäuser vom 20.10.1977. In:GBI. Der DDR, Teil I, Nr. 32 vom 10.11.1977, S. 350-353.
- 2 Nach Unterlagen des Ministeriums für kulturelle Angelegenheiten
- 3 Veröffentlicht im Bauforum 20/3.Jahrgang 1970/ S.21:Kulturhäuser in Frankreich
- 4 Veröffentlicht im Bauforum 20/3.Jahrgang 1970/ S.21:Kulturhäuser in Frankreich
- 1 Veröffentlicht im Bauforum 20 / 3. Jahrgang 1970 / S. 21: Kulturhäuser in Frankeich
- 2 <http://www.dksgrs/prostori.php> (25.09.2012)
- 3 <http://www.nextroom.at/building.php?id=3702> (31.08.2012)
- 4 <http://www.cusoon.at/kunsthhaus-graz> (31.08.2012)
- 5 <http://www.galinsky.com/buildings/moma/>(31.08.2012)
- 6 <http://www.archdaily.com/64028/ad-classics-centre-georges-pompidou-renzo-piano-richard-rogers/>

### **S.35 – 43**

- 1 P.Petrovic, Nis u anticko doba, 50
- 2 R. Trickovic, Urbani razvitak Nisa u XVIII veku, u Istorija Nisa I, Nis 1983, 245
- 3 R.Trickovic, Istorija Nisa I, Nis 1983, 86-95
- 4 R.Trickovic, Istorija Nisa I, Nis 1983, 243-261
- 5 Petar Petrovic, Nis u anticko doba, Nis 1976, 72-73
- 6 Razvitak Niša od sredine do kraja veka, Niški zbornik 1, Niš 1974, 62-71. Andrejević je u navedenom radu plan datovao u XVI vek, a ispravno datovanje nastanka plana 1719.godine objavio u Enciklopedija Niša, Niš 1994, 103-104
- 7 Gordana Milosevic, Nis i Vizantija III, 151-162
- 8 Istorijski institut Beograd, Istorija Nisa I (1983), 88
- 9 R.Trickovic, Istorija Nisa I, Nis 1983, S.290
- 10 R.Trickovic, Istorija Nisa I, Nis 1983, S. 290
- 11 <http://www.edictofmilan2013.com/milanski-edikt/> (12.05.2012)
- 12 <http://www.edictofmilan2013.com/u-susret-jubileju-milanskog-edikta/> (12.05.2012)

### **S.44 – 49**

- 1 Gneralplan Unterlagen Verkehrsplanung; Stand 2010; Auszug aus dem allgemeinen Masterplan; Textliche Beschreibung, S.25-30

## **S.50 – 55**

- 1 Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43 S. 155-156
- 2 Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43 S. 154
- 3 Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43 S. 154
- 4 Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43 S . 155
- 5 Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43
- 6 Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43
- 7 Netzregelung ist die Trennlinie für das Grundstück Flächen und Gegenstände von allgemeinem Interesse oder im öffentlichen Bau Land, das Land, dass sie einen anderen Zweck oder aus anderen Baustellen haben.
- 8 Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43

## **S.59 – 70**

- 1 Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43
- 2 Sluzbeni list grada Nisa, 01.06.2011,Nr 43

## **S.77 – 84**

- 1 <http://www.spannbeton-fertigdecken.de/produkt/industrie-gewerbebau/spannweitentabelle.html>  
(09.10.2012)
- 2 Schüco E<sup>2</sup> Fassade auf Basis Schüco FW 50+.HI/FW 60+.HI; Ausschreibngstext; [http://www.schueco.com/web/ch/architekten/fassaden/produkte/fassaden/aluminium/schueco\\_e\\_2\\_fassade,8294254?backUri=%2fweb%2fch%2farchitekten%2ffassaden%2fprodukte%2ffassaden%2faluminium%2fschueco\\_e\\_2\\_fassade%2caddcontent%3d8294254%3fproductseries%3d93264%26serviceFrame%3dtrue%26page%3d1&&serviceFrame=true](http://www.schueco.com/web/ch/architekten/fassaden/produkte/fassaden/aluminium/schueco_e_2_fassade,8294254?backUri=%2fweb%2fch%2farchitekten%2ffassaden%2fprodukte%2ffassaden%2faluminium%2fschueco_e_2_fassade%2caddcontent%3d8294254%3fproductseries%3d93264%26serviceFrame%3dtrue%26page%3d1&&serviceFrame=true)
- 3 Hochhaus Atlas, Johan Eisele und Ellen Kloft (Hrsg.), Callwey, S.164,165
- 4 Schüco E<sup>2</sup> Fassade auf Basis Schüco FW 50+.HI/FW 60+.HI; Ausschreibngstext; [http://www.schueco.com/web/ch/architekten/fassaden/produkte/fassaden/aluminium/schueco\\_e\\_2\\_fassade,8294254?backUri=%2fweb%2fch%2farchitekten%2ffassaden%2fprodukte%2ffassaden%2faluminium%2fschueco\\_e\\_2\\_fassade%2caddcontent%3d8294254%3fproductseries%3d93264%26serviceFrame%3dtrue%26page%3d1&&serviceFrame=true](http://www.schueco.com/web/ch/architekten/fassaden/produkte/fassaden/aluminium/schueco_e_2_fassade,8294254?backUri=%2fweb%2fch%2farchitekten%2ffassaden%2fprodukte%2ffassaden%2faluminium%2fschueco_e_2_fassade%2caddcontent%3d8294254%3fproductseries%3d93264%26serviceFrame%3dtrue%26page%3d1&&serviceFrame=true)

## **13.1. LITERATURVERZEICHNIS**

- Alphabet Encyclopedia of Nis, Nis, Oktober 1981
- Nada Lazarevic Bajec, Marija Maruna (2009) Beograd. Strateski urbani dizajn i kulturna raznolikost, Arhitektonski fakultet Univerziteta u Beogradu
- 3 Edward B. Taylor, Primitive Culture 1 (3d ed. 1889).
- Koković, Dragan (2005), Pukotine kulture, Novi Sad: Prometej
- Castells, M. (1997). The information age: Economy, society and culture (Vol. II : The power of identity).Oxford: Blackwell
- Bauforum 20/ 3. Jahrgang 1970/
- Petar Petrovic, Nis u anticko doba, Gradina 1976
- R. Trickovic, Urbani razvitak Nisa u XVIII veku, u Istorija Nisa I, Nis 1983
- R.Trickovic, Istorija Nisa I, Nis 1983
- Enciklopedija Nisa;Gradina Nis 1995; Prof. Jovan Ciric
- Gordana Milosevic, Nis i vizantija III, Gradina 1995
- Istorijski institut-Beograd, Istorija Nisa I, Od najstarijih vremena do oslobodjenja od turaka 1878. godine ; Gradina i Prosveta Nis – 1983 (Institut für Geschichte – Belgrad, Geschichte der Stadt Nis I, von der Antike bis zur Befreiung von den Türken 1878. Jahr; Gradina und Prosveta)
- SCHÜCO Messebroschüre, 2011
- Generalplan UnterlagenMagistrat Nis ; Stand 2010; Auszug aus dem allgemeinen Masterplan *für Stadt Nis*;
- Sluzbeni list grada Nisa, 2010-2025; (DE-eigene Übersetzung): Offizielles Dokument der Stadt Nis, Magistrat Nis,2010-2025 – Bebauungsplan / Textliche Beschreibung
- Hochhaus Atlas, Johan Eisele und Ellen Kloft (Hrsg.), Callwey
- <http://www.edictofmilan2013.com/milanski-edikt/>
- Schüco E<sup>2</sup> Fassade Ausschreibngstext; [http://www.schueco.com/web/ch/architekten/fassaden/produkte/fassaden/aluminium/schueco\\_e\\_2\\_fassade,8294254?backUri=%2fweb%2fch%2farchitekten%2ffassaden%2fprodukte%2ffassaden%2faluminium%2fschueco\\_e\\_2\\_fassade%2caddcontent%3d8294254%3fproductseries%3d93264%26serviceIFrame%3dtrue%26page%3d1&&serviceIFrame=true](http://www.schueco.com/web/ch/architekten/fassaden/produkte/fassaden/aluminium/schueco_e_2_fassade,8294254?backUri=%2fweb%2fch%2farchitekten%2ffassaden%2fprodukte%2ffassaden%2faluminium%2fschueco_e_2_fassade%2caddcontent%3d8294254%3fproductseries%3d93264%26serviceIFrame%3dtrue%26page%3d1&&serviceIFrame=true)
- <http://www.moma.org/>
- <http://www.centrepompidou.fr/pompidou/Communication.nsf/0/88D31BDB4FE7AB60C1256D970053FA6F?OpenDocument&sessionM=8.1&L=2>
- [http://en.wikipedia.org/wiki/Centre\\_Georges\\_Pompidou](http://en.wikipedia.org/wiki/Centre_Georges_Pompidou)

## 13.2. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

## Quellen Abbildungen

Alle hier nicht angeführten Abbildungen stammen von der Autorin Sanja Tosic

### S.13-17

Abb.1. Position Serbiens in Europa, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/fe/Serbia\\_in\\_Europe\\_%28claimed\\_hatched%29.svg/701px-Serbia\\_in\\_Europe\\_%28claimed\\_hatched%29.svg.png](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/fe/Serbia_in_Europe_%28claimed_hatched%29.svg/701px-Serbia_in_Europe_%28claimed_hatched%29.svg.png) (31.05.2012)

Abb.2. Wappen Serbiens, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/9/96/Coat\\_of\\_arms\\_of\\_Serbia.svg/481px-Coat\\_of\\_arms\\_of\\_Serbia.svg.png](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/9/96/Coat_of_arms_of_Serbia.svg/481px-Coat_of_arms_of_Serbia.svg.png) (31.05.2012)

Abb.3. Flagge Serbiens, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/ff/Flag\\_of\\_Serbia.svg/800px-Flag\\_of\\_Serbia.svg.png](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/ff/Flag_of_Serbia.svg/800px-Flag_of_Serbia.svg.png) (31.05.2012)

Abb.4. Relief Serbiens, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/5/59/Serbien\\_topo.png/654px-Serbien\\_topo.png](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/5/59/Serbien_topo.png/654px-Serbien_topo.png) (31.05.2012)

Abb. 5. Serbiens größter See, der Djerdapsee, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/84/Breakthrough\\_Iron\\_Gate.JPG](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/84/Breakthrough_Iron_Gate.JPG) (31.05.2012)

Abb. 6. Vlasina See, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/4c/Vlasina\\_Lake.jpg/800px-Vlasina\\_Lake.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/4c/Vlasina_Lake.jpg/800px-Vlasina_Lake.jpg) (31.05.2012)

Abb. 7. Der Donau, <http://www.srbija.travel/wp-content/uploads/priroda/reke-i-jezera/dunav-dunav2.jpg> (31.05.2012)

Abb. 8. Morava, <http://www.srbija.travel/wp-content/uploads/priroda/reke-i-jezera/velika-morava-morava.jpg> (31.05.2012)

Abb. 9. Kopaonik National Park, <http://www.srbija.travel/wpcontent/uploads/destinacije/planinski-centri/kopaonik/kopaonik3.jpg> (31.05.2012)

Abb. 10. Sar Planina National Park, <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/eb/Sharr.JPG/800px-Sharr.JPG> (31.05.2012)

Abb. 11. Fruska Gora National Park, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/b1/Fru%C5%A1ka\\_Gora\\_satellite\\_photo.jpg/800px-Fru%C5%A1ka\\_Gora\\_satellite\\_photo.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/b1/Fru%C5%A1ka_Gora_satellite_photo.jpg/800px-Fru%C5%A1ka_Gora_satellite_photo.jpg) (31.05.2012)

Abb. 12. Serbische Kyrillische Schrift, <http://x.vukajlija.com/var/products/posters/201111/348035/cirilica.jpg> (31.05.2012)

Abb. 13. Ikone Trojerucica, <http://www.znanje.org/ii25/05iv02/05iv0215/P3.jpg> (31.05.2012)

Abb. 14. Serbien Gusle, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a7/Serbian\\_Gusle.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a7/Serbian_Gusle.jpg) (31.05.2012)

Abb.15. Lepenski Vir Kopfskulptur, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/ec/Lepenski\\_Vir\\_Head.JPG/450pxLepenski\\_Vir\\_Head.JPG](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/ec/Lepenski_Vir_Head.JPG/450pxLepenski_Vir_Head.JPG) (31.05.2012)

Abb. 16. Viminacium Archeological Festung, <http://www.panacomp.net/uploaded/viminacijum/viminacium-archaeological-site-serbia.jpg> (31.05.2012)

Abb. 17. Serbian Opanci, [http://srbinda.narod.ru/images/srpski\\_opanci.jpe](http://srbinda.narod.ru/images/srpski_opanci.jpe) (31.05.2012)

Abb. 18. Trachten in verschiedene Regionen Serbiens, <http://i161.photobucket.com/albums/t237/SrpskiMuzickiForum/Narodna%20nosnja%20-%20igra/Narodnenosnje-Srbija.jpg> (31.05.2012)

### S.18-23

Abb. 1. Wappen der Stadt Niš, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/49/Nis\\_Coat\\_of\\_Arms.png](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/49/Nis_Coat_of_Arms.png) (10.10.2012)

Abb. 2. Stadt Zentrum, [http://www.visitnis.com/uploads/gallery\\_images/40\\_moderannis5.jpg](http://www.visitnis.com/uploads/gallery_images/40_moderannis5.jpg) (02.10.2012)

Abb.3. Nišava Kai, [http://www.visitnis.com/uploads/gallery\\_images/45\\_moderannis10.jpg](http://www.visitnis.com/uploads/gallery_images/45_moderannis10.jpg)

(02.10.2012)

Abb. 4. Nis – Lage, <http://www.nistourism.org.rs/uploads/images/europevelika.jpg> (02.10.2012)

Abb.5. Klimadiagramm der Stadt Niš, <http://www.mappedplanet.com/klima/bdiagramm.php?lon=21.75&lat=43.25> (02.10.2012)

Abb.6. Sonnenstände Diagram, <http://www.gaisma.com/en/sunpath/nis.png> (02.10.2012)

Abb.8. Universitäts Gebäude, [http://www.visitnis.com/uploads/gallery\\_images/43\\_moderannis8.jpg](http://www.visitnis.com/uploads/gallery_images/43_moderannis8.jpg) (02.10.2012)

Abb. 9. Niš Theater, [http://www.visitnis.com/uploads/gallery\\_images/44\\_moderannis9.jpg](http://www.visitnis.com/uploads/gallery_images/44_moderannis9.jpg) (02.10.2012)

Abb. 10. Kaiser Konstantin und Kaiserin Helena Kirche, <http://www.visitnis.com/uploads/muzeji/crkvabul2velika.jpg> (02.10.2012)

Abb. 11. Symphony Orchestra Gebäude, <http://www.visitnis.com/uploads/kultura/simfoniski1velika.jpg> (02.10.2012)

Abb. 12. Römerruine Mediana, <http://www.visitnis.com/uploads/spomenici/medijana3velika.jpg> (02.10.2012)

Abb. 13. Niš Festung, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/21/Tvrđjava\\_grad\\_nis.jpg/783px-Tvrđjava\\_grad\\_nis.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/21/Tvrđjava_grad_nis.jpg/783px-Tvrđjava_grad_nis.jpg) (02.10.2012)

Abb. 14. Das Konzentrationslager „Crveni Krst“, <http://www.visitnis.com/uploads/spomenici/logor-3velika.jpg> (02.10.2012)

Abb. 15. Der Schädel Turm, <http://www.visitnis.com/uploads/spomenici/celekula3velika.jpg> (02.10.2012)

### S.24-27

Abb.1. Serbische Trachten als Teil der Kultur, <http://www.opanci.com/images/nosnje/01.jpg> (06.10.2012)

Abb.2. Entwicklung des Menschen, [http://www.beepworld.de/memberdateien/members41/little\\_marco/entwicklung\\_des\\_menschen.jpg](http://www.beepworld.de/memberdateien/members41/little_marco/entwicklung_des_menschen.jpg) (06.10.2012)

Abb.3. Ausschnitt aus dem Miroslav-Evangeliar, einer serbischen Buchmalerei aus dem 12. Jahrhundert, [http://www.dw.de/image/0,,4194590\\_4,00.jpg](http://www.dw.de/image/0,,4194590_4,00.jpg) (06.10.2012)

Abb.4 Nationalmuseum Belgrad, <http://www.tob.rs/img/photo/Narodni%20muzej%202.JPG> (06.10.2012)

Abb.5. Serbische Trompete, [http://farm3.static.flickr.com/2135/2301898437\\_a59feef3f6.jpg](http://farm3.static.flickr.com/2135/2301898437_a59feef3f6.jpg) (06.10.2012)

Abb.6. Gerichtsgebäude, Quelle : Nis Tourist Organisation; fotografiert von Dragan Bosnic

Abb.7. Identität, <http://static.tumblr.com/nrqibvn/Xillr17a3/people.jpg> (15.10.2012)

Abb.8. Globalisierungsdruck und Identität, <http://www.global.xenia-art.de/bilder/welt.jpg>(18.05.2012)

Abb.9. Trompete Festival in Guča, [http://www.visitcacak.in.rs/images\\_main/sabor-trubaca-guca-head.jpg](http://www.visitcacak.in.rs/images_main/sabor-trubaca-guca-head.jpg) (06.10.2012)

### S.28-34

Abb.2. Sol LeWitt wall drawings exhibition at Centre Pompidou de Metz, May 2012, (via flickr.com/looking4poetry) [http://hyperallergic.wpengine.netdna-cdn.com/wp-content/uploads/2012/07/7285474974\\_a904b9c301\\_z.jpeg](http://hyperallergic.wpengine.netdna-cdn.com/wp-content/uploads/2012/07/7285474974_a904b9c301_z.jpeg) (06.10.2012)

Abb.3. Yayoi Kusama Ausstellung; Centre Pompidou, <http://dbprng00ikc2j.cloudfront.net/work/image/506623/qg7swq/20111020053854-kusamameta4567.jpg> (06.10.2012)

Abb.4. Fassade des TNP nach der Renovierung 2011, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/af/TNP\\_renov\\_2011.JPG/799px-TNP\\_renov\\_2011.JPG](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/af/TNP_renov_2011.JPG/799px-TNP_renov_2011.JPG) (06.10.2012)

- Abb. 5. Kulturhaus Amien, <http://interdits.net/interdits/images/stories/0801/macuu1.jpg> (31.08.2012)
- Abb. 6. Grundriss / Kulturhaus Amien, Quelle: Bauforum 20/ 3. Jahrgang 1970/ S21
- Abb. 7. Kulturhaus „Studentski grad“, <http://www.dksg.rs/images/prostori/Velike/Dom-Kulture-Studentski-Grad-Hol-Velike-Sale9.jpg> (10.10.2012)
- Abb. 8. Foyer der Kulturhaus „Studentski grad“<http://www.dksg.rs/images/prostori/Velike/Dom-Kulture-Studentski-Grad-Donji-hol-Velike-Sale3.jpg> (10.10.2012)
- Abb. 9. Lageplan - Kulturhaus „Studentski grad“, <http://www.dksg.rs/images/osnovne/mapa.jpg> (08.09.2012)
- Abb. 10. Kunsthaus Graz, [http://www.kosmos.at/uploads/pics/Kunsthau\\_Nacht\\_633.jpg](http://www.kosmos.at/uploads/pics/Kunsthau_Nacht_633.jpg) (31.08.2012)
- Abb. 11. Kunsthaus Schnitt, <http://www.cusoon.at/photos/1183987469/kunsthau-graz-graz-steiermark2.jpg> (31.08.2012)
- Abb. 12. Kunsthaus Grundrisse, [http://2.bp.blogspot.com/\\_xWMvEqURSZI/S93r-JJq-SI/AAAAAAAAAHc/zl06ZFO0zcw/s1600/Cook-Kunsthau\\_Graz\\_Drawings\\_orig\\_01.jpg](http://2.bp.blogspot.com/_xWMvEqURSZI/S93r-JJq-SI/AAAAAAAAAHc/zl06ZFO0zcw/s1600/Cook-Kunsthau_Graz_Drawings_orig_01.jpg) (10.10.2012)
- Abb. 13. MOMA NY, <http://www.galinsky.com/buildings/moma/MOMA1.jpg> (31.08.2012)
- Abb. 14. MOMA Foyer, <http://www.galinsky.com/buildings/moma/momaintmonet.jpg> (31.08.2012)
- Abb. 15. MOMA Schnitt, <http://stat2.architizer-cdn.com/mediadata/projects/272011/r990x990/2d7e855d.jpg> (31.08.2012)
- Abb. 16. Pompidou Open Space / Ansicht, <http://ad009cdnb.archdaily.net/wpcontent/uploads/2010/06/1276224585-conservapedia.jpg> (31.08.2012)
- Abb. 17. Pompidou Funktionsdiagramm, <http://www.lonvig.dk/complete-fine-art-works-centre-pompidou-600.jpg> (31.08.2012)
- Abb. 18. Museums Platz, [http://pds.exblog.jp/pds/1/200712/21/51/d0079151\\_17264628.gif](http://pds.exblog.jp/pds/1/200712/21/51/d0079151_17264628.gif) (10.10.2012)
- Abb. 19. Technische Fakultät, <http://sketchup.google.com/3dwarehouse/download?mid=13dbcc74c019d412578f8e73893ff90f&rtyp=lt&ctyp=other&ts=1285243179000> (06.10.2012)
- Abb. 20. Sommer Bühne, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c7/Letnja\\_pozornica\\_Niš.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c7/Letnja_pozornica_Niš.jpg) (06.10.2012)
- Abb. 21. Universitäts Gebäude, <http://ssu-nis.org/wp-content/uploads/2011/07/3217.jpg> (06.10.2012)
- Abb. 22. Festung, <http://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/medium/28967665.jpg> (06.10.2012)
- Abb. 23. Symphony Gebäude, <http://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/medium/9234451.jpg> (06.10.2012)
- Abb. 24. Zentrum, [http://static.juznasrbija.info/files/nis\\_konj\\_nocu.jpg](http://static.juznasrbija.info/files/nis_konj_nocu.jpg) (06.10.2012)
- Abb. 25. Alte Bibliothek, <http://konkursiregiona.net/wp-content/uploads/2012/07/sremac-300x245.jpg> (06.10.2012)
- Abb. 26. Panorama Blick auf der Festung, Ausschnitt aus der: <http://vrserbia.com/clients/aeroNis/> (03.06.2012)

### **S.35-43**

- Abb.0. Stadt Nis; Google Map Ausschnitt
- Abb. 1. Kopf der Statue Konstantins des Großen in / Nis Museum, <http://nistourism.org.rs/uploads/upoznajtenis/KONSTANTINveliki.png> (07.10.2012)
- Abb. 2. Peutinger map - Fragment aus einer römischen Straßenkarte, <http://nistourism.org.rs/uploads/upoznajtenis/tabula-poentigeriana-mala.jpg> (07.10.2012)

Abb. 3. Österreichische Plan von 1737, Quelle: Enciklopedija Nisa;Gradina Nis 1995; Prof. Jovan Ciric

Abb. 4. Italienische Plan von 1719, Quelle: Enciklopedija Nisa;Gradina Nis 1995; Prof. Jovan Ciric

Abb. 5. Bali-Beg-Moschee, <http://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/medium/75299672.jpg> (07.10.2012)

Abb. 6. Sommerbühne, <http://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/small/44395468.jpg> (07.10.2012)

Abb. 7. Das Lipidarium, Quelle „Niska Tvrdjava; Anticko nasleđe u Srbiji“ [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4a/Ni%C5%A1\\_Fortress,\\_Ni%C5%A1,\\_Serbia\\_-\\_Lapidarium.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4a/Ni%C5%A1_Fortress,_Ni%C5%A1,_Serbia_-_Lapidarium.jpg) (15.10.2012)

Abb. 8. Die Pulverhaus (Barutana), <http://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/medium/75299637.jpg> (07.10.2012)

Abb. 9. Statue des Jupiters, <http://www.visitnis.com/uploads/upoznajtenis/dobaramljana2velika.jpg> (07.10.2012)

Abb. 10. Ein Teil der Strasse mit Abwasser, <http://www.ni.rs/uploads/images/tvrdjava4.jpg> (07.10.2012)

Abb. 11. Konstantin Denkmal im Jahr 2012 gebaut, [http://www.vesti-online.com/data/images/2012-07-02/249381\\_konstantinov-spomenik\\_iff.jpg?ver=1341237403](http://www.vesti-online.com/data/images/2012-07-02/249381_konstantinov-spomenik_iff.jpg?ver=1341237403) (07.10.2012)

### **S.44-55**

Abb.0. Panorama Nis, [http://www.niscafe.com/components/com\\_joomgallery/img originals/\\_2/20100324\\_1760574851.jpg](http://www.niscafe.com/components/com_joomgallery/img originals/_2/20100324_1760574851.jpg) (03.06.2012)

Abb.1. Gneralplan Unterlagen Verkehrsplanung; Stand 2010; Auszug aus dem allgemeinen Masterplan;

### **S.58-76**

Abb.5. Skizze von Toyo Ito; Zeigt die Erschließungen als Statischesystem; Hier als Referenz Gebäude dargestellt, [http://25.media.tumblr.com/tumblr\\_lbiqzUoHe1qe25jdo1\\_500.jpg](http://25.media.tumblr.com/tumblr_lbiqzUoHe1qe25jdo1_500.jpg) (09.10.2012)

Abb.6. Toyo Ito, Sendai Mediatheque, [http://3.bp.blogspot.com/\\_2FGGVQmMmmk/S\\_7mVjvo2al/AAAAAAAAAdw/hcNpeSC1PYk/s320/5.jpg](http://3.bp.blogspot.com/_2FGGVQmMmmk/S_7mVjvo2al/AAAAAAAAAdw/hcNpeSC1PYk/s320/5.jpg) (09.10.2012)

### **S.77-84**

Abb. 6. MUSAC - Museum für Zeitgenössische Kunst von Kastilien-León, [http://www.spain.info/export/sites/spain-info/comun/galeria\\_imagenes/museos/r2\\_musac\\_leon\\_t2400776.jpg](http://www.spain.info/export/sites/spain-info/comun/galeria_imagenes/museos/r2_musac_leon_t2400776.jpg) (08.10.2012)

Abb. 7. Kulturzentrum von Sanaa in Almere, <http://www.archined.nl/oem/reportages/sanaa-almere/10.jpg> (08.10.2012)

Abb. 8. Seagram Gebäude; (L. Mies van der Rohe), [http://distilleryimage3.s3.amazonaws.com/c62b92f6b05a11e1b10e123138105d6b\\_7.jpg](http://distilleryimage3.s3.amazonaws.com/c62b92f6b05a11e1b10e123138105d6b_7.jpg) (08.10.2012)

Abb. 9. Kulturzentrum in Almere, Artraum, Naturlicht, [http://iwan.com/work/photography/Almere\\_theatre\\_SANAA\\_de\\_Kunstlinie/pix/Almere-Theatre-SANAA-4479.jpg](http://iwan.com/work/photography/Almere_theatre_SANAA_de_Kunstlinie/pix/Almere-Theatre-SANAA-4479.jpg) (08.10.2012)

Abb. 10. Fassade - Nacht Darstellung; Künstlicht, [http://24.media.tumblr.com/tumblr\\_m1eupxCiR-81qztueno1\\_500.jpg](http://24.media.tumblr.com/tumblr_m1eupxCiR-81qztueno1_500.jpg) (08.10.2012)

Abb. 11. Schüco Sonnenschutz CTB – Einbauvarianten

FW 50+/FW 60+ integriert in die Schüco Fassade, Quelle SCHÜCO Messebroschüre, 2011, S.176

Abb. 12. Schüco Fassade FW 50+/FW 60, Quelle SCHÜCO Messebroschüre, 2011, S.122

